1. Blatt. — Nr. 7074.

Zwanzigster Jahrgang.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Freitag, 10. Dezember 1909.

Verantwortlich für den nächrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss; für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier beide in Bonn.

Erscheint täglich an Werktagen mitags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.

Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.

Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.

Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,50 wöchentlich, Ausland Mk 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 466 u. 566.

Zeilenpreis der Anzeigen

Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.

Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.

Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg Reklamen 80 Pfg.

Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Wer unseren

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung des Geschäfts noch nicht besucht hat,

benutze die letzten Wochen.

Einen besseren u. billigeren Weihnachts-Einkauf können Sie nicht machen.

Nur beste Qualitäten zu bedeutend ermässigten Preisen gelangen zum Verkauf.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Herrschaften und wohltätigen Vereinen bestens empfohlen.

Große Sortimente

Moderne Herren-Anzüge
Herren-Rock-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Ulster
Burschen-Anzüge m. langen u. Stulphosen
Knaben-Blusen-Anzüge
Knaben-Paletots
aus englisch gemusterten Stoffen
Pelerinen
für Herren und Knaben
Herren-Hosen

Die blauen Preise gelten und sind streng fest!

Kleine Vorräte

Schwarze Gehrock-Anzüge
Schul-Anzüge für Knaben
Pelz-Mäntel
Loden-Joppen für Herren und Knaben
Gummi-Mäntel
Dienst-Hosen für Post- u. Bahnbeamte
Livréen, Schirme
Unterzeuge
Berufs-Kleidung
Post- und Bahn-Litewken

Noch vorrätige Stoffe für Anzüge u. Paletots, sowie Mass-Anfertigung sehr billig.

Sämtliche Sommer-Konfektion für Herren und Knaben zu Verlustpreisen.

Schlafröcke, Hausjoppen mit Besatz und Verschnürung sind besonders beliebte Geschenke.

Buchdahl & Co.

Am Hof 14 **BONN** Ecke Römerplatz.

Bismarck und England.

Eine zeitgemäße Erinnerung.

+ In politischen Kreisen erzählt man sich laut und leise, der fünfte Kanzler, Herr von Bethmann Hollweg, arbeite emsig an einer Verständigung zwischen dem Deutschen Reiche und England. Sie sei das Ziel seines politischen Ehrgeizes und solle ihm einen ersten Platz in der Geschichte sichern. Nun ist die Verständigung zwischen den Deutschen und den Briten in der Tat eins der wichtigsten großen politischen Probleme der Gegenwart, — die leitenden Staatsmänner in Berlin und in London müssen seine Lösung finden. Und für uns Deutsche kommt es darauf an, Weg und Art zu finden, wie wir dahin gelangen können. Ein Fingerzeig:

Am 27. Februar 1885 sprach Lord Granville, der Staatssekretär des Auswärtigen im Kabinett Gladstone, im englischen Oberhause gegen Deutschlands Kolonialpolitik und im besonderen gegen den Fürsten Bismarck, der angeblich den Engländern den Rat gegeben hätte, Aegypten zu nehmen (to kate it). Die Ursache dieser Ausfälle war der Umstand, daß im Reichstage ganze 280 000 Mark für Regierungsbauten in den deutschen Kolonien gefordert worden waren. Darauf hielt dann am 3. März 1885 Fürst Bismarck im Reichstage eine seiner bedeutsamsten Reden. Er wies zunächst die Insinuation, als hätte er England inbezug auf Aegypten den erwähnten Rat gegegeben, gebührend zurück und sprach dann wörtlich die folgenden Sätze:

„Ich kann es doch nur für einen Irrtum in der Schätzung halten, wenn England uns unsere bescheidenen Kolonialversuche mißgönnt. Wenn man auch geneigt ist, auf die Stimmung jedes einzelnen Kolonialrheders und Kaufmanns englischer Nation Rücksicht zu nehmen, so kann ich doch nicht glauben, daß man die Art, unserer Kolonialpolitik entgegenzuwirken, wie sie sich in Kamerun sowohl wie in Australien, in Neuguinea, in Fidji und anderen Orten gezeigt hat, — beibehalten werde, ohne Rücksicht auf die Stimmung zu nehmen, in welche die deutsche Nation dadurch versetzt wird."

Am gleichen Tage, am 3. März 1885, reiste Graf Herbert Bismarck im Auftrage seines Vaters nach London und unterstützte durch persönliche Auseinandersetzungen und Unterredungen die Darlegungen jener Rede. Und schon am 6. März entschuldigte sich Lord Granville in aller Form wegen seiner Aeußerungen vom 27. Februar — und am 12. März begrüßte Gladstone im Unterhause Deutschland als den Genossen Englands auf dem Gebiete zivilisatorischer Bestrebungen in fremden Erdteilen.

Damals, vor fast 25 Jahren, hatte unsere Kolonialpolitik das gleiche Verhältnis zu England geschaffen, das heute durch unsere Flottenpolitik hervorgerufen ist. Damals wußte Fürst Bismarck den richtigen Weg zu finden, um die Achtung und mit ihr die Freundschaft Englands zu erringen. Englands Ansprüche an die Eigenschaften eines Freundes, den es dulden und achten soll, sind seitdem nicht geringer geworden.

Die Leistungsfähigkeit

an welche die heutige Zeit Ansprüche stellt, die die Organe der leiblichen und geistigen Tätigkeit, die Muskeln und Nerven bis zum Aussersten anstrengen und vorzeitig erschöpfen, kann nicht allein durch gewöhnliche Nahrungsmittel

erhalten

oder in ausreichendem Masse wiederhergestellt werden. Die Empfehlung durch mehr als 12000 Ärzte beglaubigt die Möglichkeit einer raschen und nachhaltigen Kräftigung

durch Sanatogen.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48

Wegen Aufgabe des Ladens. Waren nur bester Qualität: **Kronleuchter** 3flam. v. 15 Mk. an. **Gaszuglampen** von 15 Mk. an **Badeöfen** von 80 Mk. an. **Badewannen** von 18 Mk. an. Alle Haus- u. Küchenwaren billigst. Münsterstr. 2, Eckladen.

Wert u. Preis prachtv. Weihnachts

Geschenke

Bilder u. Oelgemälde, mod. u. antike Vasen, Tassen, Figuren Marmor u. Bronzen, Teppiche, Stühle, Tische, Postamente, Ballustraden, Staffelei, Nußb.-Mah.-Dam.-Schreibtische, Flurgarderobe, Gas- u. elektr. Leuchter. Posten hochf. Stores u. Gardinen, Sofas, Sessels, Standuhren, Buffets, Auszugtische, Lederstühle, Klubsessel, Bücherschr., Schreibt. ec. Herwarthstr. 14. am Bahnhof.*

Zuerst kommt Palmona,
denn sie ist reine Pflanzen-Butter-Margarine, ersetzt die unerschwinglich teure Kuhbutter vollkommen und übertrifft alle anderen Fette an Reinheit und Wohlgeschmack.
H. Schlinck & Cie. A.-G.
Alleinige Produzenten von „Palmin" und „Palmona"

Butter-Großhandlung
liefert an Wiederverkäufer, Pensionate, Restaurants und sonstige größ. Verbraucher laufend **Süßrahmbutter, Molkereibutter, Landbutter, Koch- und Backbutter** von 1 Mk. per Pfund an. Proben kostenfrei.
Offerten unter N. N. 81. an die Expedition.

Zu verkaufen: 1 Bett 25 Mark, 1 Fahrrad 25 Mark, Neustraße 24, im Laden.

Gut erhaltenes **Gesellschaftskleid** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unter P. 600. an die Exped.

Konversations-Lexikon (neueste Auflage) zu kaufen ges. Off. u. L. 10. an die Exped.

20 Zentner **Futterknollen** zu verkaufen Reuterstr. 180.

Ein älteres **Dienstmädchen** für Küche und alle häuslichen Arbeiten zum Alleindienen bei einem kinderlosen Ehepaar aufs Land gesucht. Dauernde Stellung, gute Behandlung. Alles nähere mündlich. Offerten unt. J. P. 27. an die Expedition.

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande für Küche u. Hausarbeit auf ein kleines Gut bei Oberdollendorf zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter O. B. 817. an die Exped.

Hausdame. Gebild. Dame aus guter Familie, Anfang der 40er, stattl. Erscheinung, gesund, intelligent, wirtschaftlich, wünscht alleinst. ält. Herrn den Haush. zu leiten. Eine schöne Einricht. könnte ev. mitgebracht werden. Off. u. P. 864. an die Exp.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** das die gute bürg. Küche durchaus versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, für Haush. von 2 Personen gesucht. Zweitmädchen vorh. Dauerstellung. Off. u. E. M. 50. an die Exp.

Gesucht wird zum 1. Jan. 1910 auf ein mittelgroßes Pachtgut, verbunden mit Sommerwirtschaft, in frauenlosen Haushalt ein durchaus tücht., zuverlässiges, besseres Mädchen aus achtbarer Familie, welches vor kein. Arbeit scheut u. Liebe zu Kindern hat, als **Haushälterin** in dauernde angenehme Stellung. Offerten unter O. Z. 508. an die Expedition.

Alleinstehende Dame sucht älterem fein. Herrn den **Haushalt** zu führen. Offerten unter D. 27. an die Expedition.

Ein braves, gediegenes **Zweitmädchen** welches nähen kann, zu zwei Personen aufs Land gesucht. Offerten unter M. R. 4. an die Expedition.

Waschfrau und Büglerin sucht noch einige Kunden f. Haushaltungswäsche zu übernehmen (aus d. Stadt). Aeußerst billige Preisberechnung. Bleiche und Trocknen im Freien. Frau Bollig, Alfter, Görreshof 17.

Für ein Kaffee- und Konfitüren-Spezial-Geschäft wird für den 1. Januar 1910 ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie gesucht. Dreijährige Lehrzeit. Eine kl. Vergütung wird sof. gewährt. Mädchen, welche Lust u. Liebe zum Geschäft haben, wollen selbstgeschr. Offerten unter B. W. 367. an die Exped. senden.

Suche zum 15. Januar ein erfahrenes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Frau Kreis-Schulinspektor Wulf Siegburg.

Modes. 2. Arbeiterin sowie ein Lehrmädchen für das Atelier gesucht. Gunz u. Cie., Wenzelgasse 15.

kath. Fräulein gef. Alters, im Haushalt sowie im Nähen erfahren, sucht Stelle in kl. Haushalt; da im Geschäft bewandert, würde sie sich ganz besonders bei Geschäftsinhaber eignen. Off. unter D. B. 724. an die Expedition.

Ein in Zimmerarbeit, Nähen u. Bügeln durchaus erfahrenes **kath. Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen zum bald. Eintritt gesucht. Frau Hugo Pelman, Fürstenstraße 5

Fräulein durchaus zuverlässig, perfekt in Küche und Haushalt, sucht, gestützt auf beste Zeugn., per sofort oder später Stellung. Offerten unter O. H. 47. an die Expedition.

Leere Kisten zu verkaufen. Weinhandlung Schevardo, Sürst 1a.

Nachhülfe für Elementarschüler (Rekonvaleszent) **gesucht.** Off. mit Pr. C. M. 19. Exp.

Geb. Dame, Ende 30er, sucht Stelle zur Führung des **Haushaltes** bei einzelsteh. Herrn. Nähere Auskunft erteilt Prof. Kühne, Godesberg, Römerstraße 46.

Weihnachtswunsch. Gediegenes, häuslich tüchtig. Fräulein, Ende 30er, mit einig. Barvermögen, sucht mit geb. kath. Herrn zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Off. unter „Alleinstehend" an die Expedition.

Junger Witwer mit gutgeh. Geschäft sucht mit Mädchen od. Witwe von 20 bis 30 Jahren bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Offerten mit genauer Adr. u. Bild unter A. B. 135. an Exp.

Pensionär, k. Beamter, 30 Jahre, kath., mit einigen 100 Mk. Barvermög., sp. m., w. d. Bekanntschaft einer Dame von 25 bis 30 Jahren zwecks **Heirat.** Offerten mit Angabe des Verm. und Bild unter S. J. 32 an die Exped. Anon. zwecklos.

Trambahn Godesberg 2. Das hübsche Fräulein mit blauem Hut und weißer Pelz-Boa, welches am gestrigen Feiertag abends 8 Uhr an der Arndtstraße den Pensionatwagen verließ, wird von dem ihr gegenüber sitzenden Herrn, falls Annäherung erwünscht, um Adr.-Angabe unter „Fidelio" hauptpostlagernd Bonn ersucht.

Die hübsche Dame mit rotem Hut, welche am Mittwoch (Feiertag) in Begleitung ihrer Mutter und Bruder in Bonn waren und später gleich nach 12 Uhr bei Geschwister Cahn, Remigiusstr., anscheinend Einkäufe besorgen wollten, wird, falls Annäherung erwünscht, um gefl. Angabe der Adresse höflichst ersucht unter R. H. L. 95. an die Expedition.

„Johanna geh! und nimmer kehre wieder!" Schiller.

Es ist schrecklich wenn zu den Feiertagen die Kinder krank oder auch nur unpäßlich sind. Es liegt dann ein Druck über dem Haus und die rechte Freude kommt nicht auf. Darum behütet man die Kleinen in dieser Zeit doppelt ängstlich und dabei leisten Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen vorzügliche Dienste. Wo sie verständig verwendet werden, kommen Reizungen des Halses und der Atmungsorgane fast gar nicht auf oder sie werden doch schnellstens bekämpft. Sodener sind für jeden empfindlichen Organismus wirklich eine Wohltat. Der Preis ist gering 85 Pfg. für die Schachtel, die man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen kaufen kann. Nachahmungen aber weise man mit Entrüstung zurück.

Aerger, Last und saure Stunden In der Waschküch sind verschwunden!
Ozonit das moderne Waschmittel D. R.-P.

Rauchet Du Mont's Varinasblätter ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket

Weiße und farbige **Zierschürzen** empfiehlt in jeder Preislage **Jos. Eiler** Markt, g. d. Bonng. Frp. 1118

Beff. Mädchen mit langjähr. Zeugnissen sucht zum 15. Dez. Stelle in gutem Hause, event. zur Aushülfe, auch nach auswärts. Off. u. M. M. 80. postl. Godesberg.

Jung. Mädchen findet angen. Heim in kl. beff. Familie. Dasselbe wird in all. Hausarbeiten gut angeführt, ohne gegens. Verg., bei Fam.-Anschl. Off. W. A. 10. Exp.

Neu aufgenommen!

THE VERA AMERIKANISCHER SCHUH Doppel-Sohlen.

Vera-Schuhe mit Doppel-Sohlen für den Winter sind sehr populär und praktisch. Sie halten die Füsse trocken und warm, und Gummischuhe sind mithin überflüssig. Vera-Schuhe werden hergestellt in allen Lederarten für Damen und Herren.

Für Damen 16 u. Für Herren 18 Mk. das Paar.

Allein-Verkauf für Bonn: **Louis Berg** Münsterplatz 4. Fernsprecher 1370.

Enorm billig grosse Posten **Klubsessel 75,** echtes Leder, prima Verarbeitung **Stand-Uhren 60.** Dipl.-Schreibtisch 50. Sessels 15. **Sopha 2 Sessel 75,** Flurgarderoben, Postamente, **gr. Oelgemälde 15 Mk.** Herwarthstr. 14, am Bahnhof.*

Miet-Pianos MAND Bonn. Coblenzerstr. 14.

Kinderschreibpulte verstellbar, wieder neu angekommen. 18 Poststraße 18.

Original-Grammophon mit Originalplatten, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen, Adolfstraße 14, 1. Et.

Achtung! Heute 4000 Stück **Weihnachtsbäume** eingetroffen von 1 bis 4 Meter Größe, billig zu verkaufen. Brust, Nordstraße 1a.

Besseres evang. Mädchen, welches die g. bürgerl. Küche versteht, sucht z. 1. Febr. oder später Stelle als Köchin in kl. herrschaftl. Haushalt. Off. u. K. L. 50. an die Exped.

Neues Aquarium 61×36 groß, Burg Cochum m. Mühlenlauf, ganz bill. zu verk. Adolfstraße 57, Part., rechts.

Schw. Joppe u. Weste, Teppich und Füllofen bill. zu verk., Gutenbergstraße 14, 1. Et.

Wegen Platzmangel seine **Salon-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Gebrauchte, guterhaltene **Kinder-Eisenbahn** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition.

Es glückt Ihnen immer einen hochaufgegangenen, locker gebackenen und leicht verdaulichen Kuchen herzustellen, wenn Sie statt Hefe und minderwertigen Backpulvern das gesetzlich geschützte Backwunder (Patent-Backpulver) verwenden. Der **Backwunder**kuchen gerät stets prachtvoll und bleibt selbst im Anschnitt längere Zeit frisch. Achten Sie beim Einkauf auf diese Marke, weisen Sie andere Fabrikate zurück. Für Backwunder gibt es keinen vollwertigen Ersatz. Beachten Sie die Rezepte auf der Rückseite unserer Pakete und unsere Backwunder-Rezeptbücher, die überall gratis erhältlich sind und die Vorteile von Reeses Puddingpulver und Reeses Vanillinzucker aufführen.

Backwunder trotz d. viel. Vorzüge nur 10 Pfg.

Reese Gesellschaft Hameln.

Besonders preiswerte Festgeschenke:

Blusen	5.00	7.50
Costümröcke	6.00	9.00
Unterröcke	3.00	5.00
Seidene Unterröcke	15.00	19.50
Spitzen-Shawls	4.00	6.00
Theater-Shawls	3.00	5.00
Seidene Schürzen	5.00	7.50
Spitzen-Jabots	1.00	1.50
Pompadours	3.50	5.00
Ananastücher	5.00	7.50

M. Spanier, Markt 13.

Von Nah und Fern.

:•: **Linz**, 8. Dez. In der gestrigen Kommissionssitzung wurde die Ausführung der Trottoirarbeiten rechtsseitig der Chaussee nach Stern dem zweiten Mindestfordernden Franz Reusch aus Honnef übertragen. Da die Anlage des Trottoirs ein dringendes Bedürfnis und die umgehende Ausführung sehr empfehlenswert ist, so soll die Unterschrift der Stadtrate einzeln eingeholt werden, da vorläufig noch keine Stadtratssitzung stattfindet.

:•: **Münstereifel**, 7. Dez. Hier hat sich ein Wintersportverein gebildet, dem sogleich 30 Herren beitraten. Der Verein wird sich der kürzlich unter Bonner Leitung ins Leben gerufenen allgemeinen Verbindung der Eifel-Winter-Sportvereine anschließen.

)(**Euskirchen**, 8. Dez. Die Wirtschaft Düchting am alten Viehmarkt ging zum Preise von 36 000 Mark in den Besitz des Herrn Heinr. Schmitz von hier über.

:,: **Wesseling**, 8. Dez. Der hiesige Ziegenzuchtverein hat durch zwei öffentliche Versteigerungen in diesem Jahre eine Menge Schweizersaanenziegen in unserer Gegend eingeführt. Zur Reinerhaltung dieser ausgezeichneten Ziegenrasse und deren Nachzucht hat der Verein mit Aufwendung großer Kosten ein Herdbuch eingeführt, worin starke Kontrolle über die Ziegenbesitzer geführt wird. Erst durch eine solche Maßnahme, so führte der Vorsitzende auf der letzten Generalversammlung aus, wäre es möglich, die eingeführten Ziegen rein zu erhalten und die früher hier so viel gezüchteten einheimischen Ziegen, die nur einen geringen Milchertrag liefern, nach und nach ganz zu verdrängen.

⁂ **Düsseldorf**, 7. Dez. Ein Bäckermeister war vor dem hiesigen Gewerbegericht von einem bisherigen Gesellen auf Lohnzahlung für die während einer achtmonetlichen Tätigkeit geleistete, gesetzlich verbotene Sonntagsarbeit (Samstag abend 10 Uhr bis Sonntag morgen 8 Uhr) verklagt worden. Die Klage wurde vom Gewerbegericht kostenfällig abgewiesen mit der Begründung, daß die inbezug auf die Sonntagsruhe erlassenen Vorschriften nicht nur im Interesse des einzelnen Arbeiters, sondern auch im öffentlichen Interesse erlassen seien und der Arbeiter eine Uebertretung der bestehenden Vorschriften seinerseits nicht dadurch begünstigen dürfe, daß er die ihm angesonnene Arbeit stillschweigend verrichte. Es gehe nicht an und könne nur zu einer Vermehrung der Uebertretungen führen, wenn man dem Arbeiter, mit dessen Beihülfe die Uebertretung zustande gekommen sei, einen klagbaren Anspruch auf Vergütung für die innerhalb der freien Zeit geleistete Arbeit zuerkennen wolle.

• **M.-Gladbach**, 7. Dez. Gestern abend starb hier plötzlich die 43jährige Frau des Handlungsgehülfen Theodor Weyers. Die Frau hatte am Abend vorher gemeinsam mit ihrem Manne rohes gehacktes Fleisch gegessen, nach dessen Genuß sich bei ihr heftige Magenkrämpfe einstellten. Zwölf Stunden später war die Frau eine Leiche, während das Unwohlsein, das auch den Mann befallen hatte, vorüberging. Die Behörde vermutet, daß die Frau an Fleischvergiftung gestorben ist.

:•: **Hunderthausen in Westfalen**, 9. Dez. Die Frau des Maurers Knoche erschlug nachts ihren Mann mit einer Axt.

Sänger und Redner.

Das gute bricht sich Bahn. Dieses alte Wort bewährte sich in den letzten Wochen ganz besonders bei den Anstrengungen, welche die Fabrikanten von Wybert-Tabletten gemacht haben, um für ihre seit 60 Jahren hochgeschätzten Produkte neue Freunde zu erwerben. Die Nachfrage nach Wybert-Tabletten ist so gross, dass die Fabrikanten Mühe haben in diesen Wochen, in welchen tausende von Gratisproben die glänzendsten Beweise ihres Wertes erbracht haben, genug Tabletten zu produzieren. Die Stimme wird durch regelmässigen Gebrauch von Wybert-Tabletten so wohlklingend und ausdauernd, dass Sänger und Redner nur noch Wybert-Tabletten verwenden, die in den meisten Apotheken in Schachteln à 1 Mk. erhältlich sind. Depots **in Bonn a. Rh.**: Adler-Apotheke, Belderberg, Rathaus-Apotheke, Markt 6 Viktoria-Apotheke, Meckenheimerstr. 52, Minerva-Drogerie, Lennéstr 61, Schloss-Drogerie, Stockenstr. 21, Drogerie von H. Strube, Dreieck 4.

Das nebenstehende Etikett der ächten Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpillen
ist lt. Eintragung des Kaiserl. Patentamts in Berlin unter Nr. 10100 gesetzlich geschützt, und Nachahmungen desselben sind von den Kgl. Landgerichten Berlin, Altona usw. bestraft worden, ein Urteil wurde bereits vom Reichsgericht bestätigt. Wir warnen deshalb vor Nachahmung unseres geschützten Zeichens.
Schaffhausen (Schweiz). A. G. vorm. Apotheker Richard Brandt.

Kleine Balkon-Tannenbäumchen
oder für Fensterbänke empfehlen
Gebr. Biesing
Friedrichsplatz 10. Tel. 1167.

Klavier
Flügel, zum Lernen noch sehr gut, für 40 Mk. zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Das so beliebte
Nürnberger Allerlei
der Pfund 60 Pfg. wieder vorrätig.
Jos. Victor
Hundsgasse 13, Poststraße 4, Sternstraße 7.

Groß. Füllofen
guter Brenner, zu verkaufen, Kaiserstraße 153, 1. Et.

Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.
Ein Posten zurückgesetzter
Kinder-Kleider und -Mäntel, Mädchen-Kleider und -Jacken, Knaben-Anzüge und -Paletots
offeriere ich zu
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
J. H. Mundorf
13 Remigiusstrasse 13.

Friedr. van Hauten
Sternstrasse 31 Königlicher Hoflieferant Sternstrasse 32
Kristall, Porzellan, Fayence, Christofle.
Kopenhagen. Meissen. KPM Berlin. Bing & Gröndahl. Rosenthal. Christofle.

Rahm's Buchhandlung
27 Brüdergasse 27
liefert
hübsche Papierkassetten, Reißzeuge, feine Tagebücher, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

GEOLIN
Bester Metallputz
Chemische Fabrik Düsseldorf Act. Ges.

Wer seine Uhr
gut und billig repariert haben will wende sich an H. Esser, Uhrmacher, Kölnstr. 49, gegenüber der Theaterstraße.
Preisangabe sofort.

Ofen
großer Dauerbrenner, umständehalber billig zu verkaufen.
Beuel, Wilhelmstraße 41.

Schutzmarken WMF. und
Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.
WMF. BESTECKE
Alpakka-Unterlage.
Garantierte Silberauflage.
Verstärkung der Versilberung an den Spitzen und Auflegestellen.
Beste Stahlklingen.
Bewährte Befestigung.
Bester Ersatz für echtes Silber.

Brennholz und Bretter
zu verkaufen.
P. & H. Pelman Fürstenstr.

Heringe
zum Backen eingetroffen. Backfische 15 Pfg., lebende Schleien und täglich gebackene Fische.
Fisch- und Käsehandlung
Der Holländer
Kölnstraße 4.

Partie
Kinder- u. Damenstrümpfe; ebenso ein großer Posten Handschuhe gibt zu billig. Preisen ab
31 Rathausgasse 31.

Schreiben Sie dieser Frau Wenn Sie einem Manne das Trinken abgewöhnen wollen.
Sie tat dies erfolgreich bei ihrem Manne, Bruder und viele ihrer Nachbarn, und nun will sie Ihnen in freimütiger Weise von dieser einfachen Methode erzählen, die sie mit so gutem Erfolge anwandte.

Frau Margaret Anderson, die ihren Mann von der Trunksucht befreite

Diese Methode kann an dem Trinker unbemerkt angewandt werden, und Ihre Privatangelegenheiten bleiben vor der Oeffentlichkeit bewahrt. Frau Anderson ist bemüht, andern zu helfen und deshalb raten wir ernstlich jedem unserer werten Leser, der einen Lieben hat der trinkt, ihr noch heute zu schreiben. Wenn Sie ihr schreiben, wird sie Ihnen erzählen wie Sie ihren Mann von der Trunksucht befreite.
Sie verlangt nichts für diese Hülfe, und es ist darum kein Grund vorhanden, warum Sie nicht sofort an sie schreiben sollten. Natürlich erwartet sie, daß Sie ein persönliches Interesse daran haben jemand von der Trunksucht befreit zu sehen und nicht etwa aus bloßer Neugierde anfragen.
Schicken Sie Ihren Brief vertrauensvoll an ihre Adresse:
Frau Margaret Anderson, 129 Linden Str., Hillburn, N.Y., Amerika
oder, um es noch leichter für Sie zu machen, schreiben Sie deutlich ihren Namen und volle Adresse auf den unten beigefügten Coupon und senden Sie ihr diesen.
NB. Das Briefporto nach Amerika ist 10 Pfennige.

Mrs. Margaret Anderson.
129 Linden Straße, Hillburn, New York, Amerika.
Bitte schreiben Sie mir wie Sie Ihrem Manne das Trinken abgewöhnten, da ich mich persönlich für jemand, der trinkt, interessiere.
Name ______
Adresse ______

Der beispiellose Anklang und die tausendfache Anerkennung bei allen Versuchen meines
Prima Donna Corsets
„Nemo“
Self Reducing
beruht lediglich auf den **einzigartigen** Vorrichtungen zur Erzielung einer **schlanken Figur**, welche sonst **kein anderes Corset** besitzt.
Nemo ist in Deutschland gesetzlich geschützt, in Amerika, England usw. seit Jahren patentiert.
In Weiten von 54 bis 100 cm vorrätig.
„Nemo“ hält drei gewöhnliche Corsets aus!
Nur echt mit der Marke S. L. Prima Donna.
Alleinverkauf für Bonn bei: Poststr. 19.
Helene Reintgen
vorm. **Toni Spiegel** Poststr. 19.

Für Hausfrauen!
Billige Kerzen
Elektra-Kerzen müssen Sie probieren; heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, riechen nicht! Besonders billig; beim Guß leicht beschädigte per Paket große Kerzen, 6 oder 8 Stück 60 u. 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier: **J. Hartmann**, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.

6 Wo? 6
kauft man die besten u. billigsten
Hosenträger?
In der Hosenträger-Fabrik,
6 Rathausgasse 6.

Wirte!!!
Ueberziehen, sowie alle Reparaturen an Billards billig.
Wendelin Merz Billardfabrikant, Dorotheenstraße 77.

Möbel
u. Bettwaren in großer Auswahl selbstverf. Schreiner- u. Polsterarb. in nur sol. u. sauber Ausführung empfiehlt zu äußerst bill. Preisen
Joh. Hagedorn
1a Kölnstraße 1a.
Franko-Lieferung.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Seidenwolle Matadorwolle
nicht einlaufend, nicht filzend, in schwarz und grau meliert, stets vorrätig.
Strümpfe und Socken
aus obiger Wolle hergestellt, laufen auch nach noch so oft vorgenommener Wäsche nicht ein und verfilzen nicht.
Anfertigen und Anstricken von Strümpfen wird schnellstens besorgt.
Gebr. Gördes
Sternstraße.

neu, mit goldener Medaille ausgezeichnet, zum halben Preise zu verkaufen.
Bonngasse 33, 2. Et. links.

Für Schuhmacher!
Fast neue Sohlenwalze, 70 breit, bill. zu verkaufen. Bonn-Kessenich, Rechenstraße 73.

Bitte, beachten Sie unsere billigen Preise!
Um vor Weihnachten mit unseren Saison-Artikeln gänzlich zu räumen, verkaufen wir alle noch vorrätigen
Damenhüte und Kinderhüte
jetzt weit unter Preis!

Gunz & Cie.
Wenzelgasse 15.

Neu aufgenommen:
Kragenschoner
wollene und baumwollene Shawls.
Unser Preis:
Eine Partie Pelze.

Praktische Weihnachtsgeschenke

für Jedermann.

Nichts ist willkommner als schöne Schuhe oder Stiefel.

Herren- und Damen-Stiefel

„Spezialmarken“

Chrom- und Boxleder, alle Formen, prachtvoller Geschenkartikel

Mk. 6.75 7.50 8.50 9.50

Herren- und Damen-Stiefel

in echt Chevreaux und Boxcalf, elegante Verarbeitung, erstklassige Formen

Marke „Salvator“

Mk. 10.50 12.50 15.50

Haus-Pantoffeln.

Filz-Pantoffeln, Filzsohlen
Damen 0.50
Herren 0.60
Kinder 0.45, 0.35

Militär-Tuchpantoffeln 0.95
Ledersohlen, Fleck . . . Damen

Cord-Pantoffeln 0.95
Ledersohlen und Fleck . Damen

Filz-Pantoffeln, Ledersohle **1.30**

Leder-Pantoffeln, schwarz u. rot
Damen 2.25
Herren 2.50

Selfkanten-Pantoffeln
Ledervorderkappen
Damen 2.00
Herren 2.40
Mädchen und Kinder 1.50, 1.30

Warm gefütt. Stiefel.

Filz-Schnür-Stiefel 3^{50}
Lederbesatz, Damen . . . 4.75

Filz-Schnür-Stiefel 5^{50}
Ia Vachettebesatz, Damen . . .

Filz-Schnür-Stiefel 6^{50}
Lederbesatz, Herren . . . . . .

Filz-Schnallen-Stiefel
Filz- und Ledersohle, Damen . . . 2.25
Herren . . . 2.50

Filz-Schnallen-Stiefel 6^{50}
Ledersohlen und Absatz, Lederbesatz, Damen

Filz-Zugstiefel 6^{50}
Vachettebesatz, Damen . . . . .

Kinder-Stiefel.

Schnür- und Knopfstiefel
Ia Boxrindleder
Grösse 27—30 **4.90** Grösse 31—35 **5.60**

Schnürstiefel
Rossboxleder
Grösse 27—30 **3.40** Grösse 31—35 **3.90**

Kinder-, Mädchen-, Knaben-Strapazierstiefel
in Wichsleder, roh Rindleder
äusserst billig.

Gummi-Schuhe.

Damen	**4.00**	**3.75**	**2.50**
Herren	**5.50**	**5.00**	**4.25**
Kinder	**3.00**	**2.75**	**2.35**

Jagd-Stiefel-Gamaschen
Schaft- und Wasserstiefel
in grosser Auswahl.

Kameelhaarschuhe
als **Pantoffeln, Laschenschuhe, Schnallenstiefel**
unerreichte Auswahl in allen Preisen!

Kaeuffer & Schmitz

Fernsprecher 1266. **Wenzelgasse nur 11.**

Im Tyroler Handschuhhaus

24 Poststrasse 24 **24 Poststrasse 24**

finden Sie zu **Festgeschenken**

die schönsten

Handschuhe u. Cravatten

Wir empfehlen in grösster Auswahl:

Strassen- u. Reisehandschuhe
Ball- u. Gesellschafts- „
Reit- u. Fahrhandschuhe
Offiziers- u. Militär-Handschuhe
Trauer-Handschuhe
in allen Lederarten
Stoff-Handschuhe für Winter und Sommer
Echtes Kölnisches Wasser

Kravatten
in nur neuesten Formen und Farben
Herren-Hemden in bunt und weiss
Kragen, Manschetten, Socken,
Serviteurs und Hosenträger
in allen Preislagen.
Taschentücher und Knöpfe
Damen-Gürtel

Gelegenheitsposten in Handschuhen.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Gebr. Wurm aus Tyrol

24 Poststrasse 24.

25—175 Mk. wöch. Damen u. jung. Leuten, ohne Aufs., bisher. Tätigk. Aeuß. ehrb. leicht Verdienst Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Gesch. **Horton, Kattowitz O./S. 73.**

Junger verh. Mann
29 Jahre, ohne Kind., sucht Stelle als Bankbote o. sonst. Vertrauensstelle. Kaution kann gestellt werd. Offerten unter K. G. 88. an die Expedition.

Fleißiger, strebs., junger
Kaufmann
mit der dopp. und amerikan. Buchführ. durchaus vertraut, tüchtiger Expedient u. Korrespondent, firm im Kassenwesen, Lohnwesen und Einkauf, z. Z. Expedient in einem hies. größ. Fabrikgeschäft, wünscht sich per 1. Jan. 1910 zu verändern. Kaution kann in beleb. Höhe gestellt werden. Offerten unter Z. B. 129. an die Exped.

Für einen
Gärtner-Lehrling
17 J. alt, 2½ Jahre in der Gärtnerei tätig, wird z. weit. Ausbild. bei einem gewissenh. erf. kath. Gärtner in Bonn od. Umgeg. Stellung gesucht. Antritt sofort oder nach Uebereinkunft. Oevermann, Emmerich (Rheinland).

3—20 Mk. tägl. könn. Verf. jed. Stand. verd. Nebenverd. d. Schreibarb. hsl. Tätigkeit. Vertretung. ꝛc. Näh. Erwerbscentrale, Frankfurt a. M.

Lehrling

und ein angehender junger Kaufmann als

Volontär

für ein größeres Detail- und Versandhaus gesucht, jedoch nicht unter 17 Jahren, bei kleinem Anfangsgehalt, später je nach Leistung nach und nach steigend. Event. gute dauernde Lebensstellung. Selbstgeschriebene Offerten unter M. S. 22. an die Expedition.

Nebenverdienst

Bessere Feinhäkelerinnen können lohnende Heimarbeit erhalten. Wo, sagt die Exped.

Verl. w. sof. u. sp.: Schmiede, Sattl., Schloss., Tischl., Gärt., Dien., Kutsch., Kass., Wirtsch., Filiall., Kommis, Buchh., Monteur, Install., Mechan., Techn., Knechte, Viehw. u. a. Deutscher Stellennachw. Hannover, Röselerstr. 6, Tangermann. (Rckp.)

Brav. Bäckerlehrling

sofort gesucht.
Karl Mögge, Bornheim.

Junger Kontorist

mit allen Kontorarbeiten vertraut, Stenograph u. Maschinenschreiber mit prima Zeugn. sucht sofort oder später Stellung. Off. unter B. 774. an die Exped.

Gew. prop. Mädchen
mit gut. Zeugniss. sucht Stelle. Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Salinger, Bonn.

„Nanon“

Dieses **Frack-Korsett** kostet

2.95

inklusive Strumpfhalter.

Beachten Sie untenstehend die genaue Beschreibung.

Direktoire-Mode 1909

Spezial-Marke der Firma **J. Salinger.**

— Allein-Verkauf —

Vorzüglich sitzendes

Frack-Korsett

mit **verstellb. Strumpfhaltern** best. ausgearbeitetes **Zwickelfaçon**, durch Ia Ia Doppelfedern verstärkte **Hüfteneinlagen** und **extra starken Schliessern** aus modernen Jacquard-Broche-Stoffen mit eleganter Handspitzengarnitur, Stück nur **2.95** Mk.

Vorrätig in Weiten 52—94

Bei schriftlichen Aufträgen ist Angabe der **Korsett-Taillenweite unbedingt erforderlich.**

Ständig grosses Lager in allen Qualitäten und Formen.

Verkauf nur durch fachkundige Damen.

Gut empfohlene
ältere Witwe
sucht Stelle in einfachem mutterlosem Haushalt oder bei älterem Herrn. Näheres in der Exp.

Maurer-Arbeit
mit bestem Material für zwei Neubauten am Rheinweg geg. Kasse zu vergeben.
Offerten unter K. W. 104. an die Expedition.

Junger Mann
mit den besten Zeugnissen sucht per 1. Januar od. später Stelle aufs Kontor oder Reiseposten. Off. u. H. M. 919. an d. Exp.

Suche für Lichtmeß 1910 ein. braven, ordnungsliebenden
Gartenknecht
im Alter von 18 bis 20 Jahr., in Jahresstelle. Selb. ist Gelegenh. geboten, sich gute gärtnerische Kenntnisse anzueignen. Zu melden bei dem Gärtner, Villa von Wittgenstein, Roisdorf.

Schuhmacher!
Cylinder-Nähmaschine billig zu verkaufen. Bornheim Burgstr. 1.

Fleißige
Abonnenten-Sammler
auf illustr. Zeitschriften bei hoh. Verd. gesucht. Sternstorbr. 16.

Mann
welcher Reklameschild tragen will, gegen freie Beköstigung und Taschengeld sof. ges. Näh. Josefstr. 33, nach 2 Uhr vorst.

Ladeneke
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition.

4—5 schöne Zimmer
zu vermieten. 2. Etage, Voraebirgstr. 22, Adolfsplatz.

Näh- u. Lehrmädch.
für Kostümarbeit gesucht.
Bonngasse 37. 2. Etg.

Zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein mit Neuheiten hervorragend ausgestattetes Lager.

Kunstblätter
bedeutende Auswahl **religiöser Darstellungen** in Kupferstich, Gravure, Photograhie etc., gerahmt und ungerahmt.
Einrahmungen billigst, prompt und tadellos.
Versand nach auswärts unter Garantie.

Religiöse Kunstgegenstände.
Heiligen-Figuren, Gruppen, Crucifixe, Haus-Altärchen.

Alle Devotionalien.

Gebet- u. Erbauungsbücher
Diöcesan-Gesangbücher.
Religiöse Prachtwerke.
Katholische Geschenkliteratur
und **Jugendschriften.**
Bilderbücher.
Meßbücher und Breviere.
Papier-Cassetten
Glückwunsch-Karten
Kalender etc.

Alle Schulartikel.

Krippen-Darstellungen
in allen Größen für Kirche und Haus in Terrakotta, Masse und Wachs.

Ant. Lützenkirchen, Bonn

Kunst-, Devotionalien- und Buchhandlung
Wenzelgasse 37. Telefon 1208. Wenzelgasse 37.

Möbelfabrik und Einrichtungsgeschäft

Herm. Sonnenwerth Bonn Fürst 7.

Kompl. Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stilarten.

Einzelmöbel: Clubsessel, Orient-Tische, China-Blackwood Ständer u. Vasen.

Unterhaltungs-Blatt

Bauernblut.

Roman von Paul Bliß.

(Nachdruck verboten.)

14)

Der hinterher folgende Wagen brachte Else und Bruno. Um aber einer peinvollen Unterhaltung zu entgehen, hatte Bruno den Kutscher zu Hause gelassen und nahm selber die Zügel.

Die Fahrt begann. Eine langsame, trostlos traurige Fahrt.

Zwischen Else und Bruno wurden nicht mehr als die notwendigsten Worte gewechselt.

Und die Mutter saß starr und stumm da und blickte unausgesetzt auf das Gesicht ihres Lieblings, auf dem das milde leuchtende Mondlicht wie eine Gloriole der Verklärung lag.

Und wie sie nun so auf die lieben, stillen Züge ihres toten Lieblings sah, da kam auch auf sie ein stiller, wohliger Friede — es schien ihr, als seien sie im Dom, im heiligen Dom — weihevolle, heilige Stille schwebte über dem Raum — unendlich milde nahte sich von jenen fernen lichten Höhen ein langklingender Ton, der alle menschlichen Schmerzen von uns nimmt, ein Ton des Friedens, ein Ton seligen Glücks — eine Botschaft des stillen, harmonischen Seelenfriedens; wie eine Verzückung klang es durch den weiten heiligen Raum, wie ein Aufjauchzen von Millionen befreiter Seelen, wie ein Lobgesang der ganzen blinden Menschheit, die jetzt, jetzt, mit einem Schlage sehend geworden ist, und die nun voll heißer Dankbarkeit alle Qualen von der Seele abstreift und lobsingt und jauchzt in reiner Glückseligkeit . . . und mit erhobenen Händen bat die alte Mutter zum ewigen Sternenzelt empor: „Allmächtiger Gott, vergib uns allen unsere Sünden und führe uns in Dein Himmelreich! Amen!"

*

In den nächsten Tagen war das Felsing'sche Haus der Sammelpunkt all derer, die in der Stadt und in der Umgegend zur „Gesellschaft" zählten.

Erst jetzt sah man, wie großer Beliebtheit sich der Tote zu erfreuen gehabt hatte. Der Kränze und Blumenspenden kamen so viele, daß schon der Raum, in dem die Leiche aufgebahrt lag, über und über mit all den letzten Liebeszeichen bedeckt war. Wohin man sah, stets sah man echte, aufrichtige Trauer, und selbst die Gegner des Verstorbenen waren erschüttert durch das entsetzliche Geschehnis, für das man noch immer keine Aufklärung hatte.

Ein ganzer polizeilicher Apparat war bereits in regster Tätigkeit — immer von neuem fanden wieder Untersuchungen und Vernehmungen statt, aber immer endete alles mit demselben negativen Resultat.

Schließlich verbreitete sich eine Annahme, die man sich wohl zutuschelte, die man aber nicht laut werden ließ — die Annahme, daß der junge Mann aus irgend welchen noch unbekannten Gründen auch vielleicht Selbstmord begangen haben könne. Dies Gerücht verbreitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit im geheimen durch Stadt und Umgegend.

Von alledem erfuhr die tiefgebeugte Mutter nichts. Aber hätte sie es auch erfahren, sie hätte doch nur gelächelt dazu, denn für sie war der Fall klar, ganz klar, sie hielt nur den einen für den Täter, den einen, dessen Namen sie noch nicht auszusprechen wagte. Was wollte es denn besagen, daß jener Bauer Bergemann für sein Alibi eingetreten war? Er konnte ja von ihm bestochen sein! Für gutes Geld tat ja so mancher Bauer alles! — — — So trug sie den fürchterlichen Gedanken mit sich herum; aber sie behielt ihn vorerst für sich, bis die Nachforschungen der Polizei beendet sein würden; dann erst wollte sie handeln, — dann aber: wehe Dir, verruchter Mörder! — in wildem Zorn funkelten ihre Augen.

Der Tag des Begräbnisses kam heran.

Bis jetzt hatte die Mutter keine Spur von Erschlaffung, von Schwäche gezeigt; die Vorbereitungen zu der letzten Feier ihres Liebkings und all die kleinen Nichtigkeiten, die so ein Trauerfall mit sich im Gefolge hat, das alles hatte sie bis jetzt derart in Erregung und Bewegung gehalten, daß sie sich eigentlich tagsüber mit ihren Gedanken fast gar nicht beschäftigen konnte, und des Abends, dann war sie ermattet auf ihr Lager gesunken und hatte traumlos fest geschlafen.

Aber, nun alles das beendet war, nun der Augenblick nahte, wo man ihren Liebling hinaustragen würde aus dem Hause, jetzt machten sich die ersten Anzeichen von Schwäche bemerkbar.

Doch noch einmal raffte sie ihre Kraft zusammen. Mit letzter Zähigkeit hörte sie all die Trostspenden der Trauergäste an, — mit zermartertem Herzen blieb sie auch da, als der Pastor die ergreifende Abschiedsrede hielt — aber als die Leichenträger hereintraten, den Sarg aufzunehmen, da ertrug sie es nicht mehr, da sank sie mit wehem Aufschrei zusammen, und ohnmächtig trug man sie hinaus.

Sie hörte und sah nichts von dem pomphaft feierlichen Begräbnis, das fast die ganze Stadt auf die Beine gebracht hatte — stumm und starr lag sie da und rang nach Atem, so daß der alte Sanitätsrat nicht von ihrer Seite wich.

Die geplante Feierlichkeit nach dem Begräbnis mußte unterbleiben, denn der alte Arzt hielt den Zustand der Kranken für so bedenklich, daß äußerste Ruhe bedingt wurde.

Bruno und Else spielten die Wirte.

Und als sich alle Gäste empfohlen hatten, blieben sie beide allein in dem großen, öden Saal zurück.

Stumm stand Bruno da und sah auf die still brennenden, hohen Kerzen und auf den jetzt leeren Katafalk, um den noch die hohen Lorbeer- und Lebensbäume standen, eine Träne perlte in seinem Auge.

Leise trat Else heran und bat: „Komm, laß uns ins Wohnzimmer gehen; hier ist es ja so schaurig still und leer."

Schweigend gingen sie hinaus.

Im Wohnzimmer trafen sie den alten Prokuristen Busch.

Man setzte sich und trank Kaffee.

Die Unterhaltung kam nicht vom Fleck.

Plötzlich sagte Busch: „Ich glaube, meine Herrschaften, ich bin schuldig, Ihnen zu sagen, was man in der Stadt spricht."

Erstaunt und erschrocken sahen beide ihn an.

„Man hat die Vermutung laut werden lassen, daß Hans selber Hand an sich gelegt habe."

Erschrocken sahen sich Bruno und Else an.

„Glaubst Du es?" fragte er.

Sie zuckte nur im stillen Schmerz die Schultern.

„Ich kann es mir kaum erklären", fügte der alte Prokurist hinzu, „so viel ich von seinen privaten Verhältnissen weiß, ist absolut kein Grund zu der Annahme vorhanden — und Sie sehen ja, daß auch die Behörden diese Möglichkeit gar nicht erst in Erwägung gezogen haben."

Else nickte nur.

Bruno aber sagte mit besorgtem Gesicht: „Wir hatten zwar kurz vor der Katastrophe eine ziemlich erregte Szene, aber ich kann doch kaum annehmen, daß ihn dies in den Tod getrieben haben sollte."

Ehe noch jemand antworten konnte, meldete der Diener, daß die Frau Mama den jungen Herrn und die gnädige Frau sprechen wolle.

Sofort gingen sie ins Schlafgemach der Mutter.

Bleich und todmatt lag die alte Frau da.

Neben dem Lager saß der Arzt und zählte den Puls. „Keine Aufregung, gnädige Frau!" bat er.

Mit matter Stimme fragte sie: „Wie war es?"

Bruno und Else berichteten mit wenigen Worten, um die Kranke nicht zu erregen.

Dann sah sie Bruno an: „Und Du — hast Du ihm auch drei Hände voll Erde nachgeworfen?"

„Ja, Mutter, ich zuerst", sagte er still.

„Das hast Du gekonnt, Du? Du?" Blitzend sah sie ihn an.

Bruno starrte sprachlos zu ihr hin.

„Ruhe, Ruhe", mahnte der Arzt.

Bebend aber sprach sie weiter: „Du wirfst ihm Erde nach — Du, der Du ihn gemordet hast?!"

Taumelnd sank Bruno an die Wand — bleich, entsetzt schrie er: „Mutter! Mutter!" und stürzte zu ihr.

Aber der Arzt hielt ihn zurück.

Und Else flehte: „Um Gottes willen, Bruno! — Sie ist ja krank!"

„Nein!" schrie die rasende Mutter. „Nein! Ich bin bei Sinnen, ich bin gesund! Ich will auf! Ich bringe ihn aufs Gericht! — Er, er hat ihn ermordet! Er allein! Der Bauer Bergemann hat falsch ausgesagt — er ist bestochen, von ihm dort, von dem Mörder!" Matt, wie tot, sank sie zurück.

Heimlich bat der Arzt Bruno: „Sie sehen ja, es ist eine schwere Nervenkrise — bitte, lassen Sie mich allein mit ihr."

Briefkasten.

Max. Als eigentlicher Verfasser der Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" ist Heinrich Harries anzusehen. Er wurde geboren am 9. September 1762 zu Flensburg, studierte Theologie, redigierte dann bis 1790 das Flensburger Wochenblatt, ward 1790 Pastor zu Sieverstedt im Amte Flensburg, 1794 zu Brügge, Amt Bordesholm, und starb daselbst am 28. September 1802. — In seiner ursprünglichen Gestalt erschien das Lied im Flensburger Wochenblatt vom 27. Januar 1790 und trug die Ueberschrift: „Lied für den dänischen Unterthan, an seines Königs Geburtstag zu singen in der Melodie des englischen Volksliedes „God save great George the king". Das Lied wurde von B. G. Schumacher zum „Berliner Volksgesang" umgearbeitet und in dieser Gestalt zur preußischen Nationalhymne. Zuerst gesungen wurde es bei der Rückkehr Friedrich Wilhelms II. aus dem ersten Koalitionskriege gegen Frankreich.

Dumme Nichte 200. Zu Schorien-Salat werden die Blätter in Salzwasser eine reichliche Viertelstunde gekocht, in kaltem Wasser gekühlt, dann läßt man sie ablaufen, ordnet sie in einer Schüssel, macht sie mit Salz, Pfeffer, Oel und Essig oder einer Salatsauce an und umgibt sie mit Scheiben von eingelegten Karotten. Einen gewissen bitteren Geschmack besitzt dieser Salat immer.

Veteran 100. Sie können ja versuchen, ob ein nachträglicher Antrag zur Gewährung der Veteranenbeihülfe noch angenommen wird. Schreiben Sie an das Oberbürgermeisteramt oder melden Sie sich dort persönlich auf dem Militärbüro.

X. Y. 3. Sie müssen sich an die Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Köln wenden. Lassen Sie sich die betr. Bedingungen kommen. Mit dem Bezirkskommando hat die Kommission nichts zu tun.

Alt. Abonn. Obercassel. Wenden Sie sich an die Polizeibehörde in Wanne und teilen dieser den Sachverhalt mit.

X. Y. Bei der Gemeinderatswahl macht die spätere Wahl des Ersatzmannes die Wahl nicht ungültig. Dagegen sind die Wahlen ungültig, wenn der Bürgermeister die beiden Beisitzer — Stimmzählern — ohne das Einverständnis der Wahlversammlung ernannt hat. Falls der Bürgermeister aber die Beisitzer nur vorgeschlagen und den Wählern Gelegenheit gegeben hat, ihr Einverständnis zu diesem Vorschlage zu erklären, wobei auch eine stillschweigende Zustimmung für genügend erachtet werden kann, so wird angenommen, daß die Beisitzer unter Beobachtung der Vorschriften von der Wählerversammlung gewählt sind. (Entscheid des O.-V.-G. vom 22. Oktober 1881 Rep. 1 C. 238—81.) — Trifft die letztere Voraussetzung nicht zu, so können Sie mit voraussichtlichem Erfolg Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb zwei Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses beim Bürgermeister anbringen. Gegen den Beschluß des Gemeinderats findet, falls dieser die Wahl für gültig erklärt, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren statt.

N. 3. 100. Wenn Ihre Frage wirklich inzwischen noch nicht beantwortet sein sollte, so bitten wir, dieselbe zu wiederholen. Sehen Sie aber in den betreffenden Nummern zuerst nochmals genau nach.

N. H. Bei dem Geigenbau wird für die Unterplatte, die Zargen und den Hals Ahorn, für die Oberplatte Fichte verwendet. Nur recht altes, abgelagertes Holz ist für eine gute Geige zu gebrauchen.

N. N. 1) Wir nennen Ihnen: „Papier-Zeitung", „Deutsche Papier- und Schreibwaren-Zeitung", „Wochenschrift für den Papier- und Schreibwaren-Handel und die Papier verarbeitende Industrie", „Papier- und Schreibwaren-Händler", alle in Berlin erscheinend; „Der Papier-Markt" in Frankfurt a. M.; „Deutscher Papier-Markt" in Mannheim. — 2) „Die deutsche Zucker-Industrie" in Berlin; „Zentralblatt für Zucker-Industrie" in Magdeburg; „Die Konditorei" in Berlin; „Der Zuckerbäcker" in Bernburg (Anhalt); „Allgemeine Deutsche Konditor-Zeitung" in München; „Konditor-Zeitung" in Trier.

A. 100. Unseres Wissens nicht. Wenden Sie sich an den zuständigen Herrn Kreisschulinspektor.

B. W. 13. Ein Rechenkünstler scheinen Sie nicht zu sein! Wenn man eine Ware zu 50 Mk. kauft und verkauft sie zu 100 Mk., so hat man eben 100 Prozent daran verdient.

X. Y. Godesberg. Sie müssen mit dem betr. Herrn Geistlichen Rücksprache nehmen.

Zigarren-Engel. 1) Straußfedern reinigt man in einem Gefäße mit lauwarmem Seifenwasser, in das man weiße Seife geschnitten und durch Peitschen mit einer Birkenrute Seifenschaum erzeugt hat. Die Federn werden in der Flüssigkeit umhergeschwenkt; das Wasser wird entfernt, indem man die Federn zwischen den Fingern durchzieht, bis alle Seife entfernt ist. Nun legt man die Federn auf die flache linke Hand und schlägt mit der rechten so lange darauf, bis die Federn halb trocken geworden sind. Sind sie ganz getrocknet, so halte man die Federn über Rauch, welchen man erzeugt, indem man gestoßenen Zucker auf glühende Kohlen streut. Natürlich kann man nur Federn von dunkler Farbe so behandeln. Sie erhalten dann ihre schöne Kräuselung vollkommen zurück. — 2) Dafür zahlt Ihnen niemand etwas.

A. B. 10. Wenn durch Ihre Krankheit das Einkommen für längere Zeit in Wegfall gekommen ist und sich nachdem bedeutend vermindert hat, so können Sie die Ermäßigung der Steuer beantragen.

A. 10. 1) Das Mittel finden Sie in einer der letzten Nummern angegeben. — 2) Der Hauseigentümer muß für die Vernichtung dieser Tiere Sorge tragen.

A. B. 50. Wenden Sie sich an den Allgemeinen Knappschaftsverein in Bochum, der Ihnen die Adressen der einzelnen Kassen angeben wird.

Unwissender. So spezielle Fragen kann nur ein Fachmann beantworten. Vielleicht ist der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Bonn, dazu bereit.

Johanna. Diese Fragen haben wir Ihnen doch noch kürzlich beantwortet.

Nr. 200. Die Unterstützung wird seitens der Provinzial-Armenverwaltung in Düsseldorf auch nach dem Verziehen in eine andere Gemeinde von dem Landarmenverband in Düsseldorf weiter gezahlt, wenn Sie derselben noch bedürftig sind. Die Stadt braucht nicht dafür aufzukommen. Gegen die Besteuerung hätten Sie aber auch reklamieren können.

Ein Fußtourenliebhaber. Wenden Sie sich an den Schriftführer Herrn Heinrich Cohen, Am Hof 30.

Geld. Gehen Sie zur städtischen oder zur Kreissparkasse.

Pflegerin. Wenden Sie sich an Herrn Turninspektor Schröder.

Unwissende Nr. 100. Wenn Ihr Mann sich mit der Abmachung beim Vormundschaftsrichter einverstanden erklärt hat, müssen Sie sich darnach richten. Den rückständigen Betrag für die Pflegekosten müssen Sie besonders gegen den Vater des Kindes einklagen; den Betrag dürfen Sie an dem Lohn des Mädchens nicht abhalten. Ob der frühere Schein trotz der Vereinbarung vor dem Vormundschaftsrichter noch wirksam ist, möchten wir bezweifeln, es kommt jedoch auf die obwaltenden Verhältnisse und besonderen Umstände an.

Nr. 100. Von dem Nachlasse der Schwiegermutter erbt Ihre Tochter selbst gar nichts; das Kind Ihrer Tochter erbt den Teil, den der Vater im Erlebensfalle geerbt haben würde. Dies wäre die Hälfte des Nachlasses, da zwei Abkömmlinge vorhanden sind. Natürlich kann die Schwiegermutter durch Testament anderweitig über ihr Vermögen verfügen; das Kind Ihrer Tochter würde dann immer noch das Pflichtteil fordern können. Ist der Nachlaß des Schwiegervaters Ihrer Tochter noch nicht geteilt, würde hiervon ebenfalls ein Teil dem Kinde gebühren.

Prozeß. Der Bevollmächtigte kann als Zeuge vernommen werden. Die Vollmacht brauchen Sie zu dem Zwecke nicht zurückzuziehen, wohl aber können Sie in den ferneren Terminen und bei der Zeugenvernehmung selbst auftreten.

P. M. 200. Den Hauseigentümer könnten Sie für den Verlust nur dann verantwortlich machen, wenn dieser der Dieb wäre oder demselben Vorschub geleistet hätte. Beides müßten Sie nachweisen, um mit Erfolg vorgehen zu können. Suchen Sie sich also vorab diesbezüglich Klarheit zu verschaffen.

P. Sch. 74. Wenn das Schloß beim Einzug der Mieter in gutem brauchbaren Zustande sich befand und die Mieter die Schuld an dem jetzigen fehlerhaften Zustande tragen, sind Sie nicht verpflichtet, die Reparaturkosten zu tragen. Hat jedoch das Schloß schon beim Einzuge nicht funktioniert und beruht die jetzige Unbrauchbarkeit nicht auf einem schuldhaften Behandeln derselben durch die Mieter, dann sind Sie verpflichtet, für Abhülfe des Uebelstandes Sorge zu tragen.

Anstricken von Strümpfen

jeder Art, jeder Grösse und jeder Qualität.

Billigste Berechnung.

Verwendung nur erstklassiger Garne.

Kaufhaus Koopmann.

Geld-Schrank

fast neu, 175, 90, 75 cm. groß, mit Protektor-Schloß, wegen Anschaffung ein. größeren billig abzugeben. Bornheimerstr. 3.

Möbel, großer massiv eichen. Kleiderschrank, Waschkomm., Küchenschrank, Leinwandschränkchen, Ausständer, Bett mit Sprungrahm., Kinderbett Waiserbank, Stühle, sowie ein Klavier, gut erhalten, für 60 Mk. abzugeben, Tempelstraße 8.

Für den Winter

Unterzeuge aller Art für Damen, Herren und Kinder.

Dr. Boehme's Gesundheitsleibbinden, Kamelhaar-Brustschützer, Kniewärmer und sonstige Strumpf- u. Wollwaren.

In unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit zu haben im

Spezial-Haus für gesundheitliche Bekleidung

Josef Ungar

Wenzelgasse 3, am Markt. Fernspr. 729.

Niederlage und Verkaufsstelle von

Dr. Lahmann's Reform-Unterkleidung. Prof. Jäger's Normal-Wäsche etc.

L. Beissel

Inh.: V. Paffrath, Bonn

empfiehlt

Glacierte Früchte

deutsche und italienische in Originalpackungen und lose.

Glac. Maronen.

Römische Pflaumen.

Hochmodernen Haarschmuck nur neueste Muster empfiehlt

A. Schneider

7 Wenzelgasse 7. Nähe am Markt.

1 Knabenrad
1 Mädchenrad
1 Herrenrad mit Frls.
1 Damenrad mit „
1 Nähmaschine
unter Garantie spottbillig zu verkaufen Friedrichsplatz 11/13.

Gewinnlisten der Wormser Dom-Lotterie à 10 Pfg. empfiehlt

PeterLinden

Poststr. 2, Martinsspl. 9, Sternstr. 2, Kasernenstr. 1. Wieder riesig viele Gewinne in meiner Kollekte.

Reell.

Kath. Schmiedemeister mit gutgehendem Eisengeschäft auf dem Lande, 30 Jahre alt, Witwer mit 2 Kindern von 4 und 2½ Jahren, und ein Vermögen von 9 bis 10,000 Mk., wünscht mit einem bürgerl. Mädchen v. Lande, kath., im Alter von 20 bis 34 Jahren zwecks Heirat bekannt zu werden. Anonym zwecklos. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter A. M. 86. an die Expedition.

Fräulein, kath., Anfangs 30, sucht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft eines soliden Herrn in gesicherter Lebensstellung. Offerten unter B. 125. an die Expedition.

Mein diesjähriger grosser

Weihnachts-Verkauf

bietet noch nie gekannte Vorteile und gebe während des Weihnachts-Verkaufs auf sämtliche

Winter-Schuhwaren 10—20 Prozent Rabatt.

Als Gelegenheit kommen zu besonders billigen Preisen:

Damen.		Herren.		Kinder.	
Chevreaux-Schnürstiefel in eleganter Form	4.50	Chevreaux-Schnürstiefel imit. amerikanische Form	6.00	Box-Rind-Schnürstiefel 31/35 4.40, 27/30 3.85, 25/26 3.00, 22/24	2.70
Chevreaux-Schnürstiefel imit. Lackkappen, amerik. Form	5.20	Chevreaux-Schnürstiefel elegant, mit Lackkappen	6.25	Wichsleder-Knopfstiefel 31/35 3.65, 27/30	2.95
Chevreaux-Schnürstiefel Lackkappen, Derby-Form	6.40	Box-Rind-Schnürstiefel amerikanische Form	6.50	Braune Schnürstiefel echt Ziegenleder, 25/26 3.10, 22/24	2.70
Boxcalf-Schnürstiefel elegante amerikanische Form	6.25	Wichsleder-Schnürstiefel gepinnt	5.25	Knopf- und Schnürstiefel mit Fleck, braun und schwarz, 21/24	1.40

Alle andere Artikel in grösster Auswahl und billigen Preisen.

22 Poststr. Schuh-Haus S. Offenbach Poststr. 22

Beachten Sie bitte die Nr. 22. Beachten Sie bitte die Nr. 22.

Was Präsident Taft verschweigt.

× Die erste Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß trägt den Charakter geschäftsmäßiger Knappheit. Im Gegensatz zu den Roosevelt'schen Kundgebungen, die in ihrer temperamentvolleren Art an die programmatischen Erklärungen des Fürsten Bülow erinnerten, läßt sie sich in ihrer nüchternen Sachlichkeit und tunlichsten Beschränkung mit dem durch Herrn v. Bethmann Hollweg verkörperten politischen Tendenzen vergleichen. In Anbetracht der Tatsache z. B., daß das Gesicht der amerikanischen Ueberseepolitik mehr und mehr nach Ostasien sich wendet, erscheinen die entsprechenden Mitteilungen Taft's dürftig. Das für die Zukunft sehr belangreiche Problem der Beziehungen Amerikas zu Rußland ist nur flüchtig gestreift. Allerdings läßt sich für jetzt nur eine kommerzielle Annäherung konstatieren, die, wie es heißt, von Erfolg begleiteten Bestrebungen, große amerikanische Kapitalien zur wirtschaftlichen Erschließung Sibiriens, zur Legung des zweiten Geleises der sibirischen Bahn zu gewinnen. Doch hiermit sind teilweise auch politische, für Rußland zudem strategische Interessen verbunden; es mag wohl auch dem Gedanken Raum gegeben werden, eines Tages den russischen Staatskredit einer Belastungsprobe am amerikanischen Geldmarkt zu unterwerfen, denn die Spekulation des Ministers Iswolski, das finanzielle Heil werde dem Zarenreiche aus England kommen, steht nicht gerade auf zuverlässigen Füßen, und Frankreich findet keinen Geschmack mehr an der dornenvollen Rolle, Rußlands Geldgeber zu sein. Kurz, die Annahme ist begründet, daß die Ostasienpolitik Amerikas den russischen Faktor gegenüber den gelben Nationen in Rechnung stellt, zumal China politisch immer selbständiger wird und Japans Wege dunkel bleiben. Doch über diesen Punkt hüllt sich Präsident Taft in vielsagendes Schweigen. Vielleicht schrecken ihn die Spuren Roosevelt's, der in seinen Botschaften an den Kongreß nicht selten Richtlinien zeichnete, die von den Parlamenten, besonders von den einflußreichen Herren im Senat, kurzer Hand verwischt wurden. Daher wohl auch die Unterlassung eines besonderen Hinweises auf die zollpolitischen Verhandlungen mit Deutschland, der am Ende nicht nach dem Sinne der mächtigen Trustmagnaten gewesen wäre. Präsident Taft ist offenbar ein kluger Herr, er kennt seine „Pappenheimer".

Vom Tage.

§ **Kuriose Steuereinschätzungen.** Aus Berlin wird uns geschrieben:

Zu den Steuereinschätzungen von ländlicher Seite in Preußen wird immer noch Material geliefert, das die Art mancher Selbsteinschätzung als eine sehr kuriose kennzeichnet. Hat doch, wie die „Preuß. Jahrbücher" mitteilen, der Finanzminister es für nötig befunden, auf ein paar Proben ländlicher Buchungen durch Rundschreiben die Aufmerksamkeit der Behörden zu lenken. Frisch und munter sind in einem Falle von dem Einkommen abgezogen: Haushaltskosten, Gehälter und Löhne für Hauslehrer, Gouvernante, Diener und Köchin, und zu alledem noch ein „Gehalt an den Besitzer als Betriebsleiter"! Insgesamt werden ungefähr 36,000 Mark als abzugsfähig — was sie natürlich nicht sind — von dem ländlichen Steuerzahler erklärt. Die Steuerbehörde kann da wirklich fragen: „Was bleibt hinieden?" Das Merkwürdigste aber ist, daß dieser Abschluß von der Buchstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft „äußerst sauber nach Art der doppelten Buchhaltung angefertigt war". Ordnung und Sauberkeit sind gewiß etwas schönes, und es ist erfreulich, daß man sich auch auf dem Lande mehr und mehr an kaufmännische Wirtschaftsweise gewöhnt. Nur werden mit Methoden, dem Fiskus so wenig wie möglich zu gönnen, und nicht einmal das, was ihm von rechtswegen gebührt, die „Asphalt-Menschen" arg benachteiligt. Irgendwo muß das Geld für den Staat herauskommen. Versagt die Steuerkraft der ländlichen Bezirke, so wird umso schärfer in den Städten die Steuerschraube angezogen.

•

§ **Die Frauen im Reichstag.** Obwohl die Tagungen unserer Volksvertreter sich meist recht wenig unterhaltsam gestalten, fehlt es ihnen doch nie an weiblichem Publikum. Freilich, auf den braunen Lederfesseln der Reichstagsabgeordneten hat noch niemand vom schönen Geschlechte rechtmäßig Platz genommen, das starke ist dort ganz unter sich. Dafür zeigen sich aber auf den Tribünen, besonders bei wichtigen Anlässen, die Damen im schönen Kranze. Ein „großer Tag" im Reichshause zieht einen Teil der holden Weiblichkeit ebenso stark an wie eine interessante Premiere oder eine sensationelle Gerichtsverhandlung. Politischer Eifer ist allerdings nur bei den wenigsten im Spiele. Fast alle kommen mehr um zu sehen, als um zu hören. Der Gegenstand der Debatte ist ihnen herzlich gleichgültig und dazu kommt, daß die Akustik des Saales eine recht schlechte ist und das dauernde Lauschen auf die Worte der Redner zur körperlichen Anstrengung macht. An solchen Tagen erblickt man manche geschmackvolle und kostbare Toilette und das gesellschaftliche Bild in den Tribünen paßt dann gut zu dem im Innern des Saales, zu den feierlichen Gehröcken der Minister und Staatssekretäre und zu den bunten Uniformen am Bundesratstische. Unsere Reichstagbesucherinnen haben keine Aehnlichkeit mit englischen Suffragettes, sie verhalten sich ruhig und respektvoll. Nur selten wird überhaupt von den Tribünen diesem oder jenem Redner Beifall geklatscht, — was der gestrenge Herr Präsident alsbald zu rügen pflegt. Nur mit dem Operngucker ziehen unsere Damen gegen die Männer im Parlamente zu Felde. Die Frauen in den einzelnen Tribünen unterscheiden sich scharf von einander. Da ist zunächst die sogenannte Publikumtribüne, für die täglich Plätze in beschränkter Anzahl für jedermann zu haben sind. Hier sind die Berlinerinnen am zahlreichsten. Auf der Abgeordnetentribüne, zu der die Karten von den Reichsboten selbst vergeben werden, überwiegen dagegen naturgemäß die Nichtberlinerinnen. Voran sitzen die Ehehälften der Abgeordneten, stolz auf ihre Gatten, die Erkorenen des Volkes, herabschauend. Wie selig sind sie, wenn der Präsident ihren Männern das Wort erteilt, ja, manche ist schon glücklich, wenn ihr Herr und Gebieter nur durch ein kräftiges „Sehr richtig!" oder „Hört, hört!" seine Teilnahme bekundete. Für die Angehörigen und Freunde der drei Präsidenten ist eine besondere Loge reserviert, eine andere für das diplomatische Korps, die auch von den Damen der Staatssekretäre benutzt wird und wo man die Fürstin Bülow sehen konnte, so oft der vierte Kanzler das Wort ergriff. Die Bundesratsloge und die Hofloge sind mit purpurnem Samt ausgeschlagen und von der Hofloge aus haben die Kronprinzessin Cecilie und die Prinzessin Eitel Friedrich, ihre Schwägerin, häufig den Diskussionen im Reichsparlamente zugehört. Hat die Sitzung noch nicht begonnen, so führt der neugewählte Herr Reichstagsabgeordnete mit würdevoller Miene seine Frau durch die Wandelhallen des Hauses oder gar in den Saal selbst, daß sie sich einmal zum Spaß auf den Stuhl des Präsidenten setzen und mit Rührung den Lederbezug des Sessels streicheln kann, der den Namen ihres Mannes führt. Das gibt dann Stoff fürs Tagebuch oder zu gewichtigen Briefen an die Lieben da draußen im Lande ....

Sprechsaal.

[4793] **Vortrag Elberskirchen.** Nachdem ich in den letzten Tagen mit großem Interesse die beiden nur graduell verschiedenen Urteile über den Vortrag „Weibliche Ueberlegenheit und männliche Politik" gelesen habe und auch die Rechtfertigung der Dame (oder sagen wir besser den Rechtfertigungversuch), fühle ich mich durch mein Gerechtigkeitsgefühl denn doch veranlaßt, einige sachliche Erklärungen abzugeben:

Verständlich ist es ja wohl, daß die Referentin, wahrscheinlich gedrängt durch Mitglieder ihrer Partei, ihre große Blamage nun abzuschwächen sucht, indem sie vorsichtig gedeckten Rückzug versucht und allerlei beschönigt; verständlich ist es, aber der Wahrheit entsprechend und vor allem charaktervoll ist es nicht. Frl. E. zeigt sich eben als echtes Weib: Gedrängt durch echt weibliche Eitelkeit geht sie kühn auf den schlafenden Löwen (alias „männliche Bestie") los und bekommt ordentlich Hochachtung vor sich selbst, daß sie es wagt, ihn mit allen möglichen Mitteln zu reizen. Plötzlich aber reckt er die Glieder, sieht sich gähnend um und erhebt sich, wobei er sie mit funkelnden Augen ansieht. Nun ergreift die Heldin schreiend das Hasenpanier unter der Beteuerung: „Ich hab' es ja nicht so schlimm gemeint; ich will's ja nicht wiedertun!" — Und widerrufen hat Frl. E. in ihrem Artikel, das kann ich, das kann jeder andere Zuhörer bezeugen. Sie hat ganz bestimmt dem Sinne nach gesagt, der Mann sei eine Drohne in jeder Beziehung. Darin muß ich dem Artikelschreiber unbedingt Recht geben; man denke nur an ihre unzähligen rhetorischen Fragen, die schon die Lachlust vieler Zuhörer wachriefen: „Wer setzt sich an den gedeckten Tisch? Wer läßt sich immerfort bedienen?" usw. usw. Ebenso bestimmt hat sie nicht nur von den Prostituierten gesagt, sie seien „Menschen ohne Menschenantlitz", sondern von den heutigen Frauen im allgemeinen. Auch das Wort „männliche Bestie" hat sie nicht in dem beschränkten Sinne gebraucht, den sie jetzt angibt. Will sie das nicht zugeben, so möge sie doch einmal das schriftliche Referat, das sie beim Vortragen ablas, zur Verfügung stellen. Sie habe doch wenigstens den Mut, für ihre Worte einzutreten; die Blamage wird ja durch das Zurückweichen nur noch größer. Ueberzeugungstreue ist doch wohl für die Politik die Hauptsache. Einen Staat, wo alles Friede und Eintracht ist, wo nicht verschiedene Parteien ihre Interessen verfolgen, hat es noch nie gegeben und wird es nie geben, am wenigsten, wenn die Frauen am Ruder wären, die ohnehin mehr zur Kleinlichkeit neigen. (Sie wären imstande, einen Kandidaten zu wählen, weil er lockiges Haar und einen flotten Schnurrbart hat.) Der Triumph unserer Zeit besteht ja gerade darin, daß man begriffen hat, welchen Wert es hat, Feinde zu haben. Fast jede Partei begreift ihr Selbsterhaltungsinteresse darin, daß die Gegenpartei nicht von Kräften kommt. Dasselbe gilt auch in der großen Politik. Eine neue Schöpfung zumal, etwa das Deutsche Reich, hat Feinde nötiger als Freunde. Man ist eben nur fruchtbar um den Preis, an Gegensätzen reich zu sein. Das zeigt besonders Goethe, der sich fast in allen Extremen bewegt hat. Daß das Deutsche Reich aber dadurch verhindert werde an „großzügiger, weitblickender Volkspolitik", ist mir neu. Bis jetzt hat es im Gegenteil immer noch im Auslande für mustergültig auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung gegolten mit seiner Arbeiterkrankenversicherung, seiner Unfall- und seiner Alters- und Invalidenversicherung, seinem Arbeiterschutzgesetz, seinen Säuglingsheimen, seinen Waisen-, Kranken- und Irrenhäusern usw. Die Referentin brauchte es garnicht so höhnisch hervorzuheben, daß man daneben auch noch für Denkmäler und schöne Anlagen etwas übrig hat. Das ist für ein modernes Volk einfach selbstverständlich. Man lese doch nur einmal englische und französische Schriftsteller; sie sind voll Lobes und Bewunderung für das deutsche Volk. Auf die vielen Versprechungen, die die Referentin zum Schlusse gab, als würde, wenn die Frauen erst mit an der Regierungsmaschine wirkten, das goldene Zeitalter zurückkehren, kann man nichts geben. Solche Mittelchen kennt man.

Hoffentlich behält die optimistische Anschauung des Artikelschreibers und sein Glaube an die große Trösterin und Heilbringerin „Natur" recht. Diese emanzipierten Anwandlungen sind eben Launen der „modernen" Frau, die sich darin gefällt, schwungvolle Reden zu halten und aufreizende Schriften zu schreiben. „Denn", sagt Nietzsche, „das vollkommene Weib begeht Literatur, wie es eine kleine Sünde begeht: Zum Versuch, im Vorübergehen, sich umblickend, ob es jemand bemerkt und daß es jemand bemerkt . . ., tief in seinem Innern regt sich eine Stimme laut und vernehmlich; sie kann sogar lateinisch und flüstert ihm immer zu: aut liberi aut libri. Wenn das Weib männliche Tugenden hat, so ist es zum Davonlaufen; und wenn es keine männlichen Tugenden hat, so läuft es selbst davon."

Ebenfalls ein **civis academicus.**

[4794] **Noch einmal Vortrag Elberskirchen!** Ich wüßte kaum etwas Ueberflüssiges! Und doch sehe ich mich durch den „historischen" Exkurs von weiblich-studentischer Seite veranlaßt, die Ansicht einer Majorität von Bonner Studentinnen über den Fall Elberskirchen der Oeffentlichkeit zu übermitteln und damit darzutun, daß die diesen Exkurs unterzeichnenden „mehreren Studentinnen" den Vorzug der Minorität besitzen. Die Literatur über genannten Vortrag mehrt sich, der Kampf beginnt ins Uferlose zu gehen, man greift Einzelheiten heraus; es melden sich bereits Leute, die „leider dem Vortrag nicht beigewohnt haben" und von denen man demnach auch gerechterweise keine Kenntnis der Sachlage verlangen kann. Meine Kommilitonin will sich nicht länger als „Ambos" fühlen und behauptet mit durchaus überzeugend klingender Emphase: „Das ist es ja eben!" Ich meine, das ist es eben nicht, wenigstens nicht in diesem Falle! Es handelt sich garnicht darum, festzustellen, daß „viele Männer stets subjektiv urteilen", daß die Geschichte auch Frauen kennt, die keinen „unheilvollen Einfluß ausgeübt" haben, daß Joh. Elberskirchen neuerdings die Männer in unsittliche (das sind die eigentlichen „männlichen Bestien"!) und sittliche (das sind augenscheinlich die „Medien", durch die die schöpferische Kraft der Frau zutage tritt!!) logisch einteilt usw. Die Opposition gegen die Rednerin hat sich nicht auf Einzelheiten zu richten, sondern auf das Ganze. Die prinzipielle Art eines solchen Auftretens, ein solch pathetisches Weherufen über das „korrupte" männliche Geschlecht und seine „inferiore, ruchlose Politik", ein solch völlig einseitiges Betonen hervorragender weiblicher Wesenseigenheiten im Kontrast zu der sittlichen Minderwertigkeit des Mannes, ein solch wütendes Sichwehren des Kleinen gegen den Großen, — das alles wirkt mit Recht auf Männer nur lächerlich und erscheint ihnen als ein neuer Beweis für die Unreife der Frau zu jeglicher politischen Betätigung. Wir lachen auch darüber — und sind doch innerlich tief verletzt; denn wir empfinden die Ausführungen der Rednerin nicht als eine Herabwürdigung des männlichen, sondern des weiblichen Geschlechts. Jede vernünftig denkende und gesund fühlende Frau, die echt weiblichen Herzenstakt besitzt, wird sich gegen derartige Mittel der Propaganda erklären, die nur geeignet sind, die blindgläubigen Massen zu gewinnen. Eine Frau, die alles Weibliche ablegt, ist überhaupt unfähig, Fraueninteressen gerecht und objektiv zu vertreten; selbst gute Anregungen und fruchtbare Gedanken werden durch ein solches Medium Karikatur.

Wenn wir Frauen aber doch einmal das Stimmrecht erhalten, dann wählen wir in Bonn — die Rednerin in der Diskussion!

Eine Studentin im Namen einer Majorität.

•

Nun — Schluß!

+ Königstee +

Lungen- u. Halskranke sowie alle, die an Asthma, Atemnot, Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Kehlkopfkatarrh, Luftröhren- und Bronchialkatarrh, Lungenspitzenaffektionen 2c. 2c. leiden, werden auf diesen Tee aufmerksam gemacht, worüber viele Tausende Anerkennungsschreiben vorliegen, welche sich mit lobenden Worten über den Tee aussprechen. Zu haben in Paketen zu 1 M bei E. König, Goslar, Bahnhofstrasse 19. (Königstee ist russischer Knöterich.) Versuchsproben gegen Einsendung von 20 Pf. franko.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene
Frau Wilh. Gerhardt
findet Samstag den 11. Dezember, morgens 1/2 9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrdedächtnis
für
Frau Peter Auding geb. Bartz
findet Samstag den 11. Dez., 8 1/2 Uhr, in St. Remigius statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

In der Strafsache
gegen
1. den Pferdemetzger Johann Horst in Brühl, geboren zu Lengsdorf am 17. Juni 1862, verheiratet, katholisch, bestraft,
2. den Arbeiter Peter Horst zu Brühl, geboren zu Merten am 5. März 1892, katholisch, bestraft,
wegen Beleidigung usw., hat das Königl. Schöffengericht zu Bonn in der Sitzung vom 16. November 1909 für Recht erkannt:
Beide usw.
Dem Polizeisergeanten Heckenbach in Merten und dem Gendarmeriewachtmeister Dahlhausen II in Sechtem wird die Befugnis zuerkannt, durch einmaliges Einrücken in den General-Anzeiger für Bonn und Umgegend binnen 4 Wochen nach Zustellung des Urteils bekannt zu machen, daß Johann Horst wegen Beleidigung zu 5 Tagen Gefängnis und Peter Horst zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt wurden.

Die Richtigkeit der auszugsweisen Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Bonn, den 25. Nov. 1909.
Urmitzer, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

10—12,000 M.
als 1. Hyp. Anfang Januar zu 4 1/2 Prozent vom Selbstdarleiher auszuleihen. Offerten u. B. W. 79. an die Exped.

3000 Mark
2. Hypothek innerh. zwei Drittel des Wertes zu 5 1/2 Prozent Zinsen gesucht. Off. unter M. R. 315. an die Exped.

Restkaufpreis Mk 5000
von feinst. Objekt zu cedieren. Reflekt. belieben Offert. unt S. Z. 120. b. d. Exped. niederzul.

Herrschaftliches Haus
in schöner Lage, Familienverh. halber für die Belastung zu verkaufen. Offerten unter M. H. 93. an die Expedition.

Gutgeh. Metzgerei
in einem aufblühenden Industrieorte ist umständeh. sehr billig zu verkaufen. Sich. Existenz für Anfänger, da auch sehr günstige Mietverhältnisse. Off. u. J. B. 1094. an die Exped.

Bitte
Anmeldungen
von Einfamilienhäusern zum Mieten resp. zum Kaufen, sowie von herrsch. Etagen zum Vermieten zu machen, da verschiedene Nachfragen.
Franz Heynen
27 Meckenheimerstraße 27.

Kolonial-Delikatessen-
Geschäft, verbunden mit Kognak- resp. Spirituosenverkauf zu Bonn billigst zu verkaufen hierzu erforderl. 5000 Mk.; desgl.
Kolonialwaren- und Gemüsegeschäft
mit Kaufrecht zu mieten, hierbei erforderl. 500 Mk.; ferner
Hypothekengelder
zu haben, außerdem ländliche und städtische
Wirtschaften
günstig zu kaufen evtl. zu mieten durch Dünker in Bonn, Moltkestr. 5. (Rückporto.)

Vorzügliches Restaurant
in frequentester Stadt, Nähe Bonn, neb. Bahnstation u. Post, beste Tageswirtsch., 18 Z., Ladenlokal f. Metzger 2c., w. billigst für 75,000 M., mit 10, 15000 M. eingan. Anz. verk., viel Miete einbring., 340 hl Bier, 50 hl Schnaps etc. Auftr. Michael auf der Mauer, Acherstr. 3. Nähe Römerplatz

Jg. Kaufmann
sucht
rent. Geschäft
zu kaufen. 20,000 Mark vorhanden. Offerten unter Z. 20. an die Expedition.

Junges Ehepaar, beide geschäftlich tätig, suchen
3-Zimmer-Wohnung
in properem Hause in schöner Lage. Offerten mit Preisangabe unter L. E. 20. an die Exp.

Bäckerei
(Stadt oder Land) mit Vorkaufsrecht zu mieten ges. Off. u. „Bäckerei" an die Exped.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten, pro Monat 15 Mark. Bahnhofstraße 15b.

Ein einfaches wohnliches
Zimmer
2. Etage, gartenwärts, für sofort oder 1. Jan. zu vermieten.
Offerten unter B. Z. 82. an die Exped.

Kleine
Wohnung
per 1. Januar oder später zu vermieten, Michaelstr. 2, 1. E.

1. Etage
enth. 3 Zimmer, Küche, Waschküche, Bleiche u. alle Bequemlichkeiten, zu vermieten.
Bonnertalweg 34.

Zum 1. März 1910 kleines
Einfamilienhaus
oder große Etagenwohnung, 6 bis 7 Zimmer, Küche, Bad u. 2 Mans., zu mieten gesucht. Offerten unter W. F. 1000. an die Expedition.

3 Zimmer
Mühlengasse 5, und 2 Zimmer Rheingasse 14 zu vermieten. Wilh. Schmitz, Rheingasse 14.

Gutgehendes
Geschäft
mit monatl. Inkasso krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. unter J. H. 1405. an die Exp.

Möbl. Z. mit Frühst. f. 2 H. nahe d. Akademie gesucht. Off. mit Preis u. B. A. 723. Exp.

Junges Ehepaar sucht kleine
Wohnung
von 2 Zimmern. Off. unter B. M. 14 an die Exped.

Geschäftsfräulein sucht möbl. Zimmer ohne Frühst., Nähe Markt, im Pr. v. 10—20 Mk. Off. u. J. B. 618. an Exp.

Nähe der Sandkaule propere
heizb. Schlafstelle
ges. Off. u. P. 9. an die Exped.

Putz-Geschäft
in einer der belebtesten Straßen einer industriereichen Stadt umständehalber sofort zu übertragen. Off. u. P. D. 596. a. d. Exped.

Parterre-Wohnung
3 Z., Küche Mans. bill. zu verm., auch z. Möbelunterstell. od. dergl. auf mehr. Monate. Herrsch. Häuser u. Wohnung. jed. Größe u. Preislage durch H. Schlangen, Häuseragentur. Bismarckstr. 28.

Billig u. gut
gebe nachstehende Kolonialwaren ab:
Schweineschmalz, gar. rein, 1 Pfd. nur 80 Pfg., 50-Pfd.-Kübel 78 Pfg., Blockwurst 1 Pfd. 1.10 Mk., bei 5 Pfd. 1.05, Neue Hülsenfrüchte: Bohnen 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg., bunte 20, bei 5 Pfd. 18 Pfg., Erbsen 18, bei 5 Pfd. 16 Pf., Linsen 15, bei 5 Pfd. 13 Pfg., Sauerkraut 1 Pfd. 7 Pfg., bei 5 Pfd. 6 Pfg. Käse 100 Pfd. billiger, getrocknete Pflaumen, frisch eingetroffen, 1 Pfd. 25, bei 5 Pfd. nur 23 Pfg., Blütenmehl bei 5 Pfd. nur 95 Pf., Sultanin-Rosinen 1 Pfd. 45, bei 5 Pfd. nur 40 Pfg.,
empfiehlt
Aug. Strey,
Brückenstraße 48.

Gelegenheitskauf.
Prachtvolles Marmorkamin für größeres Zimmer geeignet als passendes Weihnachts-Geschenk preiswert zu verkaufen. Brühl Kölnstraße 15.

Fräulein
sucht häusl. Arbeit, sowie Kochen u. Nähen gegen möbl. Zimmer bis Frühjahr. Off. u. R. 255. an die Expedition.

Veraltete Uebel auszurotten
ist selbst für tüchtige Aerzte schwierig, wenn der Patient Diätfehler zu begehen pflegt. Häufig sündigt man durch den Gebrauch von Getränken, die keine Nährstoffe enthalten und von denen es in dem vom Reichsgesundheitsamt herausgegebenen „Gesundheitsbüchlein" heißt, daß „starker Kaffee und Tee nach unmäßigem oder länger fortgesetztem Genuß leicht Störungen des Nervensystems, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen und Schlaflosigkeit verursachen." Deshalb empfehlen zahlreiche Aerzte seit Jahren solchen Patienten zum täglichen Genusse stark entölten Reichardtkakao. Dieser beschwert den Magen nicht mit dem für sehr viele Menschen schwer bekömmlichen Kakaofett, führt ihm aber eine Fülle Nährstoffe in feinster Verteilung zu und wird zu Fabrikpreisen direkt an Private abgegeben. Einzelverkauf in der Fabrikfiliale
Bonn a. Rh.,
Poststraße 24.
Fernspr. 957.
Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Deutschlands größte Kakaofabrik
Hamburg-Wandsbek.

Erfahr. Repetitor in
Mathematik für Landmesser
Dr. phil. mit Oberlehrerzeugnis und Unterrichtserfahrung an höheren Schulen hat auf mehrseitiges Ansuchen wieder Kurse für Geodäten begonnen. Beitritt weiterer Teilnehmer noch möglich. Erteilt auch Einzelunterricht für alle Stufen. Näheres Schumannstraße 1.
Direktor a. D. Leschke.

Für Belgierin
Lehrerin für deutschen Unterricht gesucht, Haydnstr. 26.

Anfang neuer Abend-
Tanzkurse
Mittw. u. Freit. ab 9—11 Uhr.
Nachmittagskursus:
Mittwoch und Freitag ab 4—7.
Sonntagskursus
ab 3—7 Uhr nachmittags.
Kursusgeld nur 6 Mk.
Separater Tanzzirkel für die Herren Studierenden.
Einzel-Unterricht
zu jeder Tages- und Abendzeit.
Privat-Tanz-Institut
P. Schäfer und Frau
Bonn, Roiental 27.
Absolvent der Hochschule für Tanzkunst Düsseldorf.
Man verlange Prospekt.

Rat und Hülfe
in
Zahlungsstockungen
unbedingte Verhütung von Konkursen durch außergerichtl. Vergleich. Wenden Sie sich vertrauensvoll u. V. 490. an die Exp.

Roneo-
Vervielfältig. in Maschinenschrift 100 einf. Exemplare 1.75 o. Papier. A. Sircoulomb, Händelstr. 7

Empfehle täglich frisch aus Frankreich eintreffend echten französischen
Gervais
sowie Ia französischen
Camembert-Käse
usw.
J. H. Stein
Käse engros.
Vorgebirgstraße 17. Tel. 2257.
Kein Detailgeschäft.

Große Auswahl in Haarflechten Haarunterlagen Scheitelunterlagen Crepprollen
etc.
Ant. Küpper
Sürst 5,
neben der Deutschen Reichsztg.

Wegen Umbau und Umzug
selbstgearbeitete Chaiselongues mit Decken, Teppiche, Flurgarderoben mit 20% bei Barzahlung.
Pannhorst
Marienstraße 2

Nähmaschine
neu, billig zu verkaufen
Kölnstraße 13.

Schreibmaschine
Underwood, wie neu, zu verkauf. Anfr. u. R. M. 21. an die Exped.

Synagoge.
Freitag den 10. Dezember Abendgottesdienst: 4 1/2 Uhr.
Samstag den 11. Dezember Morgengottesdienst: 9 Uhr. Neumondsweihe und Predigt. Sabbatausgang: 5 1/4 Uhr.

B. M.-G.-V.
Heute Probe
für städtische
Weihnachts-Feier
wozu hiermit herzlichst eingeladen wird

Verein ehem. 28er
Samstag den 11. Dezember, abends 9 1/4 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Samstag, 11. Dezember abends 9 Uhr Monatsversammlung im Hotel zur Post.
Der Vorstand.

Zitherklub Bonn.
Jeden Dienstag abend 9 Uhr Probe im Restaurant Düsseldorfer Hof.
Zitherspieler sind freundlichst eingeladen. Gewissenhafter Unterricht und gute Instrumente werden nachgewiesen.

Scharrenbroichs
Bonner Kaffee-Haus
Markt 7.
Einheitspreise für Kaffee, Schokolade, Thee, Kakao, Bouillon, Torten, Kuchen, Weine, Biere, Liköre
15 Pfennig.

Franzose
sucht Verkehr mit Herrn oder gebild. Dame. Off. u. B. J. 157. an die Exped.

! Goldene !
Herren-Remontoir-Uhr mit Doppeldeckel, 14kr. 40 Mk., kleine goldene Damen-Uhr, 14kr. 15 Mk. zu verkaufen
Hundsgasse 2. im Laden.

Von Rheinweg 62 üb. Poppelsdorfer Allee zum Goldnen Stern ein schwarzer
Federfächer verloren.
Wiederbringer erh. Belohn. Pensionat Goldschmidt.

Reell.
Witwer, 45 Jahre, kath., vermögend, 1 Kind v. 10 Jahren, sucht die Bekanntschaft eines häusl., prop. Mädchen gesetzten Alters zw. Heirat. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Vermögen erw. Rechtdenkende Damen wollen unter strengster Diskr. ihre Adresse nebst Verh. unter M. B. 78. an die Exped. senden. Anonym zwecklos.

28. Ziehung der 5. Klasse 221. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 7. Dezember 1909.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Dezember 1909, vormittags. Nachdruck verboten.

29 176 269 426 [500] 371 729 900 25 (5000) 60 1662 321 63 473 815 625 925 83 84 2164 90 436 3103 422 758 [500] 885 [1000] 990 85 89 4111 86 226 80 349 [1000] 416 352 835 979 5377 548 73 [500] 707 965 6139 [500] 479 [1000] 872 909 7092 98 135 411 85 8012 225 68 879 810 886 918 9114 617 786 [1000] 956 [1000]

10663 11176 84 219 462 562 93 663 780 897 902 12749 70 853 96 13117 73 883 438 699 756 809 [500] 14037 130 279 379 385 990 [1000] 15794 16654 263 367 612 76 730 [3000] 895 920 59 17149 210 25 682 18427 64 397 665 19284 85 370 673 785 [1000] 823 909

20079 [1000] 164 89 374 435 52 502 31 77 89 615 [1000] 879 944 21624 79 [500] 265 460 565 98 719 [1000] 807 [500] 22086 257 75 [500] 633 682 23650 56 153 72 [3000] 281 [500] 274 610 27 57 733 987 24442 643 960 25034 125 96 207 47 342 537 35 45 [500] 26618 202 366 23 45 580 582 965 27277 344 76 571 650 74 831 78 28097 367 64 71 265 534 731 64 93 [1000] 29139 [1000] 414 57 [1000] 580 96 741 [500] 843 993

30618 790 31154 [500] 613 725 904 55 32030 252 [1000] 592 823 33084 141 61 65 580 780 822 34026 142 252 [500] 383 470 835 766 812 913 83 35097 752 804 946 36016 132 227 42 335 551 601 796 930 37138 267 682 38137 66 [500] 307 413 17 531 [500] 39 662 725 [1000] 82 964 39489 369 [500]

40056 [500] 243 478 794 41011 380 415 83 90 595 794 853 54 42217 44 66 403 [500] 558 803 43001 77 510 71 748 60 890 923 45 44001 52 290 409 72 [500] 886 [3000] 962 75 45194 520 728 71 810 903 46070 [500] 77 135 545 80 670 824 26 937 47013 21 777 48127 [1000] 94 271 [1000] 317 49 [500] 473 517 609 862 [500] 946 49107 303 [500] 681 743

50274 306 401 33 50 66 76 655 762 960 [500] 51209 22 417 917 52611 [1000] 853 [3000] 94 53079 132 36 371 [1000] 725 99 [1000] 90 54300 386 75 425 566 10 84 759 55116 02 984 56514 264 343 472 686 782 963 [1000] 969 [1000] 57005 80 92 181 230 520 616 46 755 872 965 58031 420 546 [500] 700 12 83 (5000) 59071 113 276 397 466 665 [500] 78 939

60093 176 209 64 326 65 630 736 90 947 61271 415 22 546 751 861 3 62021 120 350 527 784 89 826 75 [1000] 63193 94 [500] 353 761 84 899 64034 161 304 [1000] 612 77 801 945 65201 96 464 873 697 949 66344 75 [1000] 529 56 [1000] 602 717 53 [3000] 997 67017 114 207 472 381 634 756 949 68216 46 380 94 556 818 69055 164 317 38 628 727 [500] 939

70081 87 [500] 625 758 71176 673 [3000] 700 968 72506 27 50 870 73287 374 [3000] 592 612 811 [500] 963 74317 634 75006 147 [1000] 62 237 663 76255 383 98 667 89 863 [500] 937 77422 28 45 606 945 78339 420 68 560 96 674 968 [3000] 79143 389 419 80 873 [1000] 733 946

80454 776 81014 369 [3000] 459 578 653 60 81 885 82001 472 538 936 83336 574 775 [500] 801 983 84180 [1000] 386 513 44 708 (10000) 85117 265 431 55 936 86011 205 518 [500] 611 778 965 87004 114 [500] 358 539 966 88051 54 178 363 99 538 920 89070 168 84 226 73 370 (5000) 91 459 554 723 828 931

90067 718 [500] 20 392 713 818 91075 87 94 160 99 353 73 635 92039 45 [500] 152 655 853 [500] 29 93170 256 68 364 92 [500] 447 330 718 866 94072 353 318 402 80 737 28 886 95077 181 257 464 [3000] 602 98 99 [1000] 714 89 [3000] 902 96254 510 [1000] 618 97293 543 775 98151 433 625 783 803 917 72 99063 186 271 442 77 [1000] 686 964

100097 155 406 95 500 28 619 780 860 71 101002 333 35 815 640 96 771 [500] 102291 92 718 [500] 55 [1000] 103250 73 412 32 [3000] 85 530 86 662 853 60 [500] 104048 136 237 501 [1000] 10 635 336 105132 71 239 70 667 700 962 [500] 106115 [1000] 232 437 [1000] 585 968 107029 45 102 294 [500] 363 404 693 878 108025 209 742 539 109003 365 [1000] 504 55 900

110017 248 474 87 [500] 502 14 776 94 864 111246 334 479 500 682 742 829 112264 400 635 770 935 61 113065 253 361 468 026 719 114121 [500] 289 325 619 48 727 34 115018 237 428 666 927 [500] 116066 156 92 203 363 441 523 733 62 895 939 117002 252 [500] 353 544 75 663 705 832 118226 409 532 [500] 614 49 894 119090 377 78 400 643 716 68

120198 652 804 121439 795 122226 531 59 [500] 95 886 65 94 123013 325 968 913 124090 478 829 76 [500] 125083 334 801 94 617 34 126480 11 634 50 954 [1000] 127163 290 652 737 580 128068 427 35 [500] 720 [1000] 53 95 856 58 919 [500] 22 129012 19 184 217 54 [3000] 81 521 34 604 726

130043 283 81 86 233 56 584 84 736 131257 [500] 325 573 720 946 132083 297 [3000] 438 59 619 44 874 919 133017 129 [3000] 389 316 32 492 783 856 75 [1000] 134190 434 842 632 759 638 [1000] 135640 194 [500] 231 369 408 575 [500] 753 53 818 [500] 67 970 136030 36 107 266 373 582 683 720 823 87 967 137176 260 781 [500] 91 812 71 [3000] 138065 363 409 668 873 94 984 139904 16 [500] 168 397 411 [500] 555 59 989 [3000]

140158 269 27 535 634 757 857 83 969 141452 [500] 650 900 64 142176 233 42 660 890 969 [500] 143057 212 323 [1000] 448 58 91 620 38 790 876 53 96 144001 67 286 504 989 145574 726 146658 182 251 344 465 557 734 826 147019 34 169 276 340 502 [500] 669 76 87 954 148035 211 360 [500] 435 40 663 725 [500] 149227 565 66 678

150078 187 212 329 548 622 716 825 151044 964 [500] 484 507 [500] 62 63 [500] 90 779 152480 737 42 153169 [500] 94 824 749 [500] 73 154104 268 462 851 909 155187 278 946 [500] 156239 [1000] 363 575 750 [3000] 663 74 86 670 81 157038 60 [1000] 332 614 790 [500] 95 389 904 6 158187 [500] 317 496 791 813 159113 86 300 47 51 56 558

160093 [3000] 589 690 820 54 161096 195 883 65 793 817 78 162035 144 394 731 [500] 58 839 163144 440 86 821 92 748 91 870 164160 436 578 99 840 918 [500] 165059 214 426 [1000] 847 58 881 [3000] 166088 (5000) 818 [3000] 60 65 988 [1000] 77 167670 98 265 84 507 67 [1000] 643 62 744 168029 339 [1000] 59 483 966 [1000] 169102 [500] 82 241 44 308 64 486 369 677 [3000]

170145 387 352 779 171361 798 840 90 935 [1000] 33 46 [1000] 45 172059 [1000] 144 57 219 42 301 420 79 581 713 883 [3000] 73 95 173042 72 255 432 884 984 [500] 174055 166 219 672 [1000] 175057 71 115 [500] 385 68 671 886 176038 71 231 323 431 72 87 549 902 59 177105 303 719 178012 276 313 75 518 39 762 66 948 179019 [500] 73 90 190 16 49 390 58 548 60 627 748

180113 289 561 749 821 52 74 181139 212 61 310 429 43 885 737 [500] 182059 136 [3000] 235 303 446 [1000] 593 [500] 683 897 912 32 [500] 68 183682 85 793 44 981 97 184034 135 64 644 837 185009 212 544 [1000] 726 842 91 939 [500] 186150 69 307 758 825 [500] 187050 140 257 574 732 886 188022 78 823 892 944 189454 888 658 97 792

190383 747 872 990 191309 23 [500] 91 492 568 640 53 822 [500] 955 [3000] 192272 371 588 630 667 193408 378 859 903 194061 (5000) 153 366 549 737 921 195492 489 61 583 810 36 913 97 196274 721 833 963 97 197297 353 410 40 696 801 33 935 198606 235 [500] 398 99 580 741 [500] 869 920 199108 26 257 858 418 79 [3000] 91 888 661 [500] 69 779 [500] 81

200071 232 415 506 670 201123 222 435 780 202032 [500] 135 297 353 77 707 27 203392 713 991 [1000] 204015 88 437 205143 224 [3000] 363 503 16 [1000] 30 206193 336 480 565 731 880 [3000] 977 207165 552 613 208015 [500] 256 344 83 926 209149 87 277 423 67 512 774 [3000] 78 894 921 49 [500] 58 91

210131 261 332 404 674 [500] 760 89 902 211186 250 36 378 701 212073 177 212 32 355 667 [500] 974 213060 410 503 95 629 957 214170 250 372 300 [1000] 611 802 16 24 56 71 991 [500] 24 31 215348 98 441 574 692 97 778 216026 [500] 49 183 457 502 217019 897 905 42 218354 75 495 522 52 574 917 219133 241 618 45 731 [3000] 54 827

220119 502 [500] 623 42 735 838 221108 322 63 655 222032 [500] 38 417 520 [500] 81 [500] 86 669 928 223105 17 243 [500] 319 426 540 83 617 70 224015 395 638 45 65 727 895 [3000] 968 69 225035 [500] 674 96 734 49 950 226051 183 380 490 36 64 533 656 782 921 45 [3000] 227065 145 516 59 611 58 228039 36 123 415 642 44 65 746 851 942 229088 328 448 500 676 759 980

230270 98 325 44 456 684 908 231079 172 271 307 67 412 686 850 60 90 232089 353 93 408 664 835 233241 844 79 963 [1000] 234140 91 366 92 477 582 730 80 830 87 940 235003 24 30 [500] 186 584 657 836 914 236431 661 703 42 814 237062 357 93 455 [1000] 536 879 [500] 991 238265 98 [500] 332 481 515 661 911 [500] 32 58 [500] 63 239046 116 461 796 [3000] 900

240371 557 611 19 722 92 241029 279 386 563 4 80 713 962 242024 73 225 482 720 [500] 830 243338 422 40 862 922 244013 151 71 230 457 98 566 801 [500] 696 245460 814 [500] 77 778 246032 502 797 27 247002 122 [3000] 807 689 570 902 91 248655 148 205 319 [500] 490 617 24 819 28 947 249067 66 214 362 54 497 699 722 855 [3000] 978 50

250245 485 62 [500] 74 777 912 79 251078 378 622 734 806 [500] 22 252004 82 112 305 [500] 47 [500] 540 710 41 66 253147 253 344 588 618 68 254214 381 415 585 741 684 98 255150 388 805 [500] 80 256073 [500] 124 623 715 931 257080 340 648 772 98 859 258095 218 48 545 30 259088 [1000] 189 306 815 606 [500]

260023 37 129 68 339 719 65 94 261186 75 274 811 62 756 811 [1000] 945 262087 83 327 620 704 76 263208 370 448 664 734 66 264078 163 [500] 72 229 696 31 919 265209 302 501 [500] 737 943 266077 383 [1000] 427 96 660 714 993 56 62 267090 133 41 65 217 387 539 737 [500] 268959 121 269351 420 08 554 630 36 815 82 901

270067 70 190 296 384 97 660 [3000] 778 994 39 271070 373 [500] 410 694 771 272034 253 492 684 816 [1000] 51 273030 265 300 559 732 900 274188 390 28 600 868 919 [3000] 83 [1000] 275242 376 (5000) 563 991 276449 501 726 30 55 801 277946 833 [1000] 278087 119 396 504 628 279080 94 319 658 80 894

280001 70 [3000] 145 571 [1000] 676 [500] 746 59 865 902 281157 228 813 [500] 54 445 75 830 746 64 [500] 65 282219 558 659 [1000] 950 283259 78 732 886 284071 [500] 72 [500] 179 653 893 934 285140 [3000] 329 73 881 692 778 286206 77 326 [500] 77 962 [500] 287052 189 [1000] 44 95 343 950 288257 [1000] 97 323 813 835 47 289190 208 32 64 90 663 829 969

290025 49 400 51 573 82 722 291167 83 801 31 506 292031 82 [1000] 156 61 307 25 [3000] 87 468 504 [500] 32 829 293151 201 352 415 50 565 [500] 651 83 774 294088 179 399 485 845 909 73 295221 68 521 96 612 731 881 978 296009 246 48 [1000] 340 987 297103 350 514 67 932 94 298068 226 662 299196 264 95 443 94 524 770 865

300515 35 615 301310 564 608 8 313 390 67 302773 819 303057 407 511 791 601

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 6. Dezember lies 30966 statt 30956, 45511 statt 44511, 187585 mit 3000 Mk., 255660 statt 255000, 247582 statt 247382, 291556 statt 291456.

28. Ziehung der 5. Klasse 221. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 7. Dezember 1909.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Dezember 1909, nachmittags. Nachdruck verboten.

28 107 269 380 [500] 692 760 1011 74 77 127 268 331 537 2003 6 76 206 370 641 803 902 3151 244 89 444 610 865 [3000] 83 4813 5165 471 523 677 987 6091 59 312 67 547 812 7058 656 68 805 8433 179 481 628 722 9088 456 677 840 943

10629 783 91 876 11107 277 [3000] 384 639 12244 65 459 69 78 128 95 737 916 37 45 13387 676 735 63 973 14086 57 335 549 758 950 15279 429 60 210 16811 293 319 82 92 428 715 892 17053 131 422 742 960 18045 46 108 84 [500] 303 5 40 873 80 662 724 36 71 92 964 19254 361 36 431 830 [3000] 630 37

20103 36 [500] 84 339 445 44 580 652 88 717 832 975 96 [3000] 21659 175 305 623 72 [500] 751 830 22061 266 332 [500] 726 50 23008 134 783 838 906 24110 314 631 65 881 25110 [500] 36 244 325 [500] 412 366 607 77 99 [3000] 724 88 845 61 26054 125 [500] 371 [1000] 97 438 728 [500] 935 [1000] 27024 51 87 322 63 95 442 813 94 283 548 984 28065 250 395 515 93 639 774 80 [1000] 29102 215 93 460

30190 290 471 [500] 530 94 [500] 626 749 [1000] 935 87 31001 11 25 142 238 308 612 22 45 858 938 32151 319 873 [3000] 55 975 33027 126 390 [500] 640 768 839 34030 107 67 436 [3000] 361 35176 [500] 233 476 638 962 963 54 36056 789 [500] 818 72 37186 264 310 533 54 [500] 628 966 38210 313 732 980 39137 201 6 394 [500] 432 592 637 716 31 802 25 69 79 [500] 909

40036 412 [1000] 258 739 76 84 832 996 41090 105 208 473 516 25 63 600 20 71 845 960 83 42181 84 210 411 72 656 740 813 924 43002 96 163 248 [500] 339 634 330 44113 306 39 643 713 910 45211 [1000] 22 490 653 63 917 77 46154 243 47237 57 69 501 646 91 730 975 48217 [500] 506 948 87 49561 [500]

50784 [500] 983 51319 547 54 809 957 52117 36 97 667 803 53128 473 664 775 [1000] 816 [1000] 63 99 997 54251 431 652 916 20 55619 [1000] 66 205 339 436 86 [500] 532 664 56846 775 94 808 72 901 8 73 57652 235 42 516 62 629 79 738 973 [500] 58011 13 146 384 543 [500] 59656 178 347 499 522 704

60921 93 330 606 730 917 61058 149 223 49 359 506 [500] 983 70 62066 306 [3000] 565 756 63065 102 92 281 337 401 693 765 820 989 64057 183 211 32 507 737 849 51 65623 40 186 971 66006 169 320 [3000] 433 [500] 91 532 697 962 67047 222 45 (5000) 640 68060 176 330 433 60 85 712 842 65 88 69344 [1000] 438 611 87 904

70150 368 300 [1000] 68 609 71007 63 274 81 87 98 451 [3000] 613 818 960 72021 [500] 35 58 105 235 28 670 68 750 910 73236 89 301 18 [500] 539 672 847 74151 398 392 [1000] 716 [500] 98 859 [500] 853 75030 336 [500] 842 97 76144 314 77017 20 231 340 72 668 739 890 78048 67 178 333 517 621 807 79085 194 365 403 588 626 691 913

80046 66 218 [1000] 91 303 76 97 [1000] 530 86 626 739 825 936 81 81164 284 616 [500] 38 82036 28 94 191 418 70 835 746 868 83117 74 688 738 342 96 [1000] 973 84389 447 [3000] 665 588 81 [500] 85634 272 367 942 85 86184 [3000] 612 14 93 [1000] 87006 106 [500] 329 365 58 602 870 963 88820 [1000] 343 84 471 514 642 733 983 [500] 89160 437 46 742

90000 [500] 540 58 648 [1000] 798 79 954 94 91245 924 43 92092 83 192 233 47 87 322 424 38 [1000] 962 93460 90 364 716 895 976 94166 31 324 710 36 841 95013 65 372 94 816 966 93 96044 00 345 86 96 [500] 494 602 80 [500] 791 97223 [500] 46 376 475 687 83 833 946 77 98022 126 326 420 549 75 885 [500] 99200 407 562 616 40 77 701 47 831

100340 346 [1000] 412 584 645 903 [1000] 101018 128 483 61 787 94 965 102254 [1000] 319 [3000] 419 788 37 815 23 971 85 103193 370 875 951 104149 223 818 105370 625 106093 532 710 824 107220 711 73 851 108194 263 310 482 722 931 109082 396 [500] 439 565 37 74 699 943 [1000] 71 85 86

110130 70 436 581 620 683 111142 [500] 46 64 248 94 703 52 [1000] 848 112133 502 65 673 82 856 113147 211 46 308 56 42 [1000] 480 342 [500] 94 793 882 90 959 114378 492 [3000] 931 115232 67 [1000] 707 887 925 116002 [1000] 27 122 840 117022 87 210 352 425 [1000] 722 118045 365 [500] 370 400 66 824 54 119024 214 311 60 483 946 615 [500] 77 86 872 [1000]

120803 79 404 [1000] 5 [1000] 587 639 86 796 121600 158 283 372 325 639 [500] 616 122049 142 [500] 257 473 691 67 95 847 123195 217 78 690 906 [3000] 909 124182 510 765 125348 983 126106 291 44 56 646 [1000] 87 61 807 32 86 127309 38 [3000] 559 923 34 128119 418 724 27 936 129036 80 150 231 77 [500] 341 491 40 781 [3000] 866 [500] 919

130065 [500] 134 486 846 [500] 648 36 616 [3000] 96 909 131015 [1000] 139 83 [3000] 223 336 600 91 986 94 132166 260 386 542 797 15 [3000] 23 37 853 67 932 34 71 133266 80 [1000] 346 323 31 611 134285 87 [3000] 364 135131 919 61 [500] 64 844 73 412 30 [500] 977 136460 112 476 86 713 137178 243 336 603 844 82 928 138070 91 182 213 91 372 (30000) 432 [1000] 665 749 59 91 903 26 89 139152 201 53 366 327 694

140805 280 640 877 141061 147 728 [3000] 831 64 142022 25 28 [500] 853 91 678 858 923 87 143418 77 615 144308 96 [1000] 815 [500] 50 92 641 [500] 916 145143 [500] 76 364 486 565 716 928 146207 82 369 749 147238 32 90 557 59 75 817 70 965 71 76 148144 415 99 718 829 [3000] 149234 483 [500] 517 [500] 769 87 [500] 839 [1000] 950

150136 41 61 830 796 [500] 819 151241 81 820 624 74 757 985 152451 512 32 834 153835 66 167 26 792 997 154386 431 89 362 737 155043 133 984 [3000] 221 406 526 734 45 [1000] 841 46 918 44 156181 560 67 612 970 157481 535 622 703 158162 228 29 380 785 818 41 624 25 159516 780 61 95 856

160210 372 777 88 829 91 984 161130 38 296 162231 [500] 386 404 535 600 736 869 [1000] 163047 146 268 451 581 682 749 814 922 164793 95 165012 275 345 448 166362 580 616 717 901 56 167336 311 58 610 729 41 67 [500] 839 57 61 168004 18 180 230 556 83 623 84 169124 279 [1000] 420

170007 192 442 [500] 697 75 766 901 171243 330 823 44 602 [500] 68 711 172006 174 [3000] 326 731 933 173053 62 77 84 412 864 696 [500] 174133 297 518 78 709 77 99 967 175107 252 320 428 38 832 [500] 64 91 176065 287 [1000] 309 177092 87 909 495 178101 31 [500] 264 351 483 [1000] 95 579 777 900 75 [1000] 179016 62 89 129 343 396 [500] 614 705 21

180007 91 97 278 315 55 85 478 746 69 818 181038 [500] 845 [500] 771 929 182204 327 39 64 90 487 589 835 84 85 183132 290 [500] 410 99 844 [1000] 906 184008 11 316 630 776 842 49 97 [3000] 185385 753 186024 191 914 430 87 632 761 886 187038 [500] 478 589 [3000] 718 91 188213 87 313 650 741 189038 116 367 402 56 603 712 69

190119 [500] 36 286 402 42 514 191180 [500] 435 91 655 903 192221 676 947 [1000] 36 193036 427 681 194087 [1000] 183 242 498 515 21 97 697 [500] 31 [1000] 41 195427 96 539 644 869 [1000] 996 196281 1 5 341 418 503 34 606 32 872 197357 [1000] 757 65 198299 303 45 586 666 84 796 199120 681 747 64 840

200059 336 71 88 548 611 63 782 939 [500] 201143 75 325 30 33 469 827 87 98 202049 290 869 92 322 866 906 80 203001 534 970 [3000] 204308 59 96 [1000] 96 599 744 918 205018 85 152 223 479 868 77 81 95 206174 256 896 207001 66 161 246 81 497 678 718 208096 99 392 415 65 [500] 637 [500] 736 955 209148 55 272 308 39 66 450 899 998

210080 111 61 66 430 502 676 711 69 211074 83 168 203 343 [3000] 916 42 212146 345 [3000] 89 [500] 329 476 555 83 692 987 69 96 213145 298 545 709 11 59 812 214079 83 131 39 [500] 819 720 880 950 74 215020 39 186 263 667 89 864 216085 215 486 598 [1000] 99 606 734 217381 631 841 [1000] 973 218014 353 466 616 [1000] 789 859 [500] 219233 [500] 350 755

220248 301 456 530 36 663 848 982 221213 [500] 31 366 437 621 47 809 911 222602 789 824 223106 41 253 70 566 [1000] 687 224035 232 439 582 947 [500] 49 225152 270 596 737 226325 963 227003 6 71 112 [500] 340 443 525 861 228053 62 269 773 229031 214 36 342 66 574 733 42 555 980

230084 352 [3000] 660 781 (15000) 869 907 231081 114 70 275 [1000] 93 353 897 799 870 979 55 232137 224 815 31 85 [1000] 90 401 12 536 691 [1000] 893 965 233168 262 365 578 812 234068 36 23 256 [500] 735 235030 258 400 614 927 926 236300 40 616 721 69 [500] 831 237084 [1000] 136 [1000] 236 61 92 204 488 636 700 47 906 33 [1000] 238112 334 497 [3000] 645 550 56 239135 60 [500] 64 298 392 423 724 912 61

240577 954 241036 70 186 232 426 86 823 34 [500] 67 [1000] 852 242083 342 430 [500] 720 74 85 645 75 [500] 737 852 243173 286 365 454 726 244063 128 [500] 36 37 57 386 727 [3000] 245409 451 [3000] 786 837 96 979 246124 31 215 85 380 422 85 741 961 247106 28 313 [1000] 21 89 774 [1000] 248057 279 475 651 742 249081 349 446 515 63 736 980

250087 199 514 38 617 30 45 817 251079 310 517 [500] 56 844 903 252157 80 313 778 907 [500] 253050 222 [500] 975 98 254020 282 308 58 456 733 [500] 39 54 962 255175 244 93 437 45 [1000] 684 870 256011 329 725 809 24 [1000] 67 83 257066 153 384 60 [3000] 523 605 21 [500] 51 258093 621 858 909 259136 [1000] 454 686 712

260308 20 408 577 725 261298 449 534 852 262183 352 65 94 645 46 72 [500] 734 98 851 [500] 263209 815 264022 70 [1000] 79 416 72 655 265396 443 517 612 730 80 266117 65 261 369 72 605 71 705 984 267073 236 408 501 [3000] 626 74 82 268161 229 319 33 78 637 49 269136 290 462 [1000] 741 [500] 996

270229 55 408 30 33 367 271609 88 326 917 272214 82 54 [500] 383 434 685 778 814 82 964 273072 217 683 709 896 928 95 274182 [1000] 407 9 [500] 83 [1000] 385 630 782 810 58 275308 400 810 276344 96 334 [1000] 73 682 [1000] 63 747 [500] 815 28 [3000] 277050 721 73 923 278038 161 393 451 626 735 279015 33 [3000] 56 586 954

280119 302 380 647 73 94 778 281287 [3000] 512 [1000] 58 63 688 706 803 927 282060 719 913 72 283184 317 27 61 [1000] 653 738 961 284204 (1000 und die Prämie 300000) 80 489 507 285400 808 526 63 286013 [1000] 47 264 327 674 287104 241 301 [500] 30 780 91 899 288249 563 39 687 [500] 745 289165 788

290065 152 64 292 [1000] 711 868 291073 136 324 28 [500] 491 797 870 980 292208 444 [500] 384 873 919 87 293465 939 [500] 294018 [500] 42 92 172 312 642 702 [3000] 918 295558 77 743 870 962 296032 166 960 [500] 344 63 [500] 460 605 788 890 297230 670 973 298081 83 279 92 493 301 86 638 582 299207 80 480 687

300238 96 463 346 54 728 886 80 906 301125 210 [1000] 315 [1000] 47 424 506 655 872 302234 308 64 [500] 427 573 748 303400 63 479 609 [500] 706 893

Die Ziehung der 1. Klasse 222. 1. Preuß. Lotterie beginnt am 11. Januar 1910.

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 22. Dezember cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.

Mein

Weihnachts-Verkauf

in Damen- und Herren-Stoffen

ist deshalb so billig, weil ich wieder ein **Restlager** weit unter Preis aufgekauft habe.

Angekommen sind:

140	breite Cheviots, schwere Ware	1.80	per	Meter
140	" " für Knaben-Anzüge	3.30	"	"
140	" schwerer blauer Kieler Cheviot	3.30	"	"
140	" Buxkins	2.20	"	"
140	" feine Herrenstoffe	4.00	"	"
130	" reinwollene Damentuche	2.70	"	"
130	" Rest-Coupons für Jackenkleider, Mäntel 2c.	1.50—2.60	"	"

Feine Aachener Damentuche spottbillig.

Reste für Kleider, Blusen 2c.

werden zu Verlustpreisen verkauft.

Wetterloden und ein Posten praktische Reste zu jedem annehmbaren Preise.

W. Broese aus Aachen

Sternstraße 3, 1. Etg., Sternstraße 3

gegenüber der Bonngasse.

Tuchhandlung A. Sons

Inh. A. Schafgans.

Die von meinem Versandgeschäft übrig gebliebenen

Reste

passend für praktische Weihnachts-Geschenke werden **bedeutend** unter **Preis** abgegeben.

Fernsprecher 2218. BONN. Markt 20.

Weihnachts-Geschenke

Größte Auswahl ausgesucht schöner und gediegener Gegenstände. Nur neue moderne Waren in **Zinn, Kupfer, Nickel** und **Alfenide.**

Spezialität: Eßbestecke in allen Preisen.

Praktische Artikel für jeden Haushalt passend. **Leder- und Luxuswaren. Hochmoderne Schmucksachen. Elegante Ballfächer, Gürtel** und **Handtäschchen, Hausapotheken, Zigarrenschränke, Truhen** und **Holzkasten.**

Geschmackvolle und **willkommene Geschenke.**

Reelle Bedienung. Billigest Preise.

Jakob Schneider

Wenzelgasse 8. Telephon 860.

Möbelfabrik

G. & C. Sieben, Belderberg 2

gewähren von jetzt bis Weihnachten auf sämtliche vorhandenen Möbel

hohen Prozentsatz.

Nur **prima Fabrikate** in gediegenster Ausführung.

Blütenhonig

eingetroffen per 1-Pfd.-Glas Mk. 1.20. Ostfriesischer

Honigkuchen

Sanitätsware. aus reinem Bienenhonig, mit u. ohne Gewürz, empfiehlt stets frisch.

Meine seit 50 Jahren rühmlichst bekannten

Honig-Kräuter-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Eier-Creme Advocaat

feine Qualität p. 1/1 Fl. Mk. 1.80, 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Ltr.-Fl. Mk. 0.75

Friedrichsdorfer Zwieback

Dieser Zwieback ist ärztl. empfoh. für Wöchnerinnen, Magenleidende und Kranke, per Packet 12 Stück zu 20 Pfg.

Deutscher

Medicinal-Cognac

nach Analyse Reinheit garantiert, hochfeine Qualität, per 1/1 Flasche Mk. 3, 1/2 Fl. Mk. 1.50 sowie in jedem kleineren Quantum

Weißwein

per Liter 80 Pfg.

Rotwein

p. Ltr. 80 Pfg., in vorz. Qual.

Koch-Madeira

p. Ltr. Mk. 2 empfiehlt i. Flaschen sowie i. jed. kleineren Quantum.

Himbeer-Syrup

garantirt reinen Fruchtsaft, per Liter Mk. 1.20 empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum.

Wein-Trester-Branntwein

p. Ltr. Mk. 1.0 u. 2.10 Mk. empf. in Flaschen sowie i. jedem kleineren Quantum.

Nordhäuser Korn-Branntwein

per Liter Mk. 1.20.

Münsterländer Korn

per Liter Mk. 1.40.

Edel-Korn

per Liter Mk. 1.60.

Elmendörfer Korn

per Liter Mk. 1.80.

Oehder-Korn

per Literkrug Mk. 2.50.

Magerfleisch

alten Korn, p. Krug Mk. 1,15

Dornkaat

feinst. Korn-Genever p. Fl. Mk. 1.80

Steinhäger, Urkönig

per Liter-Krug Mk. 1.70, empfiehlt alles in Flaschen, sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernsprecher 712

Reizende Decken

u. Kissen, Pompadours etc. in **Sammtbrand Batiku. Justangostoff** empfiehlt

Paul Disselhoff

Fernspr. 1189 Bonn Poststr. 5.

Große Auswahl in Neuheiten für **Tiefbrand, Mosaik- u. Flachbrand, Relief u. Kerbschnitt,** Malartikel empfiehlt **Paul Disselhof, Bonn,** Poststr. 5. Fernspr. 1189

Billig. Laubsägeholz Laubsägekasten und Vorlagen.

Paul Disselhoff

Bonn. Poststraße 5.

Puppenklinik Rupp

Kölnstraße 6, neben Dreifaltigkeitskirche.

Durch den gr. u. vorteilh. Einkauf in Puppen-Ersatzteilen bin ich in der Lage Reparaturen zu d. billigsten Preisen zu machen. Ueberzeugen Sie sich von Qualität u. Preisen. Puppenperücken v. 0.40 an. Haarperücken v. 1.75 an. Bei Haarperücken l. ausgek. Haar mitverwandt w. Großes Lager in Lederrümpfen u. Gelenkpuppen

Mehrere **Plüschdivans** und einz. Sessel von 42 Mk. an zu verkaufen, Bonnertalweg 46.

Für Wirte.

Wer naturreinen italienischen Rot-Wein, garantiert reiner Traubensaft, verzapfen will, für 15—20 Pfg. per Glas, erhält Original-Fässer von 20 Liter an im Verzapf. 100% rein Verdienst.

A. Tinelli

Bonn, Hatschiergasse 12

Zur prompten Lieferung hat noch abzugeben größere Posten

ff Spekulatius

zu 45 resp. 35 Mk. per 50 Kilogramm franko und incl. in Kisten oder Fässern, unbek. Firmen gegen Nachnahme. **Lippische Cakes- und Waffelfabrik in Schötmar.**

Getragene Kleider

Schuhe und sonstige Sachen aller Art kauft fortwährend **Frau Nöthen,** Josefstr. Nr. 50.

Märchenbücher Bilderbücher

schöne Auswahl und billig.

Habichts Buchhandlung

Wenzelgasse 39.

Nähmaschine

Dürkopp-Schnellnäher Rundsch. vor- u. rückw. nähend, Kniehebel für Schneider, Polsterm. u. Dekorateure fast neu, billig zu verk., Brückenstraße 46. Noch einige Brixener Fahrräder gebe zum Selbstkostenpreis ab.

Gold- und Silberwaren

gediegen modern preiswürdig.

52 **H. G. Thomer,** Sternstraße 52

Zahle

hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleider Schuhe. Karte gen. Frau Hiller Engeltalerstr.

Union

Braunkohlen-Brikets

sind unentbehrlich in jedem Haushalt!

Die echte **Constantin-Cigarette** ist durch den Aufdruck „A. CONSTANTIN" kenntlich.

1 Geldschrank

feuer-, fall- u. diebessicher, spottbillig abzugeben. Etw. Reflekt. w. ihre Adresse u. A. H. 10. an die Exped. einsenden.

Schutz gegen Kälte!

Fenstermäntel Zugluft-abschliesser in nur bewährt. Fabrik.

Aug. Rusbild

Kasernenstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

Strickmaschine

neu, umständeh. billig zu verk. Näheres in der Expedition.

Grosse Auswahl in Mandolin. Guitarren, Violinen und Zithern. Vorzgl. ital. u. deutsche Saiten **Hermann Düren,** Rathausgasse 1.

Weihnachtsbäume abzugeben.

Fasanerie. Meckenheimer Allee.

Pianola

in tadellosem Zustande mit 24 Walzen zu verkaufen. Marie Mundt, Kessenich, Bergstraße 177.

Möbel

aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel. **S. Lipki,** Kommanderiestr. 6.

Fett- u. Bratgänse 1 Fett-o. Bratgans m. Huhn 6.40, 2—3 fette Enten o. 4 Brathühn 7.00, 1 Truthahn 7.80, je 10-Pfd.-Colli inkl. fr. geschlacht. u. saub. gerupft vers. bis Neujahr **M. Müller,** Neuberun (Oberschl.).

Schönes, mit Klee durchwachsenes

Wiesenheu

zu verkaufen. Burg Dottendorf in Bonn, Junkerstraße 5.

Hotel und Restaurant „du Nord".

Zum Ausschank gelangen

ff Mainzer Export-Bier ½ Liter 20 Pfg.

Dortmunder Union, Fürstenberg- und Pschorr-Bräu.

Empfehle meine **Tages- und Abendplatten** in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen. 5

---

30 bis 40 Prozent
Provision.
Vertreter für Stadt- u. Landkreis Bonn zum Besuch der Damenschneider-Geschäfte und Private gesucht. Gute und dauernde Tätigkeit. Offerten u. B. A. 222. an die Exped. 5

Treppenbauer
sucht für sofort oder später dauernde Beschäftigung, am l. in Bonn oder Umgegend. Bescheidene Ansprüche. Offerten u. J. K. 152. an die Exped. 5

Tücht. Mechaniker u. Maschinenschlosser
mit prima Zeugniss. sucht Stelle. Off. u. K. W 80. an d. Exp. 5

Suche zum sofortigen Eintritt einen
Jungen vom Lande
von 15 bis 16 J. Heinr. Henn, Kantine Hus.-Regt. 7 Bonn. 5

Zur Herstellung von feuerfesten Steinen während dem Winter, und später Feldbrandsteine zum Frühjahr werden einige
tüchtige Leute
im Akkord gesucht.
Mosaikfabrik Sinzig a. Rh. 7

WEIH-
NACHTEN
1909

Bonn, Martinsplatz 7

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich den Empfang aller Neuheiten meines Faches für die kommende Weihnachtszeit ganz ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig bringe ich meine Kunstwerkstätte, welche für Anfertigung nach künstlerischen Entwürfen im besten Rufe steht, in empfehlende Erinnerung und erbitte ich gefl. Aufträge baldigst aufzugeben. Mit aller Hochachtung empfiehlt sich

Anton Koch, Goldschmied.

Ein braver
zuverläss. Mann
Jude der 30er, ledig, kath., wird ein Hotel am Rhein gesucht. Derselbe muß Kellerarbeit, Garten- und Hausarbeit verstehen, bei gutem Lohn u. Verpflegung.
Es wollen sich nur solche melden, welche auf eine dauernde Stelle reflektieren. Offerten m. Zeugnisabschriften u. O. Z. W. an die Exped. 5

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, mit guter Schulbildung, welcher bis Dezember d. J. einen Kursus in einer staatl. genehmigten Handelsschule absolviert, hier eine
Lehrstelle
in mittlerem od. größerem Engros-Geschäft. Offerten unt. K. 100. an die Expedition.

Erfahrener
Treibriem.-Sattler
sucht Stelle in einer Fabrik als Meister z. Repar. der Riemen oder als Gehülfe in einer Treibriemen-Fabrik. Offert. u. H. B. 259. an die Exped. 4

Anst. bess. Mädchen
sucht Kunden im Nähen, Weißz. u. Kleider ausbess. pro Tag 1,50. Off. u. T. T. 12. an die Exp. 5

Herkules-Seide
ist unzerreißbare
:schwarze Seide:

Wir gewähren für diese, der neuen Mode-Richtung entsprechend fabrizierten, weichen und eleganten Gewebe eine **Garantie von 3 Jahren für gutes Tragen** bei sachgemässer Behandlung.

Alleinverkauf für Bonn
Seidenhaus
Jos. Steinhardt
Fernspr. 1429. Dreieck 16. 5

Winand Schmitz
Engl. Magazin
Filiale Poststrasse 2
erlaubt sich auf sein reichhaltiges Lager in
Handschuhen — Kravatten
nur
Ia Qualitäten und letzter Neuheiten
ergebenst aufmerksam zu machen.

Ein Posten zurückgesetzter **Kravatten**
bedeutend unter Preis.

Einfaches, gebild., durchaus zuverlässiges
Fräulein
perfekt in Küche und Haushalt, sucht, gestützt auf beste Zeugn., per 1. Jan. Stelle als Stütze, mögl. mit Familienanschl. Off. u. R. H. 76. an die Exped. 5

Zum 1. Jan. wird ein sauberes, fleißiges
Dienstmädchen
gesucht. Rathausgasse 27. 4

Vornehmstes
Vermietungs-Institut
f. Herrschaftspersonal Telef. 2265. Bonn. Sternstr. 16. Inh. Ida Bellinghausen. Stellenv. für Stellensuchende kostenlos. Täglich werden gesucht: Kinderfräuleins, Stützen, Küchenmädchen, Zweit- u. Drittmädchen.
Büro den ganzen Tag geöffnet. Herrschaften können den ganzen Tag nach Gefallen aussuchen.

Bess. Fräulein sucht Stelle als
Kinderfräulein
in nur bess. Hause, und zwar sofort. Selbiges ist auch im Nähen sehr gut bewandert.
Off. S. B. 175. postl. Düren.

Tüchtige
Kostümarbeiterin
sucht Kunden in und außer d. Hause. Breitestr. 23, 2. Et.

Modes.
2. Arbeiterinnen
ges. S. Meyer. Fürstenstr. 2

Kontoristin
in allen Kontorarbeiten erfahren, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht bei bescheid. Ansprüchen Anfangsstellung. Offerten unter Z. S. R. 19. an die Expedition.

Geb. Engländerin
sucht für 1. Jan. Stelle in bess. Familie oder Pension. Off. u. W. E. G. an die Exped.

Kath. Mädchen
dem Gelegenh. geboten, d. bess. Küche zu erlernen zu Lichtmeß od. früher zum Alleindienen gesucht. Kahlenborn, Bonn-Süd, Burgstraße 180.

Suche zu Lichtmeß ein ält., braves
Mädchen
das außer der häusl. Arbeit eine Kuh zu versorgen versteht. Wo, sagt die Expedition.

Suche Kunden
im Nähen in und außer dem Hause. Offerten unter H. B. Hundsgasse 4.

Suche zum 15. Jan. oder 1. Februar ein
Mädchen
welches gut kochen kann. Gute Zeugnisse erfordert. Dauernde, angenehme Stelle.
Schillerstraße 16. 5

Amme 6.
gesucht, die reichlich Milch hat. Meldungen zwischen 3 und 4½ Uhr. Venter 6. 1. Etage. 5

Köchin, Küchen- und Zweitmädch. gesucht.
Frau Johann Wedemeyer. Stellenvermitt. Rheinaue 22. 5

Unabh. Witwe
sucht Stelle in ruh. Haush. od. zur Aushülfe für sofort.
Adolfstraße 31, Part. 7

Beethovenhalle.
Samstag den 11. Dezember 1909, nachmittags 3 Uhr pünktlich
Kinder-Nachmittag
(Märchenstunde)
Deklamation deutscher Volksmärchen mit Original-Künstler-Lichtbildern, Kinderlieder, Kinderkreisspiel veranstaltet von
Hilde Mosebach
unter freundlicher Mitwirkung von
Alice Ohse (Gesang).
Flügel: Rudolf Ibach Sohn, Köln.
Preise der Plätze: Saal 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Joh. Franz Weber, G. m. b. H. (vorm. W. Sulzbach), Fürstenstr. 1 (Telefon 620), vormitt. von 8—1, nachm. von 3—8 Uhr.

Bonner Schwimm-Verein 1905.
Mitgl. der Deutschen Schwimmerschaft. Gau II.
Montag den 13. Dezember abends 8½ Uhr
im weissen Saale der Beethovenhalle:
Vortrag
von Herrn
Prof. Dr. med. F. A. Schmidt:
„Ueber die Rettung Ertrinkender und die Vornahme künstlicher Atmung bei Verunglückten mit Erläuterung durch Bildtafeln, sowie Vorführung der neuesten und einfachsten Art künstlicher Atmung."
Der Zutritt zu dem Vortrage steht des gemeinnützigen Zweckes halber jedermann frei.
Der Vorstand des Bonner Schwimm-Vereins.

Bonner Damen-Schwimm-Verein.
Montag den 13. Dez., abends 8½ Uhr
Vortrag
von Herrn **Prof. Dr. med. F. A. Schmidt,** im weissen Saale der Beethovenhalle.
Donnerstag den 16. Dez., abends 8 Uhr im Viktoriabad,
Winteranschwimmen
wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.
Eintritt frei. **Der Vorstand des Bonner Damen-Schwimm-Vereins.**

APOLLO-
Dir. M. Novikoff. **Theater.**
Täglich abends 8 Uhr:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Auf Wunsch Auftreten
des Herrn und Frau Direktor Novikoff.

Teilzahl. Woche ohne Anzahlung 1 M.
Feinster Konzert-Schallophon Orchester. Musik. Gesang, humor. Vorträge naturgetr. Wiedergabe, 2 J. Garantie von 42 M. an grosse 25 cm Dopp.-Platten f. alle Grammophone, 2 Stücke spielend, nur gegen Kassa à 2 Mk.
Illustrierter Katalog u. Verzeichnis gratis und frei. **Wiederverkäufer Engros-Preise.**
Musik-Werke. Hamburg 97 Gr. Bleichen 67.

Braunkohlen-Tagebau.
Kuxe einer aufgeschlossenen Gerechtsame werden unter günstigen Bedingungen zu placieren gesucht. Gute Hypotheken und sonstige realisierbare Werte werden in Zahlung genommen. Off. unter **S. P. 100.** an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Dortmund** erbeten.

Verkäuferinnen
zur Aushülfe suchen
Hermanns & Froitzheim. 5

Für d. Verkauf einer außerordentlich dankbaren Likör-Spezialität rührige
Vertreter gesucht
die in Delikateß-, Drog.-Handlungen, Konditoreien u. Cafés bestens eingeführt sind.
Ausführliche Offerten unter K. J. 9861. an **Rudolf Mosse, Köln.**

Zuverl. u. fleiß. Mann ges. Alters mit Einj.-freiw.-Zeugn., der läng. J. auf städt. Verwaltungsbüro besch. gew., sucht b. besch. Anspr. Stelle für leichtere **Bürearbeiten** oder dergleichen. Offerten unter C. M. 789. an die Exped.

Tüchtiges Mädchen
für die Küche gesucht.
Kölnstraße 14. Meheerei. 5

Junger Mann
21 Jahre alt, kath. bis jetzt Schüler eines Kgl. Lehrer-Seminars, wünscht sich im Kaufmännischen auszub. Derselbe verf. üb. eine schöne Handschr., ist des Franz. zieml. mächtig u. guter Rechner. Ev. würde derselbe auch eine Stelle als Bürogehülfe annehmen. Off. mit Angabe der Verhält. unter M. S. 400. an die Exped. 1

Ein Reisender
auf landwirtschaftl. Maschinen sofort gesucht zum Besuche der Landkundschaft. Branchekenntnisse sind erforderlich.
Schriftl. Meldungen an **Fr. Wißkirchen,** Maschinenfabrik, Rheinbach.

Mädchen
15—16 Jahre alt, sofort gesucht.
Honnef Linzerstraße Nr. 12. 5

Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle aparte Façons in
Schürzen u. Wäsche
Eigene Anfertigung.
Helene Wolf
Acherstrasse 13. 5

Uhren
Uhrketten
Goldwaren
Verlobungs-Ringe etc.
in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.
Jean Holthausen
Uhrmacher, Bonn, Sternstrasse 19.
Bitte auf Haus und Haus-Nr. zu achten.

Ich armer Tor
da quäle ich mich nun jahrelang mit allen möglichen Schuhputzmitteln vergeblich herum, bis ich endlich heute **Nigrin** angewendet habe, welches ohne Mühe prächtigen Glanz erzeugte. Von heute ab verwende ich nur noch **Nigrin.**
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Aeltere Dame sucht ein gesetztes
Fräulein
welches kochen und den kleinen Haushalt besorgt. Offert. unter F. H. 240. an die Expedition. 5

Gesucht
nach Barmen für 15. Jan. ein tüchtiges Mädchen in allen Arbeiten erfahren. Sich zu melden Godesberg, Rheinallee 35. 5

Junge Dame, evang., perf. im Kochen, sucht als **Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau** sof. Stellung in kinderl. Haushalte in der Nähe Bonns od. Kölns. Offerten unter R. F. U. 808. an **Rudolf Mosse, Köln,** erb. 5

Bonner Hof
vis-à-vis dem Landgericht.
Bekannt gute bürgerliche Küche.
Mittagessen von 0.70—1.20 Mk., 10 Karten 6.50—10 Mk., im Abonnement.
Abendplatten in reichhaltiger Auswahl.
Dortmunder Münchner und Kölsch Bier.
Sälchen zum Abhalten von Festlichkeiten, als Hochzeiten, Versammlungen, Kommerse 2c.
Ang. Röver

Mit **10%** Weihnachtsrabatt kaufen Sie **UHREN UND GOLDWAREN** äusserst billig bei unerreicht grosser Auswahl.

E. THOME
Markt 14.
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Pelzwaren.

Durch gemeinsamen Einkauf mit unseren Schwesterfirmen sind wir in der Lage, die unten angeführten enorm billigen Preise zu stellen.

Leonhard Tietz Akt. Ges.
BONN

Echt Skunks	120.–	110.–	98.–	84.–	72.–	60.–	50.–	40.–	30.–	20.–
Echt Steinmarder						250.–	190.–	100.–	80.–	40.–
Echt Nerz					325.–	270.–	175.–	85.–	75.–	60.–
Persianer					240.–	120.–	110.–	90.–	70.–	40.–
Nerz-Murmel	75.–	50.–	48.–	40.–	32.–	29.–	21.–	15.–	10.–	6.–
Mouflon		20.–	16.50	15.–	14.–	13.–	11.–	8.–	7.50	5.25
Schwarze Rasé Canin Pelze	16.–	14.–	11.–	9.50	8.–	7.50	6.–	5.–	4.50	3.50	2.90

Fantasie-Pelze u. Muffen
in großer Auswahl.

Echte Pelz-Jacken
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Rheinisches Versand-Geschäft

in deutschen und französischen Cognacs Spirituosen und Weinen von

Franz Jos. Müller

gegr. 1844 **Bonn, Acherstraße 18** gegr. 1844

empfiehlt
deutschen u. franz. Cognac, Batavia-Arac, Jamaica-Rum und alle **in- und ausländischen Liqueure und Spirituosen** in nur feinster Qualität zu billigen Preisen. **Medizinal-Ungar-, Pepsin-, Süd-** und **Krankenweine** unter voller Garantie der Reinheit.

Mein seit 25 Jahren eingeführter

Deutscher Kognak

verbürgt reines Weindestillat
ist laut ärztlichen Gutachtens Kranken, welche Kognak benötigen zu empfehlen, vorzüglich als Ersatz für französischen Kognak
die Flasche von Mk. 3.00, 1/2 Flasche Mk. 1.50 an
sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum.

Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernsprecher 702.

Nürnberger Lebkuchen

von **J. G. Metzger** und **H. Haeberlein** Hoflieferanten Nürnberg, in Dosen und Paketen.
Spitzkugeln, Mandelmoppen und Makronen, Thorner Katharinchen, Aachener Printen, Liegnitzer Bomben, feinsten Butter- und Mandelspekulatius,
alles in feinster Qualität stets frisch empfiehlt billigst

Franz Josef Müller
Acherstraße 18. — Fernsprecher 712.

Versuchen Sie gefl.
Schuster's Kaffee.
Vielfach preisgekrönt.
Anerkannt beste Marke.

Theater- u. Maskenkostüm-Verleihinstitut

Andr. Müsch Nachf., Bonn a. Rh.
Josefstraße 43
altrenommiertes Geschäft, hält sich bei Bedarf von historischen Kostümen zu religiösen u. profanen Festspielen bestens empfohlen.
Prima Referenzen. Mäßige Preise.

Für Brautleute!

Selbstgefertigtes Schlafzimmer
echt Eichen mit Schnitzerei, 2 Bettstellen, 1 Spiegelschrank mit 2 Schubladen, 1.30 breit, 1 Waschkommode mod. Marmor und Toilette, 2 Nachtkommoden mit Marmor, 2 Stühle und Handtuchhalter **325 Mk.**

Speisezimmer
Eichen oder Nußbaum, 1 Buffet mit Vergl., 1 Credenz, 1 Sofa 1 Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 Stühl **445 Mk**

Küche
Naturholz, 1 Büffet mit Linoleum 1 Anrichte mit Linoleum 1 Tisch mit Linoleum, 2 Stühle **118 Mk.**
888 Mk.

Möbelhaus
H. Fochem
Brückenstraße 34.
Franko-Lieferung.

Herren-Cravatten
in allen Façons, nur neueste Deisins.
Sally Levy
Bonn, Sternstraße 51.

Große Posten
Pelze
unter Preis.
Sally Levy
Bonn Sternstraße 51.

Trauer-kränze
in allen Preislagen empfiehlt
Gebr. Biesing
Friedrichsplatz 10. Tel. 1167.

Küchen-Einrichtung
neu, für 100 Mk., zu verkaufen. Konviktstr. 6, am Coblenzertor.

Das praktischste

Weihnachts-Geschenk

ist das nach **ärztlicher Vorschrift** zubereitete

(Ges. geschützt)

Auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen, **goldenen Medaillen und Ehrenpreis,** prämiiert.
Versand das ganze Jahr hindurch.

P. Esten, Bad Neuenahr.

Schlagkarre
3" schmalspur., Bett u. Achse, wie neu, ist für 50 Mk. zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Guterhaltene **Violine**
nebst Zubehör billig zu verk. Godesberg, Bürgerstraße 3.

Pass. Weihnachtsgeschenke
Schöne junge Rehpinscher billig zu verkaufen, Franzstraße 36.

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Unglück-

lich fühlen sich alle Hausfrauen, wenn das Schuhwerk ihrer Familie bei Verwendung schlechter Putzmittel bald hart und brüchig wird. Wollen Sie nun sicher gehen, ein durchaus unschädliches Schuhputzmittel zu erhalten so mögen sie überall **Glosine mit Gutschein** verlangen.

Glosine ist nicht feuergefährlich, erzeugt schnell einen tiefschwarzen, nicht abfärbenden Hochglanz und erhält das Leder weich und dauerhaft.

Man achte darauf dass jede Dose den Namen **„Glosine"** trägt, und weise alles andere zurück.
Zu haben in Dosen à 10, 15, 20 und 35 Pfg.
Fabrikanten: **Schmitz-Bonn Söhne,** Düsseldorf-Reisholz.
Engros-Vertrieb Heinr. Kerp, Bonn, Fernspr. 42.

Haararbeiten
als Ketten, Ringe, Flechten, Kravatten-Nadeln schnell und billig bei
Pet. Utter, Acherstraße 28.

Rohrstühle
werden schnell und billigst geflochten. Karte genügt z. Abholen. **Heinrich Schmitz,** Maxstraße 18, 2. Et.

Grösster Import

und grösstes Lager ausländischer Weine in Bonn.

Mit Dampfer „Themis" erhielten wir direkt aus Samos (Asiat. Türkei)

10,000 Ltr. Samos-Wein

welcher ganz vorzüglich ausgefallen, und geben wir solchen im Fass und Flaschen **sehr billig** ab.

Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Fernruf 236.
Reichsbank-Giro-Konto.

Reichstag.

* Berlin, 9. Dez. Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt. In der Hofloge befindet sich der Chef des Generalstabs v. Moltke, Generaladjutant v. Plessen u. a.; am Bundesratstische v. Bethmann Hollweg, Delbrück, Wermuth, Kraetke, v. Schoen, v. Tirpitz, v. Heringen, Dernburg und Lisko. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Etats für das Jahr 1910.

Sofort nach Eröffnung der Sitzung nimmt Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Wort. Er führt aus:

Der Etat, in dessen Beratung Sie heute eintreten, ist mit besonderer Vorsicht aufgestellt worden. Das zu tun war für die verbündeten Regierungen die erste praktische Forderung aus den Ereignissen der letzten Session. Die Einnahmen sind so veranschlagt, daß sich nach menschlicher Voraussicht das Ist mit dem Soll decken wird. Allen Anforderungen für die Aufrechterhaltung unserer Wehrmacht ist genügt. Allgemeine Richtschnur war es, in keinem Ressort das Maß des unbedingt Notwendigen zu überschreiten. Der Anleihebedarf ist, soweit irgend möglich, eingeschränkt worden. Mit den Regierungen werden die Parteien darin übereinstimmen, daß es unsere erste Aufgabe ist, dem Reiche eine solide Finanzgebarung zu sichern (Sehr richtig!), und bei der Lösung dieser Aufgabe werden auch die Parteien wieder zusammenarbeiten müssen, die über den Steuern auseinandergeraten sind, mögen ihre politischen Differenzen fortdauern oder nicht. Auf die Vorgänge der damaligen Zeit weise ich nicht zurück, ich kann mir davon keinen Nutzen für die vor uns liegenden Geschäfte versprechen. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Nur einen Punkt muß ich kurz berühren. Man hat gefragt, und man hat diese Frage mit Vorwürfen begleitet, weshalb die Regierungen in den Kampf über die Steuervorlagen nicht eingegriffen hätten. Es ist nicht richtig, daß sich die Regierungen in diesem Kampfe untätig verhalten hätten. Was in den Streitigkeiten unmittelbar greifbar war, das waren unrichtige Berechnungen über die Verteuerung einzelner Verbrauchsgegenstände durch die neuen Steuern. Diesen unrichtigen Berechnungen sind die Regierungen in einer großen Reihe von Berichtigungen und aufklärenden Artikeln entgegengetreten. Sie haben es allerdings getan, ohne sich in die Parteipolemik einzumischen. Das haben die Regierungen unterlassen, nicht aus theoretischen Gründen, nicht weil es ihnen an Mut gefehlt hätte, für die Beschlüsse der Parteien einzutreten, die sich am letzten Ende über die Bewilligung von Steuern in genügender Höhe verstanden hatten, sondern lediglich, weil es keinen praktischen Erfolg gehabt hätte. Verhindert hätten sie die leidenschaftliche Agitation nicht. Dazu war die politische Erregung zu groß, dafür ist die Kritik an jeder neuen Steuer zu leicht. (Heiterkeit und sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Anstatt zu beruhigen, hätten die verbündeten Regierungen lediglich den Kampf ihrerseits immer aufs neue wieder angeregt. Ueber die Verantwortung, die die Regierungen übernahmen, als sie den Beschlüssen des Reichstages zustimmten, sind sie sich nie im Zweifel gewesen, ebenso wenig wie sie sich auch nur einen Augenblick der Flut von Vorwürfen entzogen, die wegen dieser Zustimmung gegen sie gerichtet wurden. Aber genau wie im Juli d. J. sind die Regierungen noch heute fest davon überzeugt, daß nur dank dieser Zustimmung möglich werden konnte und möglich geworden ist, Ihnen einen Etat vorzulegen, der eine allmähliche Gesundung unserer Reichsfinanzen verspricht. (Sehr richtig! rechts.)

In der Thronrede sind die hauptsächlichsten Gesetzesarbeiten bezeichnet worden, die den Reichstag diesen Winter beschäftigen werden. Man hat zum Teil erwartet, daß zu dem aktuellen Programm noch ein allgemeines hinzukommen wird. Diese Erwartung entspricht, wie mir scheint, in erster Linie Parteiabsichten. Daher denn auch das weitere Verlangen nach programmatischen Erklärungen darüber, auf welche Parteikonstellationen die verbündeten Regierungen sich stützen können. Was für Vorstellungen sind es, welche diese Frage eingeben? So entschieden es die Parteien von jeher abgelehnt haben und noch ablehnen, Regierungspartei zu sein — und ich persönlich kann das durchaus verstehen —, so wenig wird in Deutschland jemals eine Regierung Parteiregierung sein können. (Sehr richtig! rechts. Stürmische Unterbrechungen durch die Sozialdemokraten. Präsident Graf Stolberg bittet, den Redner nicht zu unterbrechen. Von der Rechten wird der Linken durch lauten Beifall geantwortet, was erneute Kundgebungen der Sozialdemokraten und Freisinnigen veranlaßt. Der Reichskanzler schlägt erregt auf den Tisch. Ledebour (sd.) ruft: Die konservative Parteiregierung besteht schon seit langem! Zustimmung links, heftiger Widerspruch rechts. Der Präsident schafft mit der Glocke Ruhe.) Die Schwierigkeiten, die sich daraus ergeben, mit ihnen hat noch jeder deutsche Staat zu kämpfen gehabt. (Sehr richtig! rechts.) Und an diesem Verhältnis, das in der Eigenart unseres Parteiwesens und in unseren staatlichen Institutionen begründet ist (Widerspruch links), hat auch die letzte Krisis keinen Deut geändert. (Beifall rechts, Widerspruch links.)

Meine Herren! Es ist gewiß, der Radikalismus hat ein lebhaftes Interesse daran, ganz Deutschland in zwei politische Lager zu trennen, je nach der Stellung, die die einzelnen Parteien zu den einzelnen Teilen der Steuervorlagen eingenommen haben. (Zustimmung rechts, Lachen links.) Er macht ausgezeichnete Geschäfte dabei. (Lebhafte Zustimmung rechts, Gelächter links.) Aber dieser Dualismus ist eine Fiktion, die zwar zu Parteizwecken ausgenutzt wird, die aber trotz der Verbitterung, die bei uns eingezogen ist, auf die Dauer nur festgehalten werden kann, wenn zum Schaden unserer politischen Entwicklung große Parteien auf ihre Geschichte, auf ihre Tradition und auf ihre Ziele verzichten wollen. (Lebhafter Beifall rechts, Lachen bei den Freisinnigen und Sozialdemokraten.) Was noch schlimmer ist: Ich kann keinen Vorteil sehen, den das Land davon hätte, wenn es gelänge, den Gegensatz, der sich über den neuen Steuern entwickelt hat, nun für alle Ewigkeit auf unsere gesamte politische Entwicklung fortwirken zu lassen. (Sehr richtig!)

Eine absprechende Kritik hat die gegenwärtige Situation dadurch besonders zutreffend kennzeichnen zu müssen geglaubt, daß sie von einer Periode der Stagnation sprach, ja, auch das geschmackvolle Wort „fortwursteln" ist angewendet worden, daß gesagt wurde, den Reichstag würden in diesem Winter nur geschäftsmäßige nüchterne Vorlagen und keine Fragen von hochpolitischer Bedeutung beschäftigen. Ich sehe nichts, was ein solches absprechendes Urteil begründet. Wenn der Reichstag die ihm angekündigten Vorlagen erledigt, dann wird er mit Genugtuung darauf zurückblicken, reiche Arbeit geleistet zu haben.

Und ist es denn richtig, daß diese Vorlagen so geschäftsmäßig nüchtern sind, so jedes politischen Interesses entbehren? Wenn man auf manche Stimme draußen hört, dann gewinnt man allerdings den Eindruck, als ob unsere politischen Nerven bereits so abgestumpft wären, daß bedeutsame Vorlagen der Sozialpolitik, der Rechtspflege, die Ihnen angekündigt worden sind, Fragen, die jahrzehntelang aufs heftigste von den Parteien umstritten worden sind, deren Lösung als ein dringliches politisches Bedürfnis bezeichnet wurde, — ich sage, man gewinnt den Eindruck, als ob Fragen von solcher Bedeutung jedes politische Interesse verloren hätten in dem Augenblick, wo wir praktisch an ihre Lösung herantreten. (Sehr richtig!) Ich verschließe meine Augen nicht vor der parteipolitischen Erregung, die das Land durchzieht, aber ich bin doch der Ansicht, daß es weite Kreise gibt, denen nicht darum zu tun ist, nur mit einer ganz scharf gewürzten Kost, womöglich mit grundstürzenden Aenderungen, genährt zu werden, sondern daß es weite Kreise unseres Volkes gibt, welche auf die Dauer nicht von der politischen Sensation und nicht von der Verärgerung leben wollen. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.) Was das Volk in erster Linie verlangt, das ist doch, daß es in seiner werktätigen Arbeit — mag diese wirtschaftlicher oder kultureller Art sein, hier oder draußen auf dem Weltmarkt — nicht durch Unruhe oder Experimente gestört wird, sondern es will durch eine Politik der Stetigkeit und Festigkeit im Innern und nach außen gestützt und gefördert werden. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum, Zurufe der Sozialdemokraten.)

Glaubt man denn nun wirklich, daß dieses Verlangen, daß die Vielgestaltigkeit der Bedürfnisse unseres Volkes, die sich nach der Eigenart der einzelnen Volksstämme je nach der Verschiedenheit der wirtschaftlichen Vorbedingungen im Süden und Norden, im Osten und Westen unseres Vaterlandes in ganz verschiedenen politischen Nuancierungen äußert, glaubt man denn, daß dieses Verlangen erfüllt wird, wenn auch nur diese Gesetzesvorlagen unter das eine Schema gestellt werden, das nichts anders kennt, als die Schlagworte Radikalismus und Reaktion? Jede gesunde Entwicklung, jeder vernünftige Fortschritt wäre dann unmöglich. (Sehr richtig! recht.) Gewiß, zu dem Leben einer jeden Nation gehört der politische Kampf. (Zurufe links: Also doch!) Aber keine Nation verträgt es auf die Dauer, durch sensationell zugespitzte parteipolitische Streitigkeiten in Atem gehalten zu werden. (Sehr richtig! rechts.) Das muß am letzten Ende den Nerv jedes staatlichen Lebens, jedes Vertrauen im Innern und das Ansehen nach außen hin töten, und dazu sind unsere Zeiten nicht angetan.

Wir können uns nicht den Luxus gestatten, uns bei Vergangenem aufzuhalten, oder untätig zu sein. Wer sich, wie Deutschland, seine Stellung in nüchterner Arbeit erworben hat, der kann sie auch nur in solcher Arbeit behaupten. Und wie in Deutschland niemals eine einzelne Partei es gewesen ist, die der deutschen Politik ihr Gepräge gegeben hat, sondern wie alle Kräfte des Volkes mitgewirkt haben, so muß es auch in Zukunft bleiben. Darin spricht sich nicht der in den letzten Wochen soviel bespöttelte Ruf nach positiver Mitarbeit aus oder gar ängstliche Sorge um die Schaffung einer parlamentarischen Majorität, nein, meine Herren, nicht das, aber die Ueberzeugung, daß es einen Zwang zum Schaffen gibt, den die Volksgemeinschaft jedem ihrer Glieder auferlegt, und die Gewißheit, daß dieser Zwang auch die gegenwärtigen Irrungen und Wirrungen überdauern wird. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Staatssekretär Wermuth: Die Etatsauslegung, die ich Ihnen jetzt geben will, zeigt einen Januskopf, der einmal voraus- und einmal zurückblickt. Der Nachtragsetat ist erforderlich geworden durch die Nachzahlung von Gehaltszulagen aus den letzten Jahren und erfordert einen Anleihebedarf von 320 Millionen. Es wird meine Aufgabe sein, dafür zu sorgen, daß solche Forderungen in Zukunft vermieden werden. Der Etat für 1910 wird wenigstens den Versuch machen, eine solche Entwicklung anzubahnen. Die Matrikularbeiträge sollen so gestellt werden, wie es die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Bundesstaaten zuläßt. Die Bundesstaaten sind durch den bisherigen Zustand beunruhigt und die Reichsfinanzen sind dadurch in eine Unsicherheit geraten, die kaum noch erträglich ist. Die gestundeten Matrikularbeiträge für 1906 betragen 28 Millionen, für 1907 38 Millionen, für 1908 80 Millionen und für 1909 — ungedeckte und 80 Pfg.-Beiträge — 252 Millionen. (Hört, hört!) Dies sind ungeratene Kinder, die jetzt reuig in unsere Arme zurückgekehrt sind. Dieses Verfahren birgt schwere Gefahren in sich. Man stellt da die Ausgaben auf Einnahmen, die gar nicht einkommen. Nur Einnahmen, die sich wirklich ergeben, lassen die Interessen der Verwaltung mit den Interessen der Landesteile vereinbaren. Die wirklichen Einnahmen, d. h. diejenigen, die sicher feststehen, sind geeignet, um auf ihnen den Etat aufzubauen. Dieser Weg allein ist derjenige, auf den wir zur Gesundung der Reichsfinanzen kommen können. Mit dem Jahre 1908 haben wir es mit einem besonders ungünstigen Erträgnisjahr zu tun, das sich nach den letzten fetten Jahren als ein Jahr niedergehender Konjunktur darstellt, auf welches die gemachten Voraussetzungen nicht eingetroffen sind.

Die letzten Monate zeigen ein gewisses Anziehen der Einnahmen und tragen das Zeichen einer aufsteigenden Konjunktur. In der Abschätzung der Erträgnisse der neuen Steuern müssen wir vorsichtiger sein. Der Wert des Erlöses aus mancher Steuer ist von gewissen Kreisen mit Besorgnis betrachtet worden. Wir waren uns aber stets darüber klar, daß der Beharrungsstandpunkt im ersten Jahre nicht erreicht werden wird. Von den gesamten 500 Millionen sind über 87 Millionen gestundete Beiträge, sodaß nach Abzug derselben 413 Millionen verbleiben. Für 1910 ist diese Summe auf 300 Millionen herabgesetzt worden. Für 1909 werden 85 Millionen neue Steuern erwartet. Die von uns vorausgesagten Steuererträgnisse sind in keiner Weise unzutreffend. Unzuträglichkeiten schienen sich bei der Talonsteuer herauszustellen. Im Wege der Verständigung ist es aber gelungen, die Schwierigkeiten zum guten Teil zu beseitigen. Es ist notwendig, daß wir noch eine Weile warten und sehen, wie sich die Ausführung der Steuergesetze gestaltet.

Zur Beruhigung des Geldmarktes will ich hier mitteilen, daß der Anleihebedarf, der sich aus dem Nachtragsetat für 1909 mit 522 Millionen ergibt, nicht auf einmal auf den Markt geworfen werden soll. Der Mehrausgabe der Heeresverwaltung für 1909 steht eine außeretatsmäßige Einnahme durch den Verkauf eines Teiles des Tempelhofer Feldes gegenüber. Bei dem Etat für 1910 sind wir vor allem bestrebt gewesen, Sparsamkeit walten zu lassen. Der Etat steht streng auf dem Standpunkt: keine Ausgaben ohne Deckung. Nicht ohne Widerstreben haben wir, im Bewußtsein der Pflichterfüllung, zahlreiche Ausgaben mit Rücksicht auf die gebotene Sparsamkeit zurücktreten lassen.

Dem Anschwellen des Beamtenapparats sucht der Etat möglichst vorzubeugen. (Beifall rechts.) Bei den Dienstreisen sollen nur die wirklichen Unkosten vergütet werden. Der Etatsentwurf kann den Anspruch nicht erheben, etwas Vollständiges zu sein, weil er das erste Glied einer Kette ist. Bei diesem Etat disponieren Sie gleichzeitig auch über die drei folgenden Jahre, von 1911 bis 1913. Unsere Finanzwirtschaft befindet sich am Scheidewege. Ich hoffe, Sie wählen einen Weg, der zwar nicht ohne Dornen und Entbehrungen ist, aber wieder auf festen und fruchtbaren Boden führen wird. (Beifall.)

Abg. v. Hertling (Zentrum): Meine Freunde meinen, daß der vorgelegte Etat im Ganzen einen günstigen Eindruck macht. Was die Ansetzung der neuen Steuern anlangt, so hat der Schatzsekretär wohl daran getan mit seinen vorsichtigen Schätzungen. Neue Steuerlasten dürfen in absehbarer Zeit dem deutschen Volke nicht auferlegt werden. (Beifall.) Die Ausgaben müssen fortan sorgfältig den Einnahmen angepaßt werden. (Sehr richtig.) Redner geht dann auf die auswärtige Politik, zunächst Marokko, ein. Auf keinen Fall dürfe der Eindruck erweckt werden, als ob Deutschland die Schutzmacht des Islam sei. In unserer Hoffnung auf eine friedliche Entwickelung kann uns auch der viel besprochene Besuch in Racconigi nicht beunruhigen. Keinesfalls darf sich Deutschland in der Kongo-Frage ins Schlepptau Englands nehmen lassen, wie dies eine gewisse englische Presse wünscht. England macht jetzt eine gewaltige Krisis durch, bedeutende Verfassungsänderungen dort sind möglich, möglich auch ein Uebergang des klassischen Landes des Freihandels zum Schutzzoll. Das wäre ein frappantes Gegenstück zu gewissen Bestrebungen bei uns. (Sehr richtig rechts.) Wir haben eine unglaubliche Steuerhetze hinter uns, mit so viel Unwahrheiten und absichtlicher Irreführung. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.) In diesem Kampf den Schutz der Regierung anzurufen, daran haben wir nie gedacht, aber eine wirkungsvollere Aufklärungsarbeit der Regierung wäre doch wohl wünschenswert gewesen. (Lebhafte Zustimmung rechts und links). Aufgabe der Regierung wird es sein, auf wirtschaftlichem Gebiete auszugleichen, die mittlere Linie festzuhalten. Wir werden Sie darin unterstützen, denn das Zentrum ist nicht einseitig agrarisch, sondern unterstützt auch Handel, Industrie und Gewerbe in ihren Interessen.

Der Redner erörtert dann die Nationalkämpfe, tadelt es, daß Beamte in Oberschlesien (Kattowitz) gemaßregelt worden seien, wegen ihrer Stimmabgabe bei Kommunalwahlen. Bedauerlich seien auch die vielen Verdächtigungen des katholischen Volksteiles in der Presse und in Versammlungen. An irgend einer bedeutenden Stelle müsse offenbar die Maxime herrschen, daß Katholiken in hervorragende Staatsstellen nicht hinein dürfen. (Beifall im Zentrum.) Wir sind keine konfessionelle Partei. (Stürmische Heiterkeit, Widerspruch.) Freilich sind wir stets für die bedrohten Interessen der Katholiken eingetreten, während wir für die nicht bedrohten Interessen anderer Parteien einzutreten, keinen Anlaß hatten. Redner streift hierauf den neuen Toleranz-Antrag. In Baden (dem Musterstaat) besteht schon ein Großblock. Wenn dieser sich etwa weiter ausgestaltet, dann müßten auch wir für eine Konzentrierung nach rechts eintreten. Wir lassen uns jedenfalls nicht ausschalten, wir werden sachlich mitarbeiten. Wenn man uns, eine so große Partei, ausschalten wollte von der sachlichen positiven Arbeit, so wäre das ein Zeichen der Stagnation aller sachlichen Arbeit. (Beifall im Zentrum.)

Abg. v. Richthofen (kons.): Auch meine Freunde sind bereit, mit dem Reichskanzler positiv zu arbeiten, soweit uns dies irgend möglich ist. Auf den Etat eingehend, erklärt Redner, daß für die Ausdehnung unseres Kolonial-Eisenbahnnetzes auch auf die Konservativen zu rechnen sei. Etwas mehr zur Aufklärung der Bevölkerung über die neuen Steuern hätte die Regierung allerdings tun können. Unsere wirtschaftlichen Interessen scheinen nicht ganz ausreichend gewahrt. In der Wirtschaftspolitik müßten die Grundsätze des Zolltarifs von 1902 festgehalten werden. Unsere Partei steht selbständig da. Wir kümmern uns um andere Parteien nicht. Wir gehen unsere eigenen Wege und nehmen nur unsere Interessen wahr. (Große Heiterkeit links, Rufe: Sehr richtig!) Selbstverständlich wahren wir die Interessen der Allgemeinheit des Vaterlandes. (Lachen links.) Was die Polenfrage anlangt, so treten wir ein für gleiche Rechte für alle Staatsbürger. (Beifall rechts.)

Bassermann (nl): Ueberschauen wir die Lage Deutschlands, so ist eine starke Verbitterung wahrzunehmen. Vorwürfe von recht und vom Zentrum sind gerade auf uns hageldicht niedergegangen. Man rät uns jetzt, wir sollen uns von der Linken nicht umgarnen lassen. Wir haben nichts getan, als eine Finanzreform abgelehnt, die wir für schädlich hielten. Mit der Regierung haben wir gesagt: Ohne eine allgemeine Besitzsteuer keine Finanzreform. (Sehr richtig.) Verstehen läßt sich ja, daß es dem neuen Reichskanzler schwer ist, hier ein Programm zu entwickeln bei dieser Lage der Dinge. In Erkenntnis der ganz neuen Situation haben wir deshalb auf eine Mitwirkung im Präsidium verzichtet. Tief bewegt haben wir heute die Aufforderung zu sachlicher Arbeit gehört. Der Gedanke, unsere sachliche Mitarbeit hier zu verweigern, liegt uns fern.

Redner verbreitet sich dann über den Etat und fordert besonders Sparsamkeit. Sodann berührt der Redner noch Fragen der auswärtigen Politik. Es gibt sicher viele Fragen der auswärtigen, der überseeischen Politik, in der mit England Uebereinstimmung zu erzielen sei. Vielfach bestehe die Befürchtung, ob nicht in der Kongostaat-Frage deutsche Rechte preisgegeben seien. Zweifelhaft sei, ob unsere wirtschaftliche Betätigung in Marokko auch wirklich hinreichend gesichert sei. Dankenswert wäre, daß es dem Staatssekretär Dernburg gelungen sei, bezüglich der Diamant-Gebiete die staatlichen Rechte zu sichern. Ebenso dankenswert sei die Förderung des Baumwollanbaues.

Zum Schluß kommt Redner zurück auf die Mißstimmung im Lande über die Vorgänge in der vorigen Tagung. Ihren Ausdruck hat die Mißstimmung gefunden bei den Wahlen der letzten Monate im Vordringen der Sozialdemokraten. Wenn das Zentrum jetzt über den Großblock in Baden klage, so sei nicht zu vergessen, daß das Zentrum in Baden das Beispiel gegeben habe. Neben der Finanzreform sei es auch die preußische Wahlrechtsfrage, die das Land errege. Für unerläßlich hielten seine Freunde vor allem die geheime Wahl, schon als Schutz gegen sozialdemokratischen Terrorismus. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Seine Partei halte an der wirtschaftlichen Politik fest und bewege sich in allem auf einer mittleren Linie. Wir sind und bleiben, so schließt Redner, eine selbständige Partei, unbeschadet der taktischen Einigung mit dem Linksliberalismus bei den Wahlen. Wir betreiben eine Politik des Vertrauens auch in unser Volk, eine Politik der Gleichberechtigung. Dem sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt gehört die Zukunft. Dem sozialen Empfinden des Volkes muß Rechnung getragen werden. Gerechtigkeit muß in unserer Steuerpolitik Platz greifen. (Beifall.)

Hierauf erfolgt Vertagung.

Sprechsaal.

[4795] „Die Philister sind uns gewogen meist, sie ahnen im Burschen was Freiheit heißt." Wir Philister sind durch langjährige Uebung allmählich zu der „Ahnung" gekommen, aber es werden doch in letzter Zeit etwas zu starke Anforderungen an dieses „Ahnungs-Vermögen" gestellt. Frisch-fröhlicher Ulk, sei er auch mit ungewohnten Ausschreitungen verbunden, wird von der unmittelbar daran beteiligten Bürgerschaft mit Beifall, von Damen und Herren, begrüßt. Aber ist es denn nötig, diesen Ulk mit absichtlicher Schädigung des städtischen und privaten Eigentums zu verbinden? Laternen zertrümmern, Gitter ausreißen, Bahnwagen zerstören, Firmenschilder verderben, Bildwerke mit Farbe besudeln (Rheintöchter an der Villa Hammerschmidt) und sonstiger — „Zauber" sind doch eigentlich wirklich keine berechtigten Zeichen der Burschenfreiheit. Sollte denn nicht der Ernst der Zeit, der sich im bürgerlichen Leben mit Sorgen verbrämt, recht sehr geltend macht, auch die Ausschreitungen der Burschenfreiheit etwas mäßigen? Ich meine, nicht nur der einzelne Studiosus, sondern auch die Korporationen sollten sich vereinigen zu dem Entschluß, die verschiedenen Ulkäußerungen der alkoholisch-angehauchten Stimmung soweit zu beschränken, daß Eigentumsbeschädigungen durchaus auszuschließen sind.

Civis nicht academicus.

Von Nah und Fern.

(:) Spich, 10. Dez. Am Mittwoch mittag brach auf den Chamotte- und Dinaswerken Feuer aus, das mit riesiger Schnelligkeit um sich griff. Die hiesige Feuerwehr sowie die Wehren von Sieglar und Troisdorf waren rasch zur Stelle und bekämpften das Feuer. Der auf mehrere tausend Mark berechnete Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

(:) Beuel, 9. Dez. Zur Vorbereitung einer würdigen Feier der nächsten Weiberfastnacht tagte am Montag eine Vereinigung hiesiger Frauen im Gasthof Weiler. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf das hundertjährige Bestehen des eigenartigen Festes diesmal die Veranstaltung möglichst glanzvoll zu begehen. Schon jetzt sollen die Proben für theatralische Aufführungen, die einzig in ihrer Art große Ueberraschungen bringen werden, beginnen.

:=: Düsseldorf, 8. Dez. Nach Mitteilungen aus Brüssel wurde dort die Kassiererin Emma Kirberg, welche gemeinschaftlich mit dem Kassierer Theodor Grahl nach Unterschlagung von 15,000 Mark zum Nachteil des hiesigen Warenhauses Tietz flüchtig geworden war, verhaftet. Der in ihrer Begleitung befindliche Grahl vermochte sich noch rechtzeitig durch die Flucht zu retten.

Mehrere tüchtige erstklassige
Rockarbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht. Es wird nur auf allererste Kräfte reflektiert, die nachweislich in ersten Geschäften tätig waren.
Wilh. Hintze & Sohn
Maßgeschäft für feinste Herren- und Damen-Garderobe (Tailor made), Kaiserplatz 11.

Ungen. möbl. **Parterrezimmer** 10 Mk., auch unmöbl. billig abzugeben. Näh. in der Exped.

Tüchtiger **Verkäufer** aus der Kolonialwarenbranche für 4 Monate zur Aushülfe gesucht. Offerten unter L. R. 444. an die Expedition.

60 Mk. Wochenlohn und mehr. Ich suche zum Vertrieb eines leichtverkäufl. Weihnachts-Artikels tücht. redegewandte Leute jed. Standes. P. Aug. Gerhards, Manderscheid (Eifel).

Herren zum Verkauf eines leicht absetzbaren Haushaltsgegenstandes von einer ersten eingeführten Firma sofort **gesucht.** Kleine Kaution erforderlich, wenn Incassi mit übernommen wird. Angenehme u. dauernde Tätigkeit. Offerten unter Z. R. 922. an die Expedition.

Schneidergehülfe für bess. Arbeit gesucht. Sandfort, Mauspfad 5, 1. Et.

Tüchtige Hausierer gegen hohen Verdienst gesucht. Kaiserstraße 99.

Kräftiger gewandter Radfahrer pferdekundig, sucht Stelle zur Kundschaftbedienung. Offerten u. M. K. 508. an die Exped.

Flaschenbier-Kutscher verheiratet, guter Pferdepfleger, der versteht mit der Kundschaft umzugehen, für dauernd gesucht. Kleine Kaution und gute Zeugnisse erforderlich. Off. unter J. H. 3226. an die Exped.

Stadtkundiger unverheirateter **Kutscher** gesucht. Näh. Exp.

Sofort gesucht tüchtige **Einlegerin.** Druckerei Volksmund.

Modes. Fräulein sucht Stelle als Handarbeiterin in besserem Putzgeschäft. Offerten u. M. H. 79. postlag. Andernach.

Servierfräulein für dauernd gesucht. Off. u. G. M. 16. an die Exped.

Ein junges **Mädchen** welches Handarbeit kann, sof. gesucht. Dauernde Stellung. H. Köllner, Stiftsplatz 1.

Zweitmädchen durchaus proper und anständig, im Alter von 15 bis 16 Jahren zum baldigen Eintritt in stille Haushaltung gesucht. Frau Heuser, Königswinter, Hauptstraße 8.

Gesunde **Amme** sofort gesucht, Remigiusstr. 11, 1. Etg.

Modes. Für die Frühjahrssaison suche tüchtige Verkäuferin mögl. gelernte Modistin tücht. 1. und 2. Arbeiterin welche nur in bess. Geschäften tätig waren, und Lehrmädchen für Atelier und Laden. Kath. Muß, Kaiserplatz 6.

Sofort ges. zum alleindienen **Dienstmädchen** einfache Küche verst., gr. Wäsche auß. d. Hause. Sonnt. Ausg. G. Zeugnis. Vorst. Stockenstr. 8.

Perf. Weißnäherin welche auch flickt und umändert, sucht Beschäftigung. Blusen und Röcke, sowie Aussteuern werden angefertigt. Frau Richter, Franzstraße 24 3. Etage.

Prop. Schneiderin sucht n. einige bess. Kunden außer d. Hause, Argelanderstr. 77. Karte gen.

Gründl. **Klavier-Unterricht** für einen Schüler gesucht. Offerten mit Preisangabe u. G. P. 797. an die Expedition.

Mittelgroßer brauner langhaariger **Jagdhund** (Spaniel) bei Meckenheim **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung. Justizrat Schmitt, Bonn.

Schöner **Boxer** männlich, 1½ Jahr alt, zu verkaufen, Niebuhrstraße 28.

Teckelhündin rasserein, ½ Jahr alt, billig abzugeben. Beuel, Friedrichstr. 38.

Schön. Weihnachts-Geschenk. Grauer Papagei mit Käfig für 20 M., das. ein gr. Kinderschlitten billig zu verkaufen. Grabenstr. 13 Königswinter.

Kleiner gelber langhaariger **Teckel** einige Monate alt abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb. Oberdörfer, Friedrichsplatz 1. Vor Ankauf wird gewarnt.

Sehr schönes 9 Mon. altes **Rind zu verkaufen.** Näheres in der Exped.

Zu verkaufen Nußb.-Bettstelle mit Sprungr., Sofa, Tische, Stühle, Sofa mit 6 Polsterstühlen, Klappienel, eins. Waschtisch. Bermanr. 31. 1. Et.

1 photogr. Apparat 1 Zim.-Schwebereck. 2 Richters Steinbaukast. z. verk. Kaiserstr. 141.

Billiger Möbel-Verkauf Klavier, Büffet, Vertikows, Schreibtische, Stühle, Küchen-Kleiderschränke, Betten, Anrichte, Oefen. Brüdergasse 11.

Einschläfiges Bett mit Einlage billig zu verkaufen, Breitestraße 76 Part.

Verschiedene fast neue **Gehrock-Anzüge** fast neuer engl. Paletot, schwerer Winterüberzieher, eleg. Damenkleider billig zu verkaufen, Wilhelmstraße 1. 3. Etg.

Weihnachtsgeschenk Musikalbum „Goldene Leyer", vollst. neu, Ladenpreis 12 Mk., für 8 Mk. zu verkaufen, Baumschuler Allee 24, 2. Et.

2 geschnitzte Eichen-Sessel zu verkaufen, Kaiserstraße 141.

Kindersofa 5 Mark, Kinderwagen 8 Mark, Kinderstuhl 5 Mark, zu verkaufen, Josefstraße 38.

Große **Oelgemälde** von 10 Mark an. Delimon, Stockenstraße.

Buffet mit schw. Marmorplatte für 90 Mark zu verkaufen, Argelanderstraße 33.

Gr. Kleiderschrank (zweitürig) zu verkaufen, Hundsgasse 13, 2. Et.

Große Lederwalze 75 cm breit, 1 Kleiderschrank, 2 Spiegel und versch. and. Möbel umständeh. zu verk. Näh. Exp.

Sofa, 2 Sessel u. Warenstellage billig zu verkaufen. Näh. in der Exped.

Weihnachts-Geschenk Große Eichen-Standuhr und Malerei, Plüsch-Sopha zu verkaufen Kaiserstraße 87 1. Et.

Betten. 20 gebrauchte Betten, 1- und 2schläf., mit Einl. von 20 M. an, 1- u. 2tür. Kleiderschrank, Schreibtisch, Sofa, Divan, f. neue Wäschemangel, Schreibpult Glasschrank, Anrichte zu verkaufen. Franzstr. 9.

Köchin welche Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Dezember Stelle. Frau Johann Wedemeyer, Stellenvermittl., Rheingasse 22.

Erstwärterin approb., pa. Zeugn., ist Ende Februar frei. Offerten unter H. L. 359. an die Exped.

Regenschirm vertauscht in der Krypta der Münsterkirche. Wo umzutauschen von nachm. 2—3 Uhr, sagt die Exped.

8¼ Uhr Münsterplatz am Denkmal.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorzeitige Schulentlassungen.

Anträge auf vorzeitige Entlassung von Kindern aus der Volksschule zu Ostern 1910 sind bis zum 15. Januar 1910 im Rathause — Schulbüreau, Zimmer 28 — in den Büreaustunden mündlich anzubringen. Schriftliche Gesuche sind nicht erforderlich.

Vorzeitige Entlassungen können nur nach vollendetem 13. Lebensjahre und auch nur dann genehmigt werden,

1. wenn Kränklichkeit des Vaters, der Mutter oder eines der Geschwister besondere Pflege und Wartung erfordert,
2. wenn noch mehrere jüngere Geschwister vorhanden sind und die Eltern zu deren Ernährung der Hülfe des ältesten Kindes bedürfen.

Ausreichende Schulkenntnisse sind dabei notwendige Voraussetzung.

Anträge, die sich nicht auf einen der vorstehenden Gründe stützen und die nicht in der angegebenen Zeit gestellt werden, können keine Berücksichtigung finden.

Wird die vorzeitige Entlassung wegen Krankheit der Eltern oder eines der Geschwister beantragt, so ist die Krankheit durch ein ärztliches Attest nachzuweisen. Falls das Kind, dessen vorzeitige Entlassung beantragt wird, nicht im Stadtkreise Bonn geboren ist, muß in jedem Falle eine Geburtsbescheinigung vorgelegt werden.

Bonn, den 6. Dezember 1909.

Der Oberbürgermeister.
J. A.: Dr. Baedorf, Stadtschulinspektor.

Steckbrief.

Gegen den unten Beschriebenen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betruges, begangen in Bonn, Beuel und Siegburg am 24. und 27. Januar und Anfangs Februar 1909, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J.-Nr. 208—09 sofort Mitteilung zu machen.

Personenbeschreibung. 1. Familiennamen: Frank; 2. Vornamen: Adam; 3. Stand und Gewerbe: Knecht; 4. Geboren am 6. August 1874 zu Bell, Kreis Mayen; 5. Letzter Aufenthalt: Bonn; 6. Größe: 1,60—1,65 Meter; 7. Gestalt: untersetzt; 8. Haar: rotblond; 9. Bart: blonder Schnurrbart; 10. Gesichtsbildung: oval; 11. Gesichtsfarbe: gesund; 12. Stirn: frei; 13. Augen: grau; 14. Augenbrauen: blond; 15. Zähne: gesund; 16. Kinn, spitz; 17. Sprache: deutsch.

Bonn, den 4. Dezember 1909.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Am 17. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr, sollen durch das unterzeichnete Gericht in der Gastwirtschaft „Zur Eule" in Wesseling folgende Grundstücke versteigert werden:

Wesseling: 1. Flur 23 Nr. 172/154, Brühlerstraße Nr. 15, Hofraum, a) Zieglerhaus, 90 Quadratmtr., Nutzungswert 36 Mk.; 2. Flur 23 Nr. 153, Auf dem Mühlenberg, Acker, 17,75 Ar; 3. Flur 23 Nr. 173/154, daselbst, Acker, 72,23 Ar, — Eigentümer: Kaufmann Baltasar Volkmuth zu Wesseling.

Bonn, den 3. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 13.

Von Nah und Fern.

:=: Hanau, 7. Dez. Unter dem Verdacht, in der vergangenen Nacht einen großen Golddiebstahl verübt zu haben, wurden die Gebrüder Herzler, die in dem bestohlenen Geschäft arbeiten, verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

* Kassel, 5. Dez. Eine gefährliche Jagd auf einen Verbrecher entspann sich vorgestern nachmittag in der Altstadt. Der Arbeiter Krause, der wegen begangener Betrügereien seit langem gesucht wird, hatte die Dreistigkeit, sich vorgestern bei einer Strafkammerverhandlung unter den auch hier nicht fehlenden „Kriminalstudenten" zu zeigen. Als ein Schutzmann seine Verhaftung vornehmen wollte, ergriff Krause die Flucht. Der Beamte verfolgte ihn und rief den Leuten auf der Straße zu, den Flüchtling festzuhalten. Dieser zog darauf einen Dolch und stach rasch nacheinander drei Männer nieder, die sich ihm in den Weg stellten. Die Gestochenen wurden bewußtlos vom Platze getragen; einer von ihnen ist so schwer verletzt, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Krause flüchtete schließlich auf den Bodenraum eines Hauses und versuchte sich hier mit seinem Dolch eines inzwischen herbeigeholten größeren Aufgebots von Schutzleuten zu erwehren. Er ergab sich erst, als ihm die Beamten ihre geladenen Revolver vorhielten. Bei der Abführung des Verbrechers hatten die Schutzleute Mühe, ihn vor der Lynchjustiz einer erregten Volksmenge zu schützen.

* Kassel, 6. Dez. Bei der heutigen Zwangsversteigerung des sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses blieb die Backsteinfabrik Köhler u. Sußmann, die als zweite Hypothekengläubigerin 146,347 Mk. Forderungen hatte, mit 306,000 Mk. Höchstbietende. Die Schuldenlast beträgt 800,000 Mk. Sämtliche Forderungen der Handwerker und Lieferanten fallen aus. Vier Kasseler Brauereien verlieren 78,000 Mk., die Kasseler Gewerkschaften ihre Zuschüsse von über 72,000 Mk. Viele kleine Handwerker sind schwer geschädigt worden.

* Berlin, 6. Dez. Das Schwurgericht Berlin I verurteilte den Droschkenkutscher Albert Meyer, der beschuldigt wird, am 13. September seine Ehefrau nach vorausgegangenem Streit durch Beilhiebe getötet zu haben, wegen Totschlags zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte zwölf Jahre Zuchthaus beantragt.

:=: New-York, 3. Dez. Der Wert des gesamten Vermögens des verstorbenen „Eisenbahnkönigs" Harriman beläuft sich nach Angabe der Taxatoren auf die ungeheure Gesamtsumme von 149 Millionen Dollar, also auf etwa 600 Millionen Mark. Der Hauptteil der Werte besteht in Aktien und Obligationen der Union and Southern Pacific-Eisenbahnen. Die Höhe der Steuern, die der Staat von dieser Erbschaft erheben wird, beträgt 1 490 000 Dollar. Mrs. Harriman hat bekanntlich auf den ausdrücklichen Wunsch, den ihr Gatte auf dem Totenbett aussprach, die Verwaltung dieses Riesenvermögens persönlich in die Hand genommen, sich ein eigenes Bureau in der Fifth-Avenue eingerichtet und arbeitet nun mit den Finanzleuten, die bereits dem Verstorbenen zur Seite gestanden hatten, eifrigst an der Erhaltung und Vermehrung ihres Reichtums. Ihre Geschäftstüchtigkeit und Klugheit erregt die Bewunderung aller Magnaten von Wall Street.

Knorr's Suppen
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.
Knorr-Sos
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.

Fabrik-Niederlage der
Anker-Steinbaukasten
W. A. Rucker, Spielwaren-Magazin,
Markt 34. Fernsprecher 718.

Richters Anker-Steinbaukasten

sind wie vor dreißig Jahren so auch heute noch der Kinder liebstes Spiel; sie haben die Probe der Zeit glänzend bestanden. Mit jedem Jahr mehrt sich die Zahl der Gönner die als Kinder die Anker-Steinbaukasten lieb gewonnen haben u. nun mit ihren eignen Kindern wied. zu bauen anfangen. Kann es eine bessere Empfehlung geben? Sicher nicht, und darum sollte keine Mutter versäumen, als erstes und vornehmstes Geschenk für ihre Kinder einen echten Anker-Steinbaukasten auszuwählen. Dies geschieht am besten nach der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die auf Wunsch gern franko zugesandt wird und in der man auch näheres über die beliebten Meteor-Legespiele findet. Richters Anker-Steinbaukasten sind kenntlich an der Fabrikmarke „Anker" und in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes zu billigen, von der Fabrik festgesetzten Preisen vorrätig: man verlange zu seiner eigenen Sicherheit aber beim Einkauf ausdrücklich Richters Anker-Steinbaukasten und lasse sich keinerlei Nachahmung aufreden, die beispielsweise als Ergänzung völlig wertlos wäre. Man lasse sich in den Geschäften das neue Richtersche Musterbuch mit Abbildungen der Kasten in wirklicher Größe vorlegen. Wer über die richtige Ergänzung seines alten Kastens im Zweifel ist, erhält auf Wunsch von der unterzeichneten Firma kostenlos genauen Aufschluß.

F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt,
Nürnberg, Wien, Olten (Schweiz), Rotterdam, New York, 215 Pearl Str., St. Petersburg.

Fabrik-Niederlage der echten
Richter'schen Anker-Steinbaukasten
Meteorspiele und Musikwerke
Aug. Herbst, Bonn, Marktbrücke 3. Fernsprecher 1007.
Für Bonn alleiniges Mitglied „Der Vereinigung deutscher Spielwarenhändler".

Fabrik-Niederlage der
echten Anker-Steinbaukasten
von F. Ad. Richter & Co. bei
Leonhard Tietz A.-G. Bonn.

Knabenrad
sowie fast neues Herrenrad sehr billig zu verkaufen.
Endenicherstraße 57.

Zu verkaufen
große Deckbetten, Kissen, Unterbetten, Ia Daunen- u. Federfüll.
Wegner, Adolfstr. 59, 3. Etg.

● Getragene ●
Kleider, Schuhe, Wäsche kauft zu hohen Preisen Frau Pohl,
Engelbertstraße 4.

Nach früherer Tätigkeit als Assistenzarzt an der Universitäts-Poliklinik für innere und Nervenkrankheiten in München und sechsjähriger Tätigkeit als Arzt in Essen habe mich in Godesberg, Rüngsdorferstraße 21, als
Arzt
niedergelassen.
Sprechstunden: 8½—10 Uhr vormittags und 2½—4 Uhr nachmittags. Telefon 465.
Dr. med. Ad. Ketteler,

Rheinische Kochschule
Köln a. Rh., Auf dem Berlich 6.
Prämiiert mit 5 goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen.
Gewissenhafte Ausbildung in der guten bürgerlichen und feinen Küche mit besonderer Berücksichtigung der Fisch- und Geflügelgerichte und des Backens. Lehrkursus 3 Monate. Prospekte auf Wunsch. Pension im Hause.

Für eine
engl. kaufmänn. Stunde
für Anf. werden zwei Teilnehmer ges. Preis bei 2 Std. wöchent. im Voraus zahlt 6 Monaten. Off. u. „English lady" a. d. Exped.

Englisch
von akad. geb. Engl.
Berlitz-Schule

Konzert-Flügel
in bester Verfassung, reich geschnitzt, für Pensionate und Vereine geeignet, wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen oder gegen Pianino zu vertauschen. A. Zalewsky in Bonnef a. Rh. Hauptstraße 46.

Für Fischhändler!
Ein in Bonn gelegener Fischteich (Karpfen usw.) zum Ausfischen zu vergeben.
Offerten unter K. F. 478. an die Expedition.

Feinste Tafel-Aepfel
Gravensteiner, Reinetten 2c. 100 Pfd. 18 Mk. frankohaus, Nachn. Obstversand Borowski, Coblenz-Moselwein. Lief. höchst. Herrich."

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf für den Winter!

Unsere Ware ist gut und unsere Preise sind billig!

Trikotagen.

	klein	mittel	gross
Gute Normal-Herrenhemden,	0.92	1.10	1.20
dto. Marke „Felsenhemd"	1.45	1.60	1.85
Halbwollene Normal-Hemden, Schulter- od. Vorderschl.	1.65	1.85	2.00
Ia Normalhemd, gute Winterware	2.50	2.80	3.10
Kammgarnhemd, Wolle plattiert, besond. angenehm für die Haut	4.50	4.75	5.50
Solide ungebl. Herren-Unterhosen	1.60	1.70	1.90
Gestrickte Reithose, Ia ohne Naht	3.25	3.40	3.60
Halbwollene gute Unterhose, Normalfaçon	1.95	2.25	2.50
Kammgarn-Unterhose, Wolle platt.	3.60	4.25	4.50
Gute Herren-Unterjacken	0.75	0.95	0.98
Ia Halbwollene Herrenunterjacken	1.30	1.50	1,60
Reinwollene Kammgarn-Unterjacke	3.60	4.—	4.75
Gute Damenjacken mit Halbärmel	0.65	0.80	0.90
Ia halbwoll. Damenjacken mit Halbärmel	1.40	1.50	1.60
Ia halb. Damenjacken mit langen Aermeln	1.50	1.60	1.75
Feingestrickte weisse woll. Jäckchen besonders beliebt	0.70	1.35	1.45
Feingestrickte weisse woll. Jäckchen Boleroform			1.90

	80 cm	90 cm	lg.
Halbw. Normal-Damenhosen	2.40	2.60	
do. Façon „Reform"	3.00	3.20	
Weiss gestrickte Kinder-Unterjäckchen	2.60	0.70	0.75

Ia halbwoll. Kinderhöschen mit Leibchen

Gr	62	70	77	85	92	100	110
	0.95	1.30	1.40	1.50	1.65	1.75	

Strumpfwaren.

	1 Paar	3 Paar
Cachemire-Damenstrümpfe schwarz, gute Qualität	0.85	2.40
Reinwoll. Cachemirestrümpfe	0.98	2.80
Neuheit: Uni-farbige Cachemirestrümpfe garantiert waschecht, alle modernen Farben	1.35	3.80
Reinwoll. Cachemirestrümpfe, echtfarbig mit bunter Stickerei	1.85	5,40
Ia patentgestrickte Frauenstrümpfe	1.10	3.20
Ia do. reinwoll. Frauenstrümpfe	1.30	3.75
Solide schwarz gestrickte Frauenstrümpfe	0.58	1.60

	1 Paar	3 Paar
Graue gestrickte Herrensocken, plattiert, mit Patentschaft	0.32	0.90
Graue wollene gestr. Socken mit Patentschaft	0.78	2.25
Schwarze gestrickte woll. Socken	0.75	2.15
Wollhaarsocken, reine Haarwolle, sehr solide	1.35	3.90
Kameelhaarsocken, unentbehrlich für Gicht- und Rheumatismuskranke	1.35	3.90
Bunte Ringelsocken, solide Qualität	0.95	2.75

Wollene schwarze Kinderstrümpfe

für 1—2 Jahr	3—4	5—6	7—8	9—10	11—12
0.52	0.75	0.95	1.20	1.30	1.45

Wollene Kinderstrümpfe, lederfarbig 0.58 0.75 0.95 1.10 1.30

Handschuhe.

Trikot-Damenhandschuhe, schwarz-weiss und farbig; 2 Druckknöpfe Paar 0.45

Farbige Trikot-Damenhandschuhe sehr solide, Paar 0.80

Mod. maisfarb. Damenhandschuhe imitiert Leder . . . . . Paar 1.25

Weiss gestrickte Damenhandschuhe Paar 0.48

Weiss gestrickte Damenhandschuhe reine Wolle, Perlmuster . . Paar 0.90

Weiss gestrickte Damenhandschuhe mercerisiert, sehr solide . . Paar 1.10

Imitiert dänische D.-Handschuhe, Marke „Renntier", weiss u. farb. Paar 1.20

Solide Damen-Tricothandschuhe mit bunt seidenem Futter . Paar 1.25

Elegante warme Dam.-Handschuhe, Seidenflor m. Wolle gemischt Paar 2.40

Damen-Glacé-Handschuhe, gute Qualität, farbig . . . . . Paar 1.25

Echte Chevreau Handschuhe
Paar 3.00
Garantie-Qual. mit Perlmutterdruckkn.

Neuheiten in gefütterten Herren-Glacé-Handschuhen.

Tricot-Herren-Handschuhe, farbig mit Druckknopf . . . . . Paar 0.60

Farbige Herrenhandschuhe, imitiert Wildleder, besond. preiswert Paar 1.00

Ia imit. dänische Herrenhandschuhe mit Futter . . . . . Paar 2.00

Grosse Auswahl in Herren- u. Knaben-Sweaters

Hübsche Neuheiten in Damen-Westen schwarz, weiss und farbig.

„Bertolin"-Unterwäsche ges. geschützte Marke gegen Rheumatismus und Gicht.

Kaufhaus Koopmann.

Leinenhaus

Jos. Eiler

Markt, gegenüber der Bonngasse. Fernsprecher 1118.

Grosse Auswahl in fertiger **Damen-, Herren- und Kinder-**

Wäsche.

— Anfertigung nach Mass. —

Rhein-, Mosel- und Rotweine Bordeauxweine

anerkannt vorzügliche Weine vom einfachen Tischwein bis zu den hochfeinsten Original-Crescenzen. Man verlange Preisliste.

Gottfr. Schevardo

Weinhandlung, Bonn, Sürst 9a. Telephon 649.

Uhren und Goldwaren

in jeder Preislage unter Garantie.

Jos. Hesse

Bonngasse 18, neben Beethovenhaus.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 11. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Wenzelgasse 54 eine Kaffeemaschine für größ. Cafés, 1 Sofa und 2 Sessel, 1 Chaiselongue mit Decke (Gegenstände sind neu u. nicht gebraucht) durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Lichtenberg, Gerichtsvollzieher in Bonn.

4—5000 Mk.

1. Hypothek auf gutes Landobjekt (bisher Mündelgeld) sofort gesucht. Offerten unter E. O. 480. an die Exped.

15-–20,000 Mark

Anfang Januar mündelsichere 1. Hypothek 4½ Prozent auf fest. Jahre auszuleihen. Agenten verbeten.

Offerten unter L. K. 209. an die Expedition.

10,000 Mark

an 1. Stelle auf neues Haus sucht Staatsbeamter. Off. u. B. S. 30. an die Exped.

10-—11,000 Mk.

als 1. Hyp. zu 4½ Proz. auf prima Objekt nach ausw. gesucht für gleich oder später. Agenten zwecklos. Offerten u. H. 4. an die Expedition.

40,000 Mk.

1. Hyp. (Cession) nur vom Selbstdarl. v. pünktl. Zinszahler auf läng. Jahre gesucht. Off. u. G. E. 11. an die Exp.

Bester Lage Siegburgs

12000 Mark

1. Hypothek bis 15. Jan. 1910 vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. J. K. 200. an die Exped.

46,000 Mark

1. Hypothek oder

9500—10,000

Mark 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in Bonn vom Selbstdarleiher gesucht. Angebote unter A. D. 52. an die Expedition.

7500 Mk.

auf gute 1. Hyp. v. Selbstdarl. mit Zinsangabe gesucht. Off. u. P. D. 50. an die Exped.

Konzessionierte, diskrete

Pfandvermittlung

für städt. Leihhaus. Broich, 12 Kasernenstraße 12.

1. Hypothek 26,000 Mk.

auf herrsch. Haus in vornehmer Lage der Stadt gesucht. Off. u. D. 32. an die Exped.

300,000 Mk. Institutsgelder

als 1. Hyp. z. billigstem Zinsfuß zum Austun bereit durch A. Rössel, Martinstraße 3, 1. Etage. Restkaufpreise werden angekauft.

Bitte lesen!

Welch' edeld. Herr oder Dame würde einer Witwe für Studium ihrer Kinder geg. pünktl. Zinsen für einige Zeit 400 Mk. leihen? Offerten unter Z. 9. an die Expedition.

4000 Mk.

gesucht, prima 1. Hypothek, reichl. doppelte Sicherheit. Offerten unter L. 8. besorgt die Expedition, wenn sofort 300 Mark extra.

Zur 1. Stelle

3-, 5-, 6-, 8-, 10-, 12-, 15-, 20-, 25-, 30,000 Mark und höher. Alb. Meyer, Fernspr. 1924. Thomastr. 4.

Gesucht sofort

zwei tücht. arbeitsame Leute, welche sich mit 500 Mk. beteiligen wollen. Offerten unter G. S. 528. an die Exped.

Zur Ablösung eines hypothekarisch eingetragenen Kapitals von

2000 Mark

suche Ersatz, da Darleiher verstorben. Ev. mit Nachlaß von 150 Mk. Näh. in der Exp.

herrsch. Wohnhaus mit Garten

Weberstraße 41 (Ecke Schumannstr.) enth. 11 gr. Zimmer, Küche, Badez. und viele Nebenräume. teilungsh. über sehr preiswert zu verkaufen. Besonders geeignet für Pensionat, stud. Korporation ärztl. Praxis. Näh. bei Miteigent. Hermann A. Peters, Lessingstraße 52.

Wegzugshalber

Einfamilienhaus

zu verkaufen. Näh. in d. Exp.

Ladenlokal

zu vermieten Dreieck 6.

Guten bürgerlichen

Mittag- und Abendtisch

finden Damen und Herren bei billigen Preisen, Bonngasse 6a Toreingang, nahe am Markt.

4 Zimmer

schön und groß, sofort billig zu verm. Bonngasse 5—7 2. Et.

Rechtsanwalt

sucht für 1911

Haus

zu kaufen. Offerten mit Preisang. u. K. E. 90. an die Exp.

Beuel.

Elegante abgeschlossene

1. Etage

5 Z., Küche, Badraum, Mans., Koch- u. Leuchtgas, elektrisch u. alle Zubehör zu vermieten. C. Hirtz, Beuel Friedrichstr. 38.

Beuel.

Vornehmes

☛ **Ladenlokal**

m. Z., feinste Lage Friedrichstraße 18, neben der Apotheke, zu vermieten. C. Hirtz, Beuel, Friedrichstraße 38.

Parterre oder 1. Etage

in lebhafter Lage, nähe Bahnhof oder Münsterplatz bevorzugt, sofort oder später gesucht. Off. u. B. B. 884. an die Exp.

Godesberg.

Kleines Haus

mit Gärtchen enth. 9 Räume, Loggia und Balkon, Koch- und Leuchtgas, billig zu verkaufen o. auf längere Jahre zu vermieten. Näh. Junkerstraße 15.

Suche in Roisdorf

ein Haus v. 5 bis 6 Räumen zu mieten oder zu kaufen. Off. unter O. L. 193. an die Exp.

---

2 große durcheinandergeh. Zimmer, Unterhaus, Tempelstraße zu vermieten. Näheres Brückenstraße 14 1. Etage.

Landhaus

Umgegend von Bonn, in günst. Lage, mit groß. Obst- und Gemüsegarten, sofort billig zu verkaufen. Off. u. H. 1. Duis. dort postlagernd.

Zu vermieten

3 schöne Zimmer u. Küche, hofwärts, nur an ruh. Familie. Weißwarengeschäft, Markt 24.

Eine hübsche

1. Etage

Eckhaus Brückenstr. 20, 5 Zim., Küche, Mansarde etc. per sofort billig zu vermieten.

B. H. Blömer, Markt 16—21.

2 möbl. Zimmer

an einzelne ruhige Dame zu vermieten. Sternstraße 64.

Junge tüchtige Geschäftsfrau sucht kleines

Restaurant

in Vertretung zu übernehmen. Kaution kann evtl. gestellt werden. Offerten unter D. K. 444. an die Expedition.

Unterhaus und Wohnungen, Stallung u. Remise

Annagraben 60, sowie Wilhelmstraße 29 im Seitenbau zu vermieten.

Welche

Brauerei

richtet einer tüchtigen unabhäng. jungen Frau Büffet auf eigene Rechnung ein? Kaution kann eventl. gestellt werden. Offerten u. D. S. 340. an die Exped.

Abgeschloss. 1. Etage und Parterre

enth. je 5 Zimm., Küche, Veranda, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näheres Schumannstraße 53. im Geschäft.

Part. 4—5 Zim. abgeschl 2× Gas sofort zu vermieten 48 Mk. Schloßstr. 12.

Kleines

Einfamilienhaus

oder 5 bis 6 Zimmer, 2 bis 3 Mans., Küche, Baderaum, Süden bevorz., zum 1. April ev. auf mehr. Jahre zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter G. R. 48. an die Expedition.

Kneiplokal

gesucht für eine

Korporation

ab 15. April 1910. Off. mit Angabe von Preis und Größe d. Raum. u. R. 191. an Exp.

Kleinere Wirtschaft

mit Kaufrecht

zu vermieten.

Sicherheitsstellung 2000 Mk. Offerten unter B. S. 251. an die Expedition.

Gutsverkauf.

Ein nahe Stadt bel. Gut v. 280 Morg., schön. Boden, gute Wiesen und edle Viehweiden, hübsches neues Wohnh., neues Viehhaus, Wasserleit., neue Remise, eine Scheune, ein Schweinehaus, ein Arbeiterhaus, 6 Pferde, 60 Stück wertvoll. Rindvieh, viele Schweine u. Geflügel, totes Inventar, kompl. Forderung mit allem Vieh, Inv. u. Vorräten 145,000 Mk. Auch wird ein Haus in Bonn od. dortiger Gegend in Zahl. genommen. Näh. durch Rentner Rühlicke, Schwartau bei Lübeck.

Schöne

Stallung

für zwei Pferde preiswert zu vermieten, Kraus, Kasernenstraße 14.

Haus

welches sich zu Geschäftszwecke eignet, möglichst in der Altstadt, zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Preisangabe und Größenbezeichnung unter R. B. 10. an die Exp.

Ein gutgehendes

Kolonialwaren-Geschäft

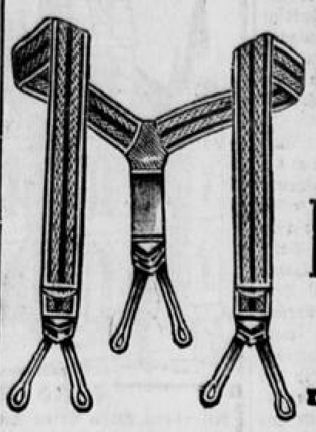
(Eckhaus) wegen anderweitigen Unternehmens gleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen:

1 Sofa 8 Mk., kompl. Bett 27 Mk., Fisch-Aquarium 6 Mk., Tisch 3 Mk., Waschkommode 10 Mk., Nachtkommode 3 Mk., 4 Stühle 10 Mk., 6 Bilder à 3 Mk., 8 Kesselgasse 8.

Frohngasse 3

Wohnung, 2. Et., 3 Zimmer u. Mansarde zu vermieten. Näh. Endenicherstraße 271.



Hosenträger

Enorme Auswahl! Billige Preise!

Hermanns & Froitzheim

Preislagen:

65 95 125 150 190 und besser.

☛ **Extra lange Träger** in Band, Gummi und Seidengurt.

Infolge Umbau und Geschäftsverlegung

gewähre **20% Rabatt** bei Barzahlung auf

Speisezimmer	Sofas	Teppiche, Läufer
Herrenzimmer	Chaiselongues	Vorlagen, Felle
Wohnzimmer	Ruhesessel	Gardinen, Stores
Salons	Stühle	Divandecken, Portièren
Schlafzimmer	Nähtische	Plumeaux, Kissen
Küchen	Flurgarderoben	Steppdecken.

Nur kurze Zeit! **Herm. Pannhorst** Marienstraße 2.

Herrschaftliche Wohnung

mit allen Bequemlichkeiten in besserem Stadtteil zu mieten gesucht. Offerten unter A. S. 59. an die Expedition.

Wirtschaft

in Industrieort, mit hohem Konsum, bei 10,000 Mk. Anzahlung günstig zu verkaufen. Etagenhaus w. in Zahl. gen. Off. u. O. X. 7. an die Exp.

Parterre-Wohnung

3 Zimmer, Küche, 1 Mans. und alle Bequemlichkeiten, für sof. oder später zu vermieten, Oppenhoffstraße 18.

Siegburg.

Haus in guter Lage, für Beamten oder Arzt passend, mit 1. Mai 1910 zu vermieten.

Offerten unt. O. Z. 901. an die Expedition.

Suche zum 1. April 1910 ein

Einfamilienhaus

oder abgeschlossene Etage von 5 bis 6 Zimmern, mögl. mit Garten in Bonn oder Umgeg. auf mehrere Jahre zu mieten. Off. u. S. O. 567. an die Exp.

Unterhaus

mit großem Keller und Stallung für drei Pferde billig zu vermieten, Viktoriastraße 19a. Bescheid Hundsgasse 31. Telefon Nr. 101.

Verkauf eines

Ackergütchens

5 Min. von Stat. Bachermühle, 26 Morgen Ackerland, 35 Morgen Holzung, Wiesen und Hofraum. Zu erf. in der Exped.

Niebuhrstr. 45

1. Etage 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Daselbst Stallung, mit Wagenremise und Oberwohnung besteh. aus 4 Räumen.

Ruh. Familie sucht in Bonn-West in verkehrreicher Straße

3 Räume

mit kl. Ladenlokal od. 4 Räume Part., bis 1. Februar. Off. m. Preisang. u. R. D. 269. a. d. Exp.

Herrschaftliches Einfamilienhaus

mit Vorkaufsrecht zu mieten, ev. zu kaufen gesucht im Preise von 25—35 000 Mark. Ausführl. Offerten über Größe, Anzahlung Hypothekenverhältnisse u. M. L. 270. an die Exp. erb.

Billard zu verkaufen.

Preis 80 Mark. Offerten unter L. P. 100. an die Expedition.

Eichen-Sofa mit Spiegel 100

Flämisch Umbau 60

do. schwere Eich.-Credenz 40

Standuhr 60

Schreibtisch Diplomat 50

Büffet 100

Säule, Auszugtisch, Bücherschr., Stühle, Bilder, Herwarthstr. 14.

Praktischste

Lichthalter

und dazu passende, **nicht tropfende Weihnachts-Kerzchen** in Wachs und Stearin empfiehlt Kerzenfabrik **Franz Lauffs** Römerplatz 2.

Zurückgesetzt

im Preis hochfein Eichen-

Speisezimmer

Mahag.-Salon u. apart groß.

Schlafzimmer

weitgehendste Garantie,

Verkauf Herwarthstraße 14.

Christbaum-schmuck

nur aparte Neuheiten.

☛ Frühzeitiger Einkauf empfehlenswert.

Franz Lauffs

Römerplatz 2, nahe Remigiusstraße.

Große

Spiegelscheiben

für Schaufenster zu kaufen gesucht. Offerten unter A. Z. 65. an die Expedition.

Ein schöner

Diamantring

zu kaufen gesucht. Offerten u. T. B. 100. an die Expedition.

Großes schönes schwarzes

Pianino

für 280 Mk. zu verkaufen, Weberstraße 4.

Deutsche Dogge

Rüde, 7 Monat alt, stolze Fig., goldgelb und wachsam, zu verkaufen. Siegburg, Johannesstraße 31.

Eine 6 Monate alte

Boxerhündin

ein 6 Monate alter Boxerhund und eine 2 Jahre alte Boxerhündin geeignet für Zucht, sehr preiswürdig abzugeben. Kessenich, Klufterstraße 39.

Foxterrier

½ Jahr alt, echte Rasse, schön gezeichn., sehr bill. zu verkaufen. Reinh. Melters, Wolfstr. 47, 2. Et.

Hunde

werden stets angekauft. Jean Wilhelmy, Poppelsdorf, Sternenburgstr. 96.

Eichhörnchen

mit Mühle, versch. Vogelbauer, gr. Spielorgel m. Platten, Patentsprungrahmen m. Matratze, Wagen mit Haarpferd, Petroleum-Heizofen und verschied. kleine Oefen, Kinderwagen billig zu verkaufen, Viktoriastraße 25.

Jung. stubenreiner schwarzer

Zwergspitz

zu kaufen gesucht. Offerten u. F. A. K. an die Expedition.

Schöne junge

Hunde

billig zu verkaufen. Näheres Koblenzerstraße 64.

Tiger-Teckel

am Sonntag nachmittag entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Heerstraße 69. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schweinchen

6, 8 und 10 Wochen alt, hat abzugeben Schickshof, Duisdorf.

Boxer

5 Monate alt, sehr schön. Tier, billig zu verkaufen. Godesberg, Bonnerstraße 5.

Kuh

frisch gekalbt, sehr geeignet für Milchwirtschaft, zu verkaufen. Büllersbach bei Uckerath Nr. 6 (Siegkreis).

Junger

Kriegshund

entlaufen (Stropp). Wiederbr. g. Bel., Endenicherstraße 289.

Pferd

1,70 bis 1,75 hoch, welches sich für alle Arbeit eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr., Alter, Rasse unter W. 10. an die Expedition.

Starker

Ziehhund

zu kaufen gesucht. Jos. Röder, Brüdergasse 9.

Bonner Stadttheater.

Freitag den 10. Dezember Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr 17. Abonnements-Vorstellung. Serie A. Erstaufführung.

Der Bund der Jugend.

Lustspiel von Ibsen.

Dr. Belder: H. Scharwenka v. Stadttheater in Düsseldorf a. G.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.40 einschl. Kartensteuer.

Sonntag den 12. Dezember. nachm. 4 Uhr, zu ermäß. Pr.

Im Klubsessel.

Lustspiel von Rößler u. Heller.

Abends 7½ Uhr

Der fidele Bauer.

Operette von Leo Fall.

Lindoberer: Dir. Otto Beck.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.95 einschl. Kartensteuer.

Vorverkauf bei Weber Fürstenstraße 1.

(Dramatische Gesellschaft.)

*

In der Beethovenhalle:

Dienstag, 14. Dezember 1909, abends 7½ Uhr:

Zweiter Vortragsabend (mit Lichtbildern)

Die Entwicklung der Karrikatur.

Direktorialassistent **Dr. Arthur Lindner, Breslau.**

Karten für Nichtmitglieder zum Preise von Mk. 1.50 für den Saal, M. 1 für die Galerie in unserer Geschäftsstelle Buchhandl. Friedrich Cohen, Am Hof 30, und an der Abendkasse.

Es gilt Abschnitt 5.

Der Vorstand.

Restaurant des Bonner Eisclubs

Sonntag den 12. Dezember, von nachm. 4 Uhr ab im großen Clubsaale

Zweites Familien-Konzert

ausgeführt von dem Künstler-Ensemble der 160er Kapelle.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Vorzüglicher Kaffee und Weine erstklass. Firmen.

Straßenbahnverbindung ab Poppelsdorfer Allee alle 6 Minuten.

Bahle

die höchsten Preise für getragene Herren- und Militärkleider.

W. Heymann, Rheing. 32/34.

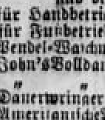
Getragene

Paletots in großer Auswahl und in jeder Preislage. W. Heymann, Rheingasse 32/34.

Union-Briketts

für Wiederverkäufer zentner- und fuhrenweise zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Interessenten geb. ihre Adr. unter L. T. 606 an die Exped.



Opel-Näh-maschinen

sind die besten!

für Handbetrieb	35.—
für Fußbetrieb	65.—
Pendel-Waschmaschinen	39.—
John's Volldampf-Ofen	30.—
" " mit "	50.—
Dauerwringer	16.—
Amerikanische Wringer	20.—
Große Wäschemangeln	35.—

Langjährige reelle Garantie! Verkauf nur gegen bar.

Ernst Goldberg, Bonn

Friedrichsplatz 11—13. Telefon 1278.

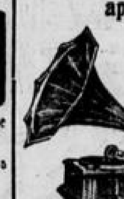
Symphonion

fast neu, mit 16 Platten zu verkaufen, Dorotheenstraße 20, 1. Etage, links.

Kameltaschen-Sofa

sofort zu 38 Mk. zu verkaufen. Wolfstraße 27, 1. Etg.

Neuheiten in Sprechapparaten



bester Konstruktion unter Garantie massiv Eichen, groß v. 15 M. an. Die besten Schallplatten! Niederlage der Schallplatten-Fabrik „Favorite" nur hochprima Ware. Billigste Bezugsquelle. Alte u. zerbr. Platten nehme zum höchsten Preise in Zahlung. Löffelnadel die beste Nadel der Welt.

Musikwerke Betzing, in Beuel, hinterem Rathaus. Man verl. Katalog grat. u. frei.

Täglich frische

Marzipanmasse

das Pfd. **1 Mk.**

Nougâtmasse

das Pfd. Mk. 1,20.

Konditorei u. Café M. Kaufmann

14 Remigiusstrasse 14.

Telefon 1004.

Phonograph

Excelsior, sehr gut erhalten, sowie schöner Kaufladen, Sportwagen u. verschied. größ. Sachen für Kinder zu Weihnachten, alles in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Beuel, Kreuzstraße 51, Parterre.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Waschmangel, zugleich Bügel- u. Zimmertisch, billig zu verkaufen, Wachsbleiche 30.

Schön. Winterüberzieher zu verk., Popp. Allee 114, 2. Et.

Direkt aus der Fabrik [illegible] jeder Art gibt [illegible] klassige Fabrik [illegible] an [illegible] ab. Man verlange farbige Photos. **Vertreter gesucht.** Off. [illegible] U. 6010 [illegible] Berlin SW 19.

Billige Weihnachtspreise.

Von heute bis inkl. 24. Dezember verkaufen wir nachfolgende Posten

Schuhwaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ein Posten
Damen-Schnürschuhe
Keilabsatz, Derbyschnitt, breite Bänder, hochelegant . . . . . Mk. **6.50**

— Echt und imitiert. —
Kamelhaar-Niedertreter
gerne gesehen auf dem Weihnachtstisch, unsere Auswahl ist gewaltig

21—24	25—26	27—30	31—35	36—42
1.20	1.30	1.45	1.65	1.95

Ein Posten **elegante Damen-Stiefel**
Keilabsatz, auch Lackkappe . . Mk. **6.75**

Dam.-Filzschnürstiefel Lederbesatz Grösse 36—43, Paar **2.85**

Dam.-Filzschnürstiefel Vachettbes. sehr warm Grösse 36—43, Paar **3.75**

Dam.-Tuchschnürstief. Vachettbes. warm, extra hoch, Gr. 36—43, Paar **4.50**

Damen-Chevreauxlinschnürstiefel sehr eleg. u. warm, am. Abs., Gr. 36/42, Paar **6.90**

Dam.-Lederschnallenschuhe im. Chevr., warm Gr. 36/43, Paar **5.50**

Damen-Boxinschnürstiefel sehr bequem u. warm engl. Abs., Grösse 36—43 Paar **8.50**

Damen-Winterpantoffeln Filztutter und Filzsohle **48** Pf	**Damen-Steppschuhe** Filz- und Ledersohle **88** Pf	**Herren Cordpantoffeln** Ledersohlen und Fleck **95** Pf	**Herren-Filzschnallen** Ledersohlen **1.85**
Damen-Lederpantoffeln schwarz und farbig gefüttert **2.60**	**Damen-Filzschnallenschuhe** sehr warm **1.85**	**Herren-Lederpantoffeln** mit Ledersohlen und Fleck **1.75**	**Herren-Filzpantoffeln** Ledersohlen **1.10**
Damen-Cord- oder **Tuchpantoffeln** Ledersohlen und Fleck. **68** Pf	**Damen-Steppschuhe** elegant, gefüttert **2.25**	**Herren-Lederpantoffeln** Ledersohlen und Fleck **2.90**	**Herren-Niedertreter** Ledersohlen **1.65**

Herren-Stiefel.

Wichsleder-Schnürstiefel holzgenagelt	**4.90**
Boxin-Schnürstiefel moderne Form	**5.90**
Boxleder-Schnürstiefel breite Form, vorzüglich im Tragen	**6.75**
Boxin-Schnürstiefel Derbyschnitt, amerik. Form	**7.75**
Imit. Chevreaux-Schnürstiefel Derbyschnitt, Keilabsatz	**8.75**

Kinder-Stiefel.

Boxin, breite Form

Grösse 25—26	27—30	31—35
2.90	3.90	4.65

Wichsleder, Ia Boden
Schnür- und Knopfstiefel

Grösse 21—24	25—26	27—30	31—35
1.85	2.30	2.90	3.60

Chevreaux, braun und schwarz

Grösse 25—26	27—30	31—35
3.75	4.90	5.90

Damen-Stiefel.

Boxleder-Schnürstiefel moderne Form	**5.40**
Boxin-Schnürstiefel Keilabsatz, vorzüglich im Tragen	**5.90**
Imit. Chevreaux-Schnürstiefel Derbyschnitt, Lack, Keilabsatz	**6.75**
Chevreaux-Schnürstiefel schlank, 3/4 Absatz	**6.90**
Rindbox-Schnürstiefel amerik. Absatz, sehr solide	**7.50**
Boxkalf-Schnürstiefel	**8.50**

Elegante und solide, feine
Damen-Stiefel
Lackkappe, Derbyschnitt, Keilabsatz
nur 7.75

Elegante Ausführung
Goodyear Welt
alle Formen.

Amerikanische Form, hochelegante
echt Boxcalf-Herren-Stiefel 12.50
Doppelsohle

Echt Boxcalf-, echt Chevreaux-
Schnürstiefel
besonders preiswert
jedes Paar 9.50

Für Herren und Damen!
Chevr.-Schnürstiefel
Goodyear Welt, schlanke Form,
12.50 10.50

Spezial-Abteilung für
Lackstiefel
alle modernen Formen
12.50 14.50 16.50

Echt Chevr.-Schnürstiefel
amerikanischer Derbyschnitt, Keilabsatz,
12.50 14.50 16.50

feine Damen- und Herren-Stiefel.

Jagdschuhe extra hoch, wasserdicht, sehr stark,	Rind- und Spaltleder	10.50 8.50 6.75
Jagdschuhe hoch geschnitten,	Kalbleder, Schweinsblase unterl.	16.50 14.50 12.50
Jagdschuhe beste Ausführung,	Jucht.- u. Fettkalb, unverwüstlich	23.50 21.50 17.50

Spezialität unserer Firma:
Normal- und Weitenstiefel
für Damen und Herren.
— in Boxcalf und Chevreaux —
Herren-Stiefel Grösse 39/52, Weite 3—10
Damen-Stiefel Grösse 35/44, Weite 3—10
Preislage 16.50, 14.50, 11.50, 9.50.

Herren-Leder-Reit-Gamaschen mit Riemen braun und schwarz	12.50 8.50 6.50 Mk.
Herren-Leder-Ringfeder-Gamaschen braun und schwarz,	9.50 7.50 5.90 Mk.
Herren-Leder-Schnallen-Gamaschen braun und schwarz	5.50 3.50 2.35 Mk.
Herren-Lack-Schnallen-Gamaschen braun und schwarz	4.25 3.50 2.50 Mk.
Knaben-Gamaschen in Leder und Segeltuch	5.50 bis 2.50

Arbeits-Stiefel mit und ohne Beschlag 4.90 5.50 6.40 6.90.

Pracht-Kalender gratis! **Schuhhaus** Pracht-Kalender gratis!

Gebrüder Fischel

Remigiusstrasse 3a BONN Remigiusstrasse 3a.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Loyale Marokkopolitik.

× Berlin, 8. Dezember.

Die Etatsdebatte wird dem Reichstag Gelegenheit geben, sich auch mit der Thronrede zu beschäftigen, besonders mit deren interessantestem Teil über die auswärtige Politik. Es war da bekanntlich mit Befriedigung vermerkt, daß Frankreich das mit Deutschland vereinbarte Marokko-Abkommen in einer den beiderseitigen Interessen entsprechenden Weise ausführt. Diese Form der Anerkennung der Vertragstreue Frankreichs ist immerhin ungewöhnlich, sie verdient zumal um deswillen in die parlamentarische Erörterung einbezogen zu werden, als deutsche Marokkointeressenten neuerdings Klagen führen über mangelnde Anerkennung unbestreitbarer deutscher Rechte seitens Frankreichs. Das muß umsomehr befremden, weil Deutschland im Marokko-Abkommen seinem französischen Partner nicht unerhebliche Zugeständnisse gemacht hat.

Es handelt sich bei dem Streitfall um die von einem deutschen Syndikat erworbenen Mannesmann'schen Bergwerkskonzessionen in Marokko. Sie sind vom Sultan Mulai Hafid im vorigen Jahre erteilt worden, und zwar, wie europäische Autoritäten des Staatsrechts übereinstimmend festgestellt haben, in einer jeden Zweifel an der privatrechtlichen Gültigkeit der Konzessionen ausschließenden Form. Gleichwohl bestreitet eine Gruppe französischer Industrieller, unter Führung der mit der französischen Regierung in Fühlung stehenden Armaturfirma Schneider-Creuzot, die Rechtsgültigkeit der Mannesmann'schen Konzessionen, trotzdem selbst die, gegen Frankreich sicherlich nicht voreingenommenen englischen juristischen Gutachter sich auf den Standpunkt stellen: wenn Mulai Hafid — freiwillig oder unfreiwillig — die an einen deutschen Reichsangehörigen erteilten Konzessionen zurücknehme, dann müsse das Deutsche Reich zum Schutz der Privatrechte seines oder seiner Angehörigen einschreiten. Staatsrechtlich wird der Fall also auch von nichtdeutschen Autoritäten für völlig klar angesehen.

Nun schreibt aber die Nationalzeitung, die Reichs-Regierung habe sich der Mannesmann'schen Rechte bisher nur mit theoretischem Wohlwollen angenommen, und das Blatt kann das Bedenken nicht unterdrücken, die Regierung werde diese Rechte, ohne in eine Prüfung einzutreten, preisgeben oder, was dasselbe bedeute, die Beurteilung einem ausländischen, ohne Mitwirkung der Beteiligten gebildeten Schiedsgerichte überweisen. Unmöglich läßt sich das im Ernste glauben, denn es wäre nicht nur im Hinblick auf diesen einen Fall schwächliche Nachgiebigkeit gegenüber Frankreich, sondern es würde der Entwicklungsfähigkeit der deutschen wirtschaftlichen Interessen in Marokko — und nur solche kommen für das Reich in Betracht — geradezu den Boden entziehen.

Die Anleiheverhandlungen Mulai Hafids in Paris zeigen mit hinreichender Deutlichkeit, welchem Druck der Sultan seitens Frankreichs ausgesetzt ist. Es würde ihm also wohl schwer werden, für seine Person die Streitfrage der Bergwerkskonzessionen gegenüber Frankreich mit Erfolg durchzuführen, sofern er es ein für allemal ablehnt, die Mannesmann'schen Konzessionen zurückzunehmen. Hier muß die deutsche Reichsregierung eingreifen. Vielleicht bleibt schon die freundschaftliche Vorstellung Deutschlands nicht ohne Wirkung, daß das Marokko-Abkommen doch ständig in dem Geiste ausgeführt werden möge, der es veranlaßte und auf den in der letzten deutschen Thronrede anerkennend Bezug genommen sei. Wenn der Reichstag in der Etatsdebatte gleichfalls diesem Wunsche Ausdruck gibt, so dürfte das für das Auswärtige Amt nicht ohne Wert sein.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 10 Dezember.

):(**Vortrag.** Am nächsten Dienstag abend wird auf Einladung des hiesigen „Ortsvereins zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit" im Verein mit dem Gefängnisverein Herr Strafanstaltsgeistlicher Ellger aus Lüttringhausen im Dreikaisersaal einen Vortrag halten über: „Die Gefährdung unserer Jugend durch die öffentliche Unsittlichkeit." Der Eintritt ist frei.

)(**Der Verein Bonn-Süd** hält am Sonntag morgen im Lokale von Mähler in Dottendorf eine Sitzung ab, in welcher die Weiterführung der elektrischen Bahn nach Dottendorf, sowie die Straßenverhältnisse in Kessenich und Dottendorf besprochen werden sollen.

(:) **Meisterprüfungen.** Bei der Handwerkskammer Köln hat der Sattler Josef Nettekoven aus Siegburg die Meisterprüfung bestanden.

•:• **Auszeichnung.** Auf der Kanarien-Ausstellung des Vereins Canaria-Köln erhielt Herr P. Frings von hier für 8 ausgestellte Kanarienhähne 7 erste Preise, 1 zweiten Preis, zwei Geldpreise und die Weltbundes-Medaille.

•:• **O, diese Schwiegermütter!** Am Mittwoch abend spazierte ein junges Pärchen arglos die Kölnstraße entlang, als plötzlich eine Frau auf der Bildfläche erschien und mit einem Stocke derart auf den jungen Mann einschlug, daß diesem Hören und Sehen verging. Nach der ersten Ueberraschung, versuchte der so schmählich verbläute Liebhaber sich zur Wehr zu setzen, mußte aber bald vor den immer dichter niedersausenden Stockschlägen das Feld räumen. Aus den wohlgesetzten Reden, die die Schläge begleiteten, erfuhren die belustigten Zuschauer, daß der junge Mann das Opfer seiner — Schwiegermutter in spe geworden war, die sich auf diese feinsinnige Art dessen Verkehr mit ihrer Tochter verbeten hatte.

•.• **Im Wege der Zwangsversteigerung** wurde gestern das Haus Marxstraße 43, das von der Rheinisch-Westfälischen Bodenkreditbank mit 46.000 Mark beliehen war, den Gebrüdern Anton Mehlem, Schreinermeister, und Bernhard Mehlem, Kaufmann, unter Uebernahme der erwähnten ersten Hypothek für 9000 Mark zugeschlagen. Das Haus mit Anbau, Hofraum und Werkstätte hat eine Gesamtgröße von 10,03 Ar und einen Gesamtnutzungswert von 2190 Mark. — Eine nebenanliegende Baustelle zur Größe von 1,80 Ar wurde dem Architekten Jakob Kurscheid für 500 Mark zugeschlagen. — Das Haus Endenicherstraße 1 mit einer Größe von 2,05 Ar und einem Nutzungswert von 1900 Mark, das an erster Stelle vom Bürgerlichen Brauhaus mit 20.000 Mark und von Witwe Justizrat Klein, hier, mit 32.000 Mark belastet war, wurde dem Bürgerlichen Brauhaus, hier, für 40.500 Mark zugeschlagen. — Das Haus Rosental 49, zur Größe von 2,05 Ar sowie drei dabei gelegene Grundstücke von zusammen 1,80 Ar wurden der Konkursverwaltung der Bonner Bank für 19.550 Mark zugeschlagen. Es war an erster Stelle zu Gunsten der Landesbank der Rheinprovinz mit 18.295.36 Mark und an zweiter Stelle von den Eheleuten Heinrich Dreesen in Sinzig mit 4000 Mark belastet. Der Nutzungswert beträgt 1050 Mark.

):(**Das „Erste Künstler-Konzert"**, welches am Mittwoch der Wirt Mohr in den vornehm behaglichen Räumen des Bonner Eisklubs veranstaltete, erfreute sich einer guten Aufnahme der Besucher. Das Soloquartett unserer Infanteriekapelle leistete in der Tat Vorzügliches und hatte ein geschmackvolles Programm zusammengestellt. Der Besuch der Konzerte, welche, so lange der Eisplatz als solcher noch nicht benützt werden kann, dem Vernehmen nach allsonntäglich stattfinden sollen, ist nur zu empfehlen. Die gute Straßenbahnverbindung wird gewiß dazu beitragen, dem hübschen Vereinshause, welches der Bonner Eisklub in der eislosen Zeit dem Bonner Publikum entgegenkommend zur freien Verfügung stellt immer mehr Besucher zuzuführen.

•:• **Der Männer-Gesangverein „Apollo"** veranstaltete am Mittwoch eine Nikolausfeier. Außer Geschenken an die Damen und Sänger wurde der Abend noch durch den Vortrag verschiedener Chöre und Volkslieder in bekannt guter Weise verschönt. Der Verein beabsichtigt am 2. Januar in der Beethovenhalle eine Weihnachtsfeier zu veranstalten.

):(**Puppenfest des Katholischen Frauenbundes.** Ob Puppen nötig sind, ist eine sehr müßige Frage. Auf jeden Fall hat das Menschengeschlecht niemals ohne Puppen bestanden. Das lehren uns die ägyptischen Gräberfunde, die tausende von Jahren vor unserer Zeitrechnung zurückreichen. Also sie sind nötig, und das ist der Grund, weshalb der Katholische Frauenbund am nächsten Sonntag in den Sälen des Goldenen Stern ein großartiges Puppenfest veranstalten wird. Puppen jeder Art werden da auftreten, auch lebende im Alter von 8—18 Jahren, die allerdings nicht verkauft werden. Dafür sind an 200 andere vorhanden, die das Entzücken jedes Kinderherzens bilden werden. Die lebenden Puppen singen unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Krakamp himmlische Gesänge, tanzen miteinander einen Reigen nach dem System Dalcroze-Genf und führen das hübsche Stück „Weihnachtspuppen" auf. Hieran schließt sich dann der Puppenkauf, dessen Objekte zum Teil von hiesigen Geschäftsleuten in der liebenswürdigsten Weise geschenkt worden sind. Damit aber die Mütter und Väter der Puppen auch zu ihrem Recht kommen, endet die ganze Veranstaltung mit der Magenfrage, die von einem ganz hervorragenden Buffet gelöst werden soll. Der Reinertrag des Ganzen, auch das Buffetergebnis ist für arme hülfsbedürftige Kinder bestimmt. Da braucht man wohl nicht zu sagen, daß die Räume des Sterns überfüllt sein werden.

•:• **In einer öffentlichen Versammlung**, die auf Anregung des deutsch-evangelischen Frauenbundes, des katholischen Frauenbundes und des Rheinisch-westfälischen Frauenverbandes stattfand, behandelte Frau Redakteur Joos aus M.-Gladbach gestern abend die Frage: Was müssen Frauen und Mädchen von der Krankenkasse wissen. Rednerin erläuterte die gesetzlichen Bestimmungen durch eine Reihe von Beispielen, um sie verständlich zu machen.

Dann wandte sie sich zu der neuen Reichsversicherungsordnung, an der sie namentlich die Verteilung der Beiträge je zur Hälfte auf Arbeitgeber und Arbeiter bemängelte. Da die Zahl der Vertreter auch zur Hälfte aus beiden Teilen entnommen werden solle, werde das in 25jähriger Praxis erprobte Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern nicht verbessert. Um zu verhindern, daß gewisse politische Bestrebungen auch bei den Wahlen zu den Krankenkassen sich geltend machen, möge man die Verhältniswahl einführen.

Zu bekämpfen sei auch die Bestimmung der neuen Reichsversicherungsordnung, die bei Schwangerschaft 14 Tage vor der Niederkunft und 6 Wochen nachher eine Unterstützung gewähren wolle. Es sei viel richtiger, für die schwere Zeit vor der Geburt, soweit es notwendig sei, das Krankengeld und außerdem für 6 Wochen nachher die Wöchnerinnenunterstützung zu gewähren.

Die Krankenhausbehandlung müsse in einen Rechtsanspruch des Versicherten umgewandelt werden und den Angehörigen sei, wie heute schon bei der Invalidenversicherung, daneben noch das ganze Krankengeld, wenn nicht das ein und einhalbfache zu gewähren.

Auch mit den neugeplanten Landkrankenkassen, die künftig die Dienstboten, die Heimarbeiter, sowie die land, und forstwirtschaftlichen Arbeiter umfassen sollen, könne man sich nicht befreunden. Sie sollen nur ganz geringe Leistungen gewähren, die zudem im Winterhalbjahr auf ein Viertel des ortsüblichen Tagelohnes ermäßigt werden. Ein Selbstverwaltungsrecht wie bei den Ortskrankenkassen sei dabei ausgeschlossen.

Rednerin ermahnte dann die Frauen zur regen Beteiligung an den Wahlen zu den Krankenkassen. Als Vertreter und sogar in den Vorstand könnten auch Frauen gewählt werden. Manche Verhältnisse könnten dadurch gebessert werden, so könnten namentlich weibliche Krankenkontrolleurinnen gewählt werden. Besonders wichtig seien die durch den Krankenkassenvorstand zu tätigenden Wahlen zu den unteren Verwaltungskörpern der Invalidenversicherung, die ihr Gutachten über die Gewährung der Invalidenrente abzugeben haben. Das sei besonders von Wert mit Rücksicht auf die zu erwartende Witwen- und Waisenversorgung. Die Frauen möchten sich nicht durch falschen Schein zurückhalten lassen, sondern geschlossen zur Wahl kommen und vernünftige Leute wählen, von denen sie volles Verständnis für ihre Aufgaben voraussetzen könnten.

Frau von Cohausen dankte zum Schlusse der Rednerin für ihren sehr lehrreichen Vortrag.

•:• **Das Winckelmann's-Fest** wurde gestern abend von dem Verein von Altertumsfreunden in den Rheinlanden nach herkömmlichem Brauche gefeiert. Der Vereinspräsident Geheimrat Professor Loeschcke wies bei der Begrüßung der das festlich geschmückte Auditorium Maximum der Universität füllenden Versammlung darauf hin, daß achtundsechzig Jahre verflossen seien, seitdem der Verein alljährlich den Gedächtnistag des Begründers der Kunst- und Altertumsforschung festlich begehe. Vieles habe sich im Laufe dieses Zeitabschnittes in unserer Stadt Bonn verändert. Tore, Mauern und Umwallung des alten Bonn seien gefallen, aber neues, frisches Leben sei aus den Ruinen erblüht.

Wenn auch die Begründer des Vereins dahingegangen und keines der ersten Mitglieder mehr unter den Lebenden weile, so würde doch im Sinne Winckelmann's die Pflege der Kunst- und Heimatliebe weiter geübt. Das prächtige Provinzialmuseum sei Dank der rheinischen Provinzialverwaltung weiter ausgebaut und reich ausgestattet worden. Habe auch der Verein darin jetzt sein Heim gefunden, um seine gewöhnlichen Zusammenkünfte abzuhalten, so ziehe es ihn doch bei der Feier des Winckelmann's-Tages nach der Alma mater hin, dessen größtes Auditorium sie ihm dann erschließe. Seien ja stets die Beziehungen der Universität zum Altertumsverein die engsten geblieben und niemals gelockert gewesen. Wohl nur wenige Dozenten seien nicht Mitglied des Vereins und immer hätten sich dieselben in den Dienst des letzteren gestellt, wie dieses auch bei der heutigen Feier der Fall wäre.

Professor Dr. Brinkmann hielt dann die Festrede, wozu er als Thema gewählt: Altgriechische Mädchenreigen. Er ging von dem Worte Platos aus, das höhere Naturleben der Menschen finde Ausdruck in Gesang und Tanz. Im altgriechischen Leben, im bürgerlichen Leben, im Heerwesen, im Schulwesen, spiele daher der Reigen eine Rolle, ebenso in der Vorstellung vom Reiche der Toten und der Götter. Apollo führt mit Leierspiel den Reigen. Mänaden tanzen Reigen. Im Spiel der Meereswellen üben Nereiden den Reigen. Sagt doch ein altes geflügeltes Wort: „Wo hätte Artemisia nicht getanzt?" — Daß die Götterverehrung der Griechen auch durch Gesang und Tanz Ausdruck fand, ist daher erklärlich.

Poesie und Kunst vereinigten sich im Reigentanz. So entstand die Ausbildung des Chorliedes bei dem Reigen. Es blieb aber dieser Chorreigen nicht allein auf den Kultus der Götter beschränkt und die poetische Ausgestaltung des Tanzliedes fand bei keinem Volke eine solche Pflege wie bei den Griechen. Die dichterischen Schöpfungen, welche uns die Reigenlieder kennen lernen, sind uns nur bruchstückweise erhalten. Wir wissen daraus, daß der Wechsel im Rhythmus des Gedichtes dem Rhythmus des Tanzes entsprach. Von den altgriechischen Dichtern waren es Pindarus und Alkman in Sparta, von denen uns die schönen Chorlieder erhalten sind. Von einigen brachte dann Prof. Brinkmann Proben zum Vortrag. In klarer Weise schilderte er dann weiter die verschiedenen Zusammensetzungen der Chöre und deren Bedeutung.

Wenn die literarischen Nachrichten auch zum Teil in Betreff der altgriechischen Reigentänze versagen, so gewinnen wir doch genauere Rückblicke aus den malerischen Darstellungen auf den Werken der Keramik. Die Vasenbildwerke zeigen uns die Mannigfaltigkeit in der Ausführung der Reigentänze, die Symphonie der Farben in der Kleidung der Tänzer und deren graziöse Körperhaltung. In einer Reihe trefflicher Lichtbilder brachte der Festredner die mancherlei Arten des griechischen Reigentanzes zur Anschauung und schloß seinen fesselnden Vortrag mit einer Huldigung des großen Kunstgelehrten, dem die Feier des Tages galt.

Ein gemeinschaftliches Abendessen vereinte nachher eine große Zahl der Festteilnehmer in der Lese- und Erholungsgesellschaft.

•:• **Die Mißbräuche bei der Schuhlieferung für die städtische Armenverwaltung** wurden gestern nachmittag in der Jahresversammlung der Armenvorsteher und Armenverwalter von Herrn Beig. Dr. von Gartzen näher beleuchtet. Der Dezernent führte hierzu in seinem Jahresbericht folgendes aus:

Mißbräuche bei der Schuhlieferung und vor allem das Mißverhältnis zwischen den Ausgaben für neue Schuhe und den Reparaturkosten (5600 : 400 Mk.) führten zu einer Aenderung des bisherigen Verfahrens. Eine Anfrage in der letzten Stadtverordnetensitzung und vor allem die gerechte Entrüstung der Herren Schuhmachermeister in der allgemeinen großen Handwerkerversammlung am Sonntag über meine Bemerkung, wir seien früher von den Schustern geradezu betrogen worden, gibt mir Veranlassung, auf das neue Verfahren etwas näher einzugehen.

Auf die Bitte des Herrn Stadtverordneten Butscheidt, bei der Schuhlieferung doch auch die Handwerker der Vororte zu berücksichtigen, erwiderte ich, die Schuhlieferung sei an sechs Schuhmacher, darunter einen aus Poppelsdorf vergeben; aus Kessenich habe sich wohl keiner gemeldet. Die Armenverwaltung sei mit der Lieferung recht zufrieden und habe deshalb den Vertrag auf ein weiteres Jahr verlängert. Auf den Einwand des Herrn Butscheidt, es hätten sich Kessenicher Schuster gemeldet, es sei ein Unsinn, die Leute, denen Schuhe bewilligt würden, aus den Vororten in die Altstadt zu schicken, entgegnete ich, wir seien früher von Schustern geradezu betrogen worden da sie minderwertige Schuhe gekauft und als selbstverfertigte sich von der Verwaltung hätten bezahlen lassen. Bei dem neuen Verfahren mit seiner strengen Kontrolle erhielten die Armen prima rindlederne Schuhe, die nicht so schnell verschlissen; außerdem sparten wir mehrere Tausend Mark.

Daß der ehrbare Stand der Schuhmachermeister in höchstem Maße entrüstet ist, wenn er annimmt, ich hätte den Vorwurf des Betruges allgemein gegen ihn erhoben, ist wohl selbstverständlich. Ich hatte indes nur von den Schustern gesprochen, die uns, wie damals aktenmäßig festgestellt, in der tollsten Weise betrogen hätten. Und diese Behauptung halte ich in vollem Umfange aufrecht auf Grund folgender aktenmäßig festgelegter Tatsachen:

Ein Schuster präsentierte gleichzeitig mit der Rechnung drei Paar Schuhe, deren Beschaffenheit den Verdacht erregte, daß es gekaufte Schuhe seien. Ein hinzugezogener Sachverständiger stellte fest, daß die mit 6 und 7 Mk. in Rechnung gestellten Schuhe tatsächlich minderwertige Ladenhüter im Durchschnittswerte von 4 Mark waren. Ein anderer Schuster reichte die Rechnung ein, ohne den vier armen Kindern, die vergebens auf die Schuhe warteten, die Schuhe geliefert zu haben. Erst als die beiden Mütter sich beschwerten, erhielt die Armenverwaltung Kenntnis von der Sachlage und hatte die allergrößte Mühe, daß dieser Schuster die bezahlten Schuhe überhaupt lieferte. Ein dritter Schuster ließ sich von der Armenverwaltung die dieser vorgelegten Schuhe bezahlen, ohne sie den Armen abzuliefern. Da es sich um kleine Existenzen handelte, die durch ein Strafverfahren völlig ruiniert worden wären, begnügte sich die Armenverwaltung damit, diese ehrlichen Schuster von der Liste der 44 Lieferanten zu streichen. Derartige Fälle ließen sich vervielfachen, doch noch andere Mißstände waren vorhanden. Schuhe im Preise von 5—7 Mk. waren in kürzester Zeit völlig verschlissen.

Um Schuhe von dünnem Leder und feinerem Aeußeren zu erhalten, zahlten die „Armen" dem Lieferanten noch einige Mark zu. Sobald naßkaltes Wetter war, wurden Dutzende Schuhe, die aus irgend einem Schutthaufen aufgelesen waren, vorgezeigt, die so zerrissen waren, daß jede Reparatur ausgeschlossen. Da die Notwendigkeit der Beschaffung bescheinigt, insbesondere die Schulbehörde drängte, den Kindern Schuhzeug zu liefern, mußten neue beschafft werden. Sehr häufig wurden auch bei der Aufnahme von Nachlässen von Unterstützten mehrere Paar fast neuer Schuhe vorgefunden; in einem Falle 13 Paar. Einzelne nicht gerade kinderreiche Familien hatten 15 Paar Schuhe in einem Jahre erhalten.

Diese und andere Mißstände veranlaßten die Verwaltung, die anderweitige Regelung der Schuhlieferungen erneut in Vorschlag zu bringen. Der Armenrat wählte zu diesem Zwecke eine Kommission, der ein Stadtverordneter, zwei Armenbezirksvorsteher, darunter ein Lederhändler, und der Dezernent angehörten. Die Kommission empfahl nach Prüfung der verschiedenen Vorschläge der Verwaltung gen gesamten Bedarf an Schuhen, einschließlich der Reparaturen an einen leistungsfähigen Lieferanten öffentlich auszuschreiben. Der Armenrat beschloß dementsprechend mit dem Hinzufügen, daß die Bonner Schuhmacher-Vereinigung besonders aufgefordert werde, sich um die Lieferung zu bewerben. Dies geschah. Da die Verwaltung erfuhr, daß außerdem eine Vereinigung der Schuhwarenhändler bestehe, erhielt diese die gleiche Aufforderung. Nach Prüfung der eingegangenen 21 Offerten (darunter eine aus Kessenich) empfahl die Kommission die Lieferung des Schuhbedarfs, sowie die Ausführung der Reparaturen an die vom Verein der Schuhwaren-Händler von Bonn und Umgegend namhaft gemachten 6 Mitglieder, von denen 5 selbst Schuhmacher sind und 4 in Alt-Bonn, 1 in Poppelsdorf wohnt, auf 1 Jahr zu vergeben unter der Voraussetzung, daß die Musterschuhe von den sachverständigen Kommissionsmitgliedern als den Anforderungen entsprechend anerkannt würden. Nachdem letzteres geschehen, erhob der Armenrat den Vorschlag der Kommission zum Beschluß. Am 10. November 1908 reichte nun ein Kessenicher Gärtner, der zugleich einen Schuhladen hat, ein Gesuch ein unter Bezugnahme auf seine nicht berücksichtigte Offerte, ihm doch nachträglich einen Teil der Lieferung zu übertragen. Da am 4. November der Vertrag mit der Vereinigung der Schuhwarenhändler bereits abgeschlossen war, mußte der Antrag abgelehnt werden. Die Offerte des Betreffenden konnte zudem nicht berücksichtigt werden, weil sie bis zu 15 Prozent höhere Preise hatte und dem Reflektanten die nötigen Fachkenntnisse fehlten. Zur Sache selbst bemerke ich noch, daß die Schuhe sowohl von der Armenverwaltung wie von dem Lieferanten mittelst Stempel zu kennzeichnen sind.

Die Lieferanten sind verpflichtet, nach Verpassen der Schuhe den Empfänger mit dem linken Stiefel an die Armenverwaltung zu verweisen zwecks Einschlagung des Stempels in die Schuhe. Erst dann und nachdem sie den rechten Schuh selbst gestempelt haben, dürfen die Lieferanten die Schuhe an den Empfänger aushändigen.

Da das Verfahren sich sehr gut bewährt hat, ist die Verlängerung des Vertrages auf ein weiteres Jahr erfolgt. Die zahllosen Klagen haben völlig aufgehört. Ueber 2000 Mark sind erspart worden und was die Hauptsache ist, die Armen haben jetzt kräftige Schuhe, die sie bei Schnee und Regen tragen können und sie vor Krankheiten bewahren.

•:• **Die Jahresversammlung sämtlicher Mitglieder der städtischen Armen-, Waisen- und Wohlfahrtspflege** fand gestern nachmittag halb 6 Uhr unter zahlreicher Beteiligung im großen Saale des Bonner Bürger-Vereins statt. Die Versammlung wurde von Herrn Oberbürgermeister Spiritus begrüßt, welcher in seinem Willkomm an die erschienenen Damen und Herren bemerkte, daß ihr zahlreiches Erscheinen der beste Beweis dafür sei, welch' großes Interesse die Versammlungsteilnehmer ihren ehrenamtlich übernommenen Pflichten entgegenbrächten. Die Verwaltung sei sich wohl bewußt, welche schweren Pflichten die in der Armenverwaltung ehrenamtlich tätigen Bürger und Bürgerinnen übernommen haben, und wie schwierig es auch manchmal sein möge, im Kampfe gegen Not und gegen Elend der treue Berater und Helfer zu sein, und welche Ueberwindung es manchmal koste, die Regung des Herzens zurückzuschrauben, um mit den zur Verfügung gestellten Mitteln auszukommen. Ohne die ehrenamtliche Mitwirkung und treue Mitarbeit könne die Verwaltung nichts ausrichten, und er sage hierfür den herzlichen Dank namens der Stadt Bonn mit der Bitte, auch fernerhin an den Aufgaben der städtischen Wohlfahrtspflege sich beteiligen zu wollen.

Beig. Dr. von Gartzen, der Vertreter der städtischen Armenverwaltung, gab in einstündiger Rede einen ausführlichen Jahresbericht über die Verwaltung der Armen-, Waisen- und Wohlfahrtspflege der Stadt Bonn im vergangenen Geschäftsjahre. Redner wies ziffermäßig den Vorteil der vorbeugenden Aufgabe der Armenpflege nach, wonach trotz des wirtschaftlichen Tiefstandes und der gleichzeitigen Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse die Gesamtausgaben in der offenen Armenpflege im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer erheblich zurückgegangen sind, und zwar von 2,71 Mk. im Jahre 1907 auf 2,54 Mark im Jahre 1908, berechnet auf den Kopf der Bevölkerung. Die dauernden Unterstützungen sind dagegen im Durchschnitt gestiegen. Der Erfolg der Armenverwaltung in finanzieller wie armenpflegerischer Hinsicht sei zum Teil auf eine stärkere Heranziehung der Unterhaltungspflichtigen und eine schärfere Prüfung der Verhältnisse der Unterstützten durch Einstellung eines zweiten Ermittelungsbeamten zurückzuführen. Auch im Berichtsjahre seien wieder mehrere Fälle vorgekommen, bei denen jahrelang Unterstützte ein größeres Barvermögen hinterließen. So seien in drei Fällen allein 5000 Mk. von drei Witwen zu Unrecht bezogene Unterstützungen aus deren Nachlässen der Armenverwaltung wieder zugeflossen. Etatsmäßig seien 22,215 Mk. erspart worden, und auch im laufenden Jahre hoffe man mit den um rund 10,000 Mark geringeren Zuschüssen den Aufgaben der Armen- und Wohlfahrtspflege gerecht zu werden, falls im Laufe des Winters nicht unvorherzusehende Notstände einträten. Redner stellt fest, daß unter den Arbeitslosen viele Bummler seien. Während im Vorjahre nur 109 Personen vorstellig geworden seien, hätten sich im letzten Winter 576 Arbeitslose gemeldet. Von 506 Arbeitslosen hätten nur 374 die ihnen gebotene Arbeit angenommen. Man habe hier mit den Arbeitslosen, wie auch andere Städte, sehr üble Erfahrungen gemacht. Der weitaus größte Teil der hier beschäftigten Arbeitslosen hätte während der Fastnachtstage gestreikt, nachdem deren Forderung, für die Fastnachtstage die Arbeit ruhen zu lassen, den Lohn aber weiter zu zahlen, abgelehnt worden sei. Für diesen Winter habe man die Arbeitsbedingungen auf Grund der früheren Erfahrungen verschärft. Die Lernfrist falle weg und die Akkordlöhne würden herabgesetzt, da im Vorjahre über 350 Arbeitslose mehr wie 3,50 Mk., einzelne über 9 Mk. Tagesverdienst bei den Notstandsarbeiten erzielt hätten, ein Zustand, der im Interesse unserer Gewerbetreibenden und ständigen Handwerker und Arbeiter unter allen Umständen beseitigt werden müsse. — Zu Ehren der im Berichtsjahre verstorbenen zwei verdienten Mitglieder des Armenrats, der Herren Pfarrer Paulus und Stadtverordneter Jansen, die beide eine lange Reihe von Jahren mit seltener Pflichttreue in ihrem Ehrenamte tätig gewesen seien, erhob sich die Versammlung auf Anregung des Redners von ihren Sitzen. An Stelle der Verstorbenen seien zum ersten Male zwei Damen als vollberechtigte Mitglieder in den Armenrat gewählt worden, Frau Justizrat Conzen und Fräulein Betty Günther. — Beig. Dr. von Gartzen gab hierauf eine zahlenmäßige Darstellung über die Tätigkeit der Armenverwaltung in der offenen und geschlossenen Armenpflege. Er teilte hierbei mit, daß eine Fürsorgestelle für Alkoholkranke Engeltalerstraße 9 errichtet worden sei, und wies auf die Absicht hin, neben den Armenbezirken zehn besondere Waisenbezirke einzurichten und mit deren Verwaltung vorwiegend Lehrpersonen zu betrauen. Die Berufsvormundschaft über sämtliche uneheliche Kinder, die seit 1906 eingeführt sei, habe sich weiterhin gut bewährt, ebenso die seit Januar 1908 erfolgte Einrichtung, den Schulkindern vormittags zur Frühstückspause durch die städtische Milchanstalt gute Vollmilch gegen eine Bezahlung von 6 Pfg. für die Flasche abzugeben. Seitens privater Wohltäter seien hierfür wiederholt höhere Beträge zur Verfügung gestellt worden, um auch armen Kindern diese Einrichtung zugute kommen zu lassen. An eine Anzahl Kinder der Förderklasse gebe die Stadt Bonn die Milch unentgeltlich ab. Bei den Ferienspielen der Volksschulen seien über 321,000 Fläschchen warmer Milch auf Kosten der Stadt an Schulkinder abgegeben worden. Daneben liefere die Städtische Milchanstalt über 286,000 Fläschchen Säuglingsmilch und über 72,000 Liter an Arme und Lungenkranke. Dabei sei der städtische Zuschuß der Milchanstalt von 10,888 Mk. auf 4716 Mk. zurückgegangen. Die Fürsorgestelle für Lungenkranke sei gegenüber 500 Personen im Vorjahre im Berichtsjahre von 559 Personen zwecks ihrer Untersuchung aufgesucht worden. Fast 2000 Wohnungsbesuche bei Tuberkulösen seien durch die Aerzte und die Fürsorgerin gemacht worden. Die Erfahrungen mit den Lungenheilstätten seien wenig ermutigend. Nach der übereinstimmenden Ansicht unserer maßgebenden ärztlichen Autoritäten nähmen die Aerzte der Heilstätten am liebsten solche Patienten auf, bei denen es äußerst fraglich sei, ob sie überhaupt Tuberkulose hätten. Die Aufwendungen für Lungenkranke seien um fast 3500 Mark zurückgegangen; sie betrügen aber immerhin noch fast 17,000 Mk., eine Summe, die von keiner zweiten preußischen Stadt bei diesem Zweige der Wohlfahrtspflege auch nur annähernd erreicht werde. Während die Tuberkulose-Sterblichkeit in Preußen auf den bisher tiefsten Stand, auf 0,17 pCt., gesunken sei, sei sie hier in Bonn im Jahre 1908 sogar auf 0,13 pCt. herabgegangen, gegenüber 0,16 pCt. im Jahre 1907 und 0,28 pCt. im Jahre 1902. — In der Auskunftsstelle für Wohltätigkeit, durch welche man bis

Beziehungen zur privaten Wohltätigkeit enger gestalten will, seien 6127 Personalkarten angelegt worden. Durch diese Personalkarten würden verschämte Arme von unwürdigen Bittstellern und gewerbsmäßigen Bettlern geschieden. — Beig. Dr. von Gartzen bemerkt des Weiteren, daß man durch eine Wertschätzung des vorhandenen Grundbesitzes der Armenverwaltung deren Vermögen auf 5,804,613 Mk. festgestellt habe und das Stiftungsvermögen unter Ausnahme des Vermögens der Convente und des Wilhelm-Augusta-Stiftes auf 2,650,804 Mk.; ferner gibt Redner durch zwei typische Beispiele den Nachweis, daß die seit 1. April 1909 in Kraft getretene Novelle zum Unterstützungswohnungsgesetz für den Stadtsäckel sehr unangenehme Folgen habe. — Schließlich sagte auch Redner als Dezernent der Armenverwaltung der Versammlung seinen Dank für ihre opferwillige Tätigkeit und bat sie um ihre weitere treue Mitarbeit zum Wohle der Armen und zum Segen unserer Stadt Bonn.

An die Jahresversammlung schloß sich eine gemütliche Nachsitzung an.

)(**Die Stadtverordnetenversammlung** tritt voraussichtlich am kommenden Freitag zu einer Sitzung zusammen.

:•: **Einigungsverhandlungen.** Der Rektor der Universität, Herr Geheimrat Loeschcke, hat zur Beilegung des Bierkrieges die Vertreter der studentischen Verbindungen sowie diejenigen der Bonner Wirte-Innung auf heute mittag 12 Uhr zu einer gemeinsamen Besprechung geladen. Die beteiligten Kreise hoffen, auf diesem Wege eine Einigung zustande zu bringen.

:•: **Jubiläum.** Am morgigen Samstag feiert der allbekannte und beliebte Sänger, Herr Hubert Nief in Poppelsdorf, sein 50jähriges Jubiläum, daß er zum ersten Male in einem Konzert als Solist öffentlich auftrat. Wie wir hören, wird der M.-G.-V. Apollo ihm am Samstag abend eine Serenade bringen.

:•: **Die kronprinzliche Villa an der Wörthstraße** wird gegenwärtig geräumt. Ein Teil der Mobilien geht nach Koblenz zum königlichen Schloß, der andere nach Berlin.

(•) **Der hiesige Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehülfen-Verein** hält nunmehr seine Versammlungen im Restaurant „Zur Rheinbrücke" ab. Am gestrigen Abend eröffnete der Verein seine Fachschule im Damenfrisieren unter Leitung des Herrn Obermeisters Jos. Senff.

:•: **Von der Unterstation** des Elektrizitätswerkes am Mülheimerplatz werden mehrere neue elektrische Kabel über den Platz entlang der Münsterschule nach dem Münsterplatz verlegt. Die Straßen sind zu diesem Zwecke aufgebrochen.

:•: **Auf dem Kaiserplatz** hat man gestern morgen mit den Aufbrucharbeiten für die Pflasterung begonnen. Es wird der unbefestigte Teil bis zum Springbrunnen gepflastert.

:•: **In der 2. Fährgasse** sind größere Aufgrabungen vorgenommen worden. Es geschieht dies zum Anschluß der Regenabfallrohre der Mehlem'schen Fabrik an den Straßenkanal.

•:• **Eine Brötchendiebin** wurde am Donnerstag morgen auf der Quantiusstraße festgenommen. Sie gab an, auf der Bornheimerstraße zu wohnen.

:•: **Populärwissenschaftliche Vorträge.** Im heutigen Vortrage will uns Herr Prof. Wempe aus Oldenburg über das Leben im Meere sprechen. Es dürfte wohl kaum nötig sein, darauf hinzuweisen, daß nur die kleine und kleinste Lebewelt des Wassers berücksichtigt wird, die erst seit wenigen Jahrzehnten genauer erforscht und in wissenschaftlichen Kreisen unter dem Sammelnamen „Plankton" bekannt ist. Alles Wasser, das der Landseen wie der Ozeane, bergen ungeheure Massen dieser mikroskopisch kleinen Tiere und Pflanzen; die des Meeres zeichnen sich vor allen andern zum Teil durch wundervollen Bau aus, deren Schönheit uns geradezu in Erstaunen setzt. Dies alles wird der Vortragende eingehend besprechen und in Lichtbildern und, falls das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, auch zum Teil an projiziertem lebendem Material zeigen. Die Darstellungen des Redners beruhen auf eigenen Forschungen in der Nordsee und dürften daher das größte Interesse beanspruchen.

:•: **Stadttheater.** Am Donnerstag abend kehrte die heitere Muse wieder ins hiesige Stadttheater ein und wartete mit Joh. Strauß' „Zigeunerbaron" auf. Aber von ihrer ganz heiteren und lustigen Seite zeigte sie sich nicht, konnte sie auch nicht, und daran ist vor allem das Textbuch schuld. Von M.-Jokai verfaßt, läßt es die eigentlich komischen, operettenhaften Szenen, deren man nicht viele zählt, zu sehr in den Hintergrund drängen durch die die Handlung treibenden Momente, und so entstehen oft Wirkungen, die nicht einer Operette, wohl aber der komischen Oper eigen sind. Der zweite Akt z. B. besitzt eine sehr große dramatische Schlagkraft; wenn hier nicht die Darsteller ihre Mätzchen einstreuen würden, sollte man nicht denken, in einer Operette zu sein. Was das ganze Werk hebt und es so beliebt gemacht hat, ist eben Strauß' Musik. In seinen Weisen liegt stets der unendlich anziehende Reiz des Herzlichen und Natürlichen. In seinen Tänzen quellen heiter die Melodien, launig-schäkernd folgen Ton auf Ton, die höchste Lebenslust treibt ihr scherzendes Spiel. Dazwischen hinein ziehen elegische Klänge, die aus dem übermütigen Sprudel der Melodien wie Töne aus der Tiefe des Gemütes dringen, Akkorde, die in der Seele ein inniges Echo finden und lange nachklingen. Eben in dieser ergreifenden, tiefen Wirkung liegt der Zauber Strauß'scher Musik, darin liegt das Geheimnis, daß seine Werke noch heute wie zur Zeit ihrer Entstehung wirken. Sie tragen das Wesen ihres Schöpfers, Herz und Gemüt, an sich, Eigenschaften, die den modernen Operetten mit ihrem flachen Klingklang vollständig abgehen.

Ueber die Wiedergabe ist Günstiges zu berichten. Die Operette wurde ja schon in dieser Saison gegeben, und so sind die Kräfte bekannt. Kapellmeister E. Mautner war redlich bemüht, einen feschen, ausgelassenen Ton in das Ensemble zu bringen. Ganz gelang ihm das nicht; es fehlte jener immanente Rhythmus, der scheinbar willkürlich, aber doch mit höchstem Feingefühl und immer die große, einheitliche Linie wahrend, hier und da Luftpausen, Ritardandos usw. ansetzt und dadurch das eigentlich Spannende, Erregende in den Dreivierteltakt bringt. Im ganzen zeigte aber Herr Mautner große Routine und brachte alle Mitwirkenden über die Fährnisse und Klippen in dieser Operette hinweg. Herr Brischke als Barinkay und Frl. Baumgarten als Saffi hätten mehr Schmelz und Innigkeit in ihren Gesang legen können; darstellerisch war ihre Leistung ohne Tadel. Die Spielleitung hatte Herr Läutner, der in der Rolle des Kálman Zsupan große Heiterkeit erweckte. Die übrigen Mitwirkenden mögen sich mit einem Gesamtlobe begnügen; der Beifall, der am Schlusse einsetzte, bewies, einen wie schönen Verlauf der Abend genommen hatte.

:•: **Der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung** veranstaltete gestern nachmittag einen Teeabend, bei welcher Gelegenheit die Teilnehmerinnen mit einem neuen Zuschneidesystem bekannt gemacht wurden. Frl. Mouton aus Köln, deren Wiege nach ihrem radebrechenden Deutsch allerdings in einem westlichen Nachbarstaate gestanden haben dürfte, erläuterte ihre Art, die Paßform für anzufertigende Kleider durch Abformung am lebenden Modell zu finden. Frl. Mouton erklärte, sie nehme Gaze und bedecke damit den Körper. Das bisherige geometrische System sei nur für wohlgebildete Körper, und bei der Anprobe würden doch noch viele Aenderungen erforderlich sein. Letzteres sei nach dem Zuschneidesystem durch Abformung ganz ausgeschlossen. Frl. Mouton nahm hierauf große Stücke Gazestoff und formte damit an einer Dame des Vereins, welche sich zu der Demonstration zur Verfügung gestellt hatte, zunächst eine Blouse und bemerkte hierzu, daß nach dem so erlangten Gazemuster der Stoff in denselben Bahnen geschnitten werde. In ähnlicher Weise kam das Gazemuster für einen Paletot zu Stande. Während der Abformung hatte man gar nicht den Eindruck, an einem Teeabend zu sein, denn es herrschte lautloseste Stille; ein Beweis dafür, welch großer Aufmerksamkeit die kleine Französin auf dem Podium mit ihren flink arbeitenden Händen begegnete. Es war auch eine Anzahl Kostüme ausgestellt, welche Frl. Mouton bezw. deren Schülerinnen nach dem Abformungssystem angefertigt hatten. Das System, welches sich nach Angabe von Frl. Mouton besonders für Reformkleidung eignet, soll hier in besonderem Kursen gelehrt werden.

Letzte Post.

* Berlin, 9. Dez. Der Kaiser empfing heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam den Fürsten zur Lippe.

* Brüssel, 9. Dez. König Leopolds Zustands hat sich in der Nacht verschlimmert. Es traten Lähmungserscheinungen und Ohnmachtsanfälle ein. Die Umgebung ist beunruhigt. Der belgische Thronfolger ist aus Bad Kreuth, wo er seit einigen Tagen mit seiner Gemahlin weilte, hierher berufen worden, woraus geschlossen wird, daß das Leiden König Leopolds doch eine bedenkliche Wendung nimmt.

Zur Rede des Reichskanzlers.

* Berlin, 9. Dez. Die heutige Reichstagsrede des Reichskanzlers wird nur von einigen Abendblättern kommentiert. Sehr zufrieden ist die Kreuzzeitung, der es verheißungsvoll klingt, daß in Deutschland niemals eine Regierung Partei-Regierung sein könne. Der Kanzler scheine fest entschlossen zu sein, über den Parteien zu stehen.

Die Deutsche Tageszeitung sagt: Im wesentlichen war es eine Friedensrede, eine Ermahnung an die bürgerlichen Parteien, die sich in Sonderheit an die Linke richtete, keine Verärgerungspolitik zu treiben, die der Wohlfahrt des Vaterlandes nichts weniger als zweckdienlich sei.

Die Tägliche Rundschau führt aus, das Leitmotiv der fein abgewogenen Rede, der auch die philosophische Grundnote nicht fehlte, ist: Zusammenfassen Aller zu gemeinsamer Arbeit. Laßt, was vergangen ist, dahin und seht fest in die Zukunft. Es ist die Versöhnungsrede nach rechts, das Geständnis der Regierung, daß sie sich mit den Dingen abgefunden habe.

Die Vossische Zeitung schreibt: Das große Ereignis ist vorüber und hat alle Welt enttäuscht. Der neue Reichskanzler hat gesprochen, aber nichts gesagt. Seine Ausführungen entsprechen vollkommen der nüchternen, kahlen, dürftigen Thronrede. Sein Programm ist, kein Programm zu entwickeln, vielleicht auch keins zu haben.

Anträge im Reichstag.

* Berlin, 10. Dez. Abgeordneter Bassermann und Genossen haben einen Antrag auf Erlaß eines Gesetzes eingebracht, das den Zeugniszwang gegen die Presse im Straf- und Disziplinarrecht aufhebt. Ferner auf Festsetzung des Osterfestes auf einen bestimmten Sonntag und auf Ausdehnung der sozialen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches auf die technischen Beamten. Die Wirtschaftliche Vereinigung beantragt die Abschaffung der Konkurrenzklausel für Beamte.

* Berlin, 9. Dez. Die Nationalliberalen haben im Reichstag den Antrag auf Einrichtung einer Luftschiffer-Akademie eingebracht.

Eine Denkschrift über die Fleischteuerung.

* Berlin, 9. Dez. Die Berliner Fleischer-Innung beschloß in ihrer letzten Monatsversammlung einstimmig, an den Reichstag eine Denkschrift in Sachen der Fleischteuerung abzusenden. In der Denkschrift wird erklärt, daß die deutsche Landwirtschaft nicht mehr in der Lage sei, die Viehmärkte ausreichend mit gutem Schlachtvieh zu versorgen. Zur Beseitigung des fortwährenden Mangels an gutem Schlachtvieh wird in der Denkschrift die Oeffnung der Grenzen gefordert.

* Berlin, 10. Dez. Ein Rechtsanwalt ließ in einer Droschke auf der Fahrt vom Lehrter Bahnhofe zur Linkstraße seine Aktentasche mit 24,000 Mark liegen.

* Osterode, 9. Dez. Hier erstickte heute Nacht das Fischerehepaar Klinger mit einem zehnjährigen Sohn im Schlafzimmer durch Rauchentwicklung eines schadhaften Ofens.

* Königshütte, 9. Dez. In der vergangenen Nacht wurde in die Gemeindekasse von Bismarckshütte eingebrochen. Die Einbrecher erbrachen den Geldschrank und raubten 24,000 in Bar, 2600 Mark in Papiergeld. Außerdem nahmen sie mit ein Sparkassenbuch über 113,000 Mark, eine Anzahl Kupons und Wertpapiere in Höhe von 120000 Mark. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur, obwohl in der Gemeindekasse ständig ein Wächter anwesend ist.

* Schneidemühl, 10. Dez. Ein Großfeuer zerstörte in Czarnika eine Holzwarenfabrik und die umliegenden Gebäude. Der sehr beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* Dresden, 9. Dez. Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Amtsrichters am hiesigen Amtsgericht, Max Schönfelder. Morgen sollte über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet werden. Zahlreiche Glaubiger trauern ihm nach.

* Dortmund, 9. Dez. Wegen Beleidigung des Direktors der Zeche Radbod, Andre, ist heute der Redakteur der sozialdemokratischen Dortmunder Arbeiterzeitung, Rottebohm, zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

* Duisburg, 9. Dez. Der Russe Adolf Lebermann, der hier unter dem Verdacht verhaftet worden ist, an dem achtfachen Mord in Boguslaw bei Pleschen (Posen) beteiligt zu sein, ist gestern unter weitgehenden Vorsichtsmaßregeln nach Pleschen gebracht worden.

* Frankfurt a. M., 9. Dez. Wie Geheimrat Dr. Barrentrapp, der zweite Präsident der Ila, dem Frankfurter Verein für Luftschiffahrt mitteilte, ist bei der Ila ein Defizit in mäßigem Umfange zu erwarten.

* München, 9. Dez. Kunstmaler Prof. Hermann Kaulbach ist in der vergangenen Nacht gestorben.

* Würzburg, 9. Dez. Der Rechtspraktikant Hain aus Aschaffenburg wurde während des Staatsexamens von einem Blutsturz befallen, dem er später erlag.

* Novigno, 10. Dez. Während eines Hochamtes schlug der Blitz in die Kirche. Die Gläubigen erschraken sehr, es wurde aber niemand verletzt.

* Sofia, 10. Dez. König Ferdinand begibt sich demnächst nach Braunschweig, um dort der Vermählung einer Verwandten seiner Gemahlin beizuwohnen.

* New-York, 9. Dez. Nach einer Meldung der New-Yorker Tribune wird eine Abteilung von 8 Amerikanern und ungefähr fünfzig mexikanischen Soldaten, die vor ungefähr einem Monat nach der Insel Tiburon im Golf von Mexiko gingen, vermißt. Man fürchtet, daß sie von den Eingeborenen der Insel massakriert und aufgefressen wurden. Vor einigen Jahren traf den Professor der Botanik Thomas Gründerl das gleiche Schicksal auf dieser Insel.

Zur Gasexplosion in Hamburg.

* Hamburg, 10. Dez. Bis zur Inbetriebnahme des alten Gasometers werden mindestens fünf bis sechs Monate vergehen. Die Glocke unter dem Gasometer ist heilgeblieben, nur die obere Glocke ist gesprungen. Ein Eisenbahnwagen, der in der Nähe der Gasfabrik stand, wurde von der Explosion mit der Gewalt eines Schnellzuges fortgeschleudert. Bei den Aufräumungsarbeiten **fand man einen Mann tot auf einem Stuhle sitzend vor.** Sein Körper war ganz verkohlt; als die Arbeiter die Leiche aufheben wollten, **fiel sie in Asche zusammen.**

* Hamburg, 9. Dez. Die Katastrophe auf dem Gaswerk hat ein neues Opfer gefordert. Gestern Abend ist der Arbeiter Düring, der bei der Explosion schwer verbrannt wurde, im Krankenhause gestorben. Das Befinden der übrigen Schwerverletzten gibt noch immer zu Besorgnissen Anlaß und es steht zu erwarten, daß einige von ihnen nicht gerettet werden können. An der Unglücksstelle sind die Aufräumungsarbeiten in vollem Gange. Die Brandwache ist heute Morgen zurückgezogen worden, da der Brand jetzt gelöscht ist. Der kleinere Gasometer wurde gestern von der Polizei freigegeben. Man hofft, die Wiederherstellungsarbeiten so beschleunigen zu können, daß der Gasometer in einigen Wochen wieder in Tätigkeit treten kann.

* Hamburg, 9. Dez. Von den im Hafenkrankenhause untergebrachten Schwerverletzten des Brandunglücks ist gestern abend der Arbeiter Düring gestorben, so daß die Zahl der Toten nunmehr 15 beträgt.

Eine Spur des Frauenmörders.

* Berlin, 10. Dez. Man glaubt, eine Spur des Frauenmörders entdeckt zu haben. Ein Schneider behauptet, er habe das Jackett, das sich bei der Leiche gefunden hat, an eine etwa 24jährige Frauensperson verkauft, die von einer älteren Frau begleitet wurde. Die Frau des Schneiders bestätigt die Angabe ihres Mannes.

Wetternachrichten.

* Innsbruck, 9. Dez. Gewaltige Schneefälle sind besonders in Südtirol niedergegangen und haben den Verkehr schwer beeinträchtigt. Mehrere Bahnlinien mußten ihren Betrieb einstellen. Auch im Salzburger Lande sind riesige Schneemassen niedergegangen und haben vielen Schaden und Verkehrsstörungen angerichtet. Vom Mönchsberge ist eine Felswandpartie abgestürzt.

Arbeiterbewegung.

* New-York, 9. Dez. **Ausständige Eisenbahner im Staate Jowa sprengten ein Wohnhaus, in dem sich Streikbrecher befanden, mit Dynamit in die Luft. Mehrere der darin befindlichen Personen wurden getötet.**

Dr. Cooks Beweismaterial.

* London, 9. Dez. Die Times meldet: Nächsten Freitag werde die New-York Times mit der Enthüllung hervortreten, daß Dr. Cook ein gewöhnlicher Schwindler sei, der im Verein mit zwei Helfershelfern die romantische Geschichte von seiner Fahrt nach dem Nordpol auf dem Schreibtisch fabriziert habe. Zur Unterstützung dieser Behauptung wird das New-Yorker Blatt Schriftstücke von seinen beiden Genossen, des Kapitäns Loose, eines früheren Seefahrers, und eines Versicherungsagenten namens George Dunkle veröffentlichen. Dunkle hat in dem von der New-York Times behaupteten unsauberen Handel den Vermittler gespielt. Beide beschreiben ausführlich, wie sie unter Cook's Leitung nautische und astronomische Beobachtungen fälschten und dem Dr. Cook verkauften. Dies waren die Daten, die jüngst nach Kopenhagen gingen. Diese Tatsache habe die New-York Times erst festgestellt, bevor sie sich zur Veröffentlichung entschloß. Die Times hat der Universität Kopenhagen ein Duplikat der Cookschen Beobachtungen angeboten. Zeigt es sich, daß beide identisch sind, so ist Cook als Schwindler entlarvt.

* Kopenhagen, 9. Dez. Die Kommission zur Untersuchung der Papiere Dr. Cooks ist jetzt zusammengesetzt. Professor der Astronomie an der Kopenhagener Universität, Strömgren, ist Präsident der Kommission. Der Sekretär Cooks, Lonsdale, erklärte, daß die Beschuldigungen der New-York Times gegen Cook völlig unbegründet seien und daß die Papiere, die er der Universität in Kopenhagen übergeben werde, die unveränderten Originale der Aufzeichnungen über die Beobachtungen enthalten, die Cook auf seiner Nordpol-Expedition vorgenommen habe; außerdem enthielten sie einen Bericht, der sich auf diese Beobachtungen stütze und der von Dr. Cook Lonsdale diktiert worden sei, ohne daß ein anderer etwas damit zu tun gehabt habe.

* New-York, 10. Dez. Hier wird behauptet, Cook sei völlig niedergebrochen und habe sich nach Philadelphia zur Kur begeben.

Die Nobelstiftungspreise.

* Stockholm, 10. Dez. Die heute zur Verteilung kommenden Preise der Nobelstiftung sind an folgende Persönlichkeiten vergeben worden: Der Preis für Chemie an den Gründer der physikalischen Chemie, Prof. Ostwald-Leipzig, der Preis für Medizin an den Schöpfer der Kropfoperation, Prof. Kocher-Bern. Der Preis für Physik wurde zwischen den Männern der drahtlosen Telegraphie Prof. Marconi und Prof. Braun-Straßburg geteilt. Der Preis für Literatur fiel der schwedischen Romanschriftstellerin Selma Lagerlöf zu.

Marokko.

* Paris, 9. Dez. Aus Tanger wird gemeldet: Der von der französischen Regierung infolge der Grausamkeiten Muley Hafids ergangene Befehl, daß die französischen Instruktionsoffiziere an den Expeditionen der Mehallas nicht mehr teilnehmen, sondern sich auf ihre Rollen als Instruktionsoffiziere beschränken sollen, hat den Sultan lebhaft verstimmt und er beauftragte El Mokri, gegen diesen Befehl Einspruch zu erheben. Die französische Regierung antwortete, dieser Befehl würde unter drei Bedingungen zurückgezogen werden: erstens müsse Muley Hafid sich schriftlich allen Vertragsmächten von Algeciras gegenüber verpflichten, die Folterungen in Marokko abzuschaffen; zweitens müsse er die jüngst angeworbenen türkischen Instruktionsoffiziere unverzüglich entlassen und drittens alle zwischen Frankreich und dem Machsen schwebenden Fragen in befriedigender Weise regeln.

Von Nah und Fern.

(:) **Ersdorf**, 7. Dez. Am Sonntag fand im Busch'schen Saale eine Versammlung der Kriegervereine von Wormersdorf, Ersdorf und Groß-Altendorf statt, welche der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes Rheinbach, Herr Bürgermeister Commeßmann aus Rheinbach mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn eröffnete. Darauf hielt Herr Oberleutnant Schultze aus Bonn einen zweistündigen Vortrag, der von dem Oberelsenbahnsekretär Blum aus Brühl durch Lichtbilder veranschaulicht wurde, über seine Erlebnisse in Innerafrika, speziell bei der deutsch-englischen Grenzregulierung am Tsadsee. Redner schilderte Land und Leute von der Nigermündung bis zum Tsadsee, die Sitten, Gebräuche und Lebensgewohnheiten der Ureinwohner, die geologischen und botanischen Verhältnisse der verschiedenen weitausgedehnten Ländergebiete, die Schiffahrts- und Verkehrsbedingungen. Besonders wurde aus den Darlegungen entnommen, die große Fruchtbarkeit und die nach unseren Begriffen staunenswerte Ueppigkeit der Vegetation in unserer Kolonie Kamerun. Heute werde erst ein geringer Prozentsatz der in der Kolonie schlummernden Produktionsmöglichkeit verwertet, weil es an Verkehrswegen fehle, speziell an Eisenbahnen, und weil der Kameruner, abgesehen von den Bergbewohnern, unglaublich arbeitsscheu sei und der einfachsten Geräte zur Bodenbestellung entbehre. Während z. B. jetzt nur etwa für 4 Millionen Mk. Baumwolle produziert werde, lasse sich die Baumwollernte leicht auf 400 bis 500 Millionen Mark steigern, d. h. Kamerun sei in der Lage, soviel Baumwolle zu liefern, wie heute Deutschland aus dem Auslande beziehe. Diesem Ziele würde man rasch näher kommen, wenn die im Bau begriffene Eisenbahn bis zum Tsadsee durchgeführt sei. Der Vorsitzende des Kreisverbandes hatte den lauten Beifall der Zuhörer auf seiner Seite als er zum Schlusse dem Herrn Oberleutnant Schultze für seinen Vortrag dankte.

* **Köln**, 8. Dez. Gestern erlebte eine Familie in der Roonstraße hier die große Freude der Geburt einer Tochter, von der Vorfahren mütterlicherseits bis zur fünften Generation rückwärts noch am Leben sind, und zwar zählt die Mutter 23 Jahre, die Großmutter 44 Jahre, die Urgroßmutter 72 Jahre und die Ururgroßmutter 97 Jahre. Es ist dies gewiß ein seltenes Familienereignis.

:•: **Köln**, 7. Dez. Eine Frau, die vom Schöffengericht wegen Beleidigung verurteilt worden war, stand in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer. Während der Verhandlung wurde sie infolge von Aufregung mehrfach unwohl, und als sie sich, nachdem sie freigesprochen war, aus dem Gerichtssaale begab, brach sie zusammen und verstarb nach kurzer Zeit.

:•: **Düsseldorf**, 8. Dez. Vor dem hiesigen Gewerbegerichte bemerkte ein hiesiger Holzhändler, der von einem bisherigen Angestellten auf Zahlung von Restlohn verklagt worden war, im Laufe der Verhandlung: „Es ist traurig, daß man hier sein Recht nicht kriegt!" Wegen Ungebühr vor Gericht setzte das Gericht gegen ihn eine Ordnungsstrafe von 20 Mark fest.

* **Rheydt**, 8. Dez. Bei dem achten Sohne des Dachdeckermeisters W. Esser von hier hat der Kronprinz die Patenstelle übernommen.

* **M.-Gladbach**, 8. Dez. In dem städtischen Pflegehause ist heute morgen der 70jährige Pflegling Merbecks aus einem Fenster des ersten Stockwerks gestürzt und tot liegen geblieben. Der Mann war früher in einem Zimmer des Erdgeschosses untergebracht, aus dem er häufig durch das Fenster in den Garten stieg. Offenbar hatte er nicht daran gedacht, daß er sich im ersten Stockwerk befand.

* **Duisburg**, 7. Dez. Eine Gerichtsverhandlung in der Kohlengrube dürfte immerhin zu den Ungewohnlichkeiten im juristischen Berufsleben gehören. Die Zweite Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte gestern diese Abwechselung zu verzeichnen. Es handelte sich um die Klarstellung eines Unfalls, bei dem ein Bergmann auf der Zeche Neumühl dadurch zu Tode gekommen war, daß er während der Seilfahrt beim Verlassen des Förderkorbes zwischen die Schachtzimmerung und den plötzlich hochgehenden Korb geraten war. Bei der Ankunft auf der Zeche wurden die Mitglieder für die Grubenfahrt entsprechend ausgerüstet. Dann gings hinab in die Grube, wo auf der vierten Sohle in einer Tiefe von 480 Meter die Verhandlung ihren Anfang nahm. Als Sachverständiger war Bergassessor Hecker aus Recklinghausen anwesend, der an Ort und Stelle die nötigen Erläuterungen gab. Die Vernehmung des Angeklagten, des Anschlägers Ort Oviren — ein zweiter Angeklagter Josef Jankowski war nicht erschienen — und der Zeugen fand gleichfalls unter Tage statt. Nach der Auffahrt und dem Toilettenwechsel wurde die Verhandlung im Direktionsgebäude fortgesetzt. Sie endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Fahrlässigkeit zu 2 Monaten Gefängnis.

* **Mörs**, 7. Dez. Beim Spielen im Sande stießen Kinder in der Nähe der Stadt in etwa Meetertiefe auf ein Massengrab. Als Arbeiter es offen legten, fand man nicht weniger als 32 menschliche Skelette. Niemand weiß, wer hier begraben wurde und wann die Grabstätte angelegt worden ist.

:•: **Frankfurt a. M.**, 8. Dez. Den Winzern im Rheingau, die an dem Winzerkrach beteiligt sind, ist die Aufforderung zugegangen, die volle Haftsumme in Höhe von 745,000 Mk. anzuerkennen und innerhalb 15 Jahren zu tilgen. Es herrscht im Rheingau deshalb große Erregung

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m.
Ortszeit 31 min. 37° sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.

Ausgegeben 10 Dezember 8 Uhr morgens.

Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in	Wetter	Windstärke
gestern	8 Uhr nachm.	772 6	4 4	5 4	87	bed.	NW1
„	9 Uhr abends	775 0	2 4	5 3	96	„	NO1
heute	7 Uhr morgens	773 5	1 8	5 0	98	Nebel	still

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 4.8 C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 1.2 „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm

*) Die Barometerstände sind auf 0 C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis **Samstag** abend

Zunächst noch trocken und zeitweise aufklarend, nachts kalt bis zu Frost.

Wasserverhältnisse zu Bonn.
Pegelstand [illegible] 413 cm, [illegible] 400 cm.

Zivilstand der Stadt Bonn.

Vom 7. Dezember.

Standesamt I.

Geburten: Wilhelm Dietrich Karl Eduard, Sohn von Dr. jur. Karl Eduard von Gartzen, Beigeordneter, und von Amalie Klara Emilie geb. Freiin von Thermann. — Hugo, Sohn von August Cavael, Kaufmann, und von Maria Luise geb. Brock. — Heinrich Ernst Theodor, Sohn von Heinrich Meyer, Friseur, und von Anna geb. Siert.

Sterbefälle: Heinrich Düwel, Fabrikarbeiter, Ehemann von Gertrud geb. Becker, alt 36 Jahre. — Witwe Anna Göy, geb. Esch alt 71 Jahre. — Hermann Theisen, Hausdiener, alt 25 Jahre. — Peter Schneider, alt 3 Tage. — Peter Josef Wollersheim, alt 5 Jahre. — Ehefrau Veronika Krupp, geb. Jacobs, alt 43 Jahre.

Standesamt II.

Geburten. Ein Sohn geboren: dem Lokomotivheizer Stephan Josef Schaefer, dem Gärtnergehülfen Paul Hermann Wilhelm Timm; eine Tochter: dem Metallschleifer Friedrich Karl Löppen, dem Kaufmann Heinrich Waldroel, dem Vizefeldwebel Adam Weller.

Leinenhaus

Jos. Radermacher Nachf.

Inh. Ernst Schulte

Fernruf 1322. Sternstrasse 16.

Ia Bielef. Taschentücher

in glatt, Hohlsaum, Madeira.

Besonders preiswert.

Marke Victoria	Germania	Trefflich
Dtzd. 3.50	Dtzd. 5.25	Dtzd. 6.50

Den werten Damen von Bonn und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich mich hierselbst als

Damen-Schneiderin

niedergelassen habe; durch langjähr. Tätigkeit bin ich in der Lage, allen Anforderungen derNeuzeit genüge zu leisten und bitte hiermit, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Emma Schattat,**
Breitestr. 28, I. Etage.

Ein

praktisches Weihnachts-Geschenk

sind diese

gestrickten Anzüge.

Unverwüstlich im Tragen.
Man verlange Preisliste.

Sehr billige Preise

und hundertfache Auswahl in

Knaben-Anzügen u. Paletots.

Ca. 100

Knabenpaletots

fürs Alter von 10—15 Jahren, um vollständig damit zu räumen

zu jedem annehmbaren **Preise.**

Kaufhaus **Blömer** Bonn.

Altes Eisen

Eisen, Blei, Zink, Kupfer, Messing, Lumpen, Knochen, Neutuchabfälle, Hasenfelle, Kaninchenfelle und alle anderen Sorten Felle kauft zu höchsten Preisen

Theaterstraße 4, Marx, Fernspr. 1431.

Weihnachten!

Praktische Geschenke.

Klubsessel	Büstenständer
Schreibsessel	Blumenkrippen
Schaukelsessel	Nähtische
Schreibtische	Spieltische
Schüler-Bücherschränke	Staffeleien
Schüler-Schreibtische	Etagèren
Rauchtische	Klavierstühle
Serviertische	Garderobestühle
Bauerntische	Damen-Schreibtische

Flur-Toilette eichen Mk. 14.—

10% Rabatt auf Vorräte bis Weihnachten.

Jean Schröder

Brückenstrasse 32 u. 21. Fernruf 1089.

Brautleute, Hoteliers

295 Mk. 295 Mk.

Eichen-Schlafzimmer

Stuttgarter Arbeit, bestehend aus 2 Betten, grossem Schrank mit Kristallspiegel und Messingstange, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Toilette, 2 Nachtschränckchen mit Marmor.

Jean Schröder

Brückenstr. 32 u. 21. Fernruf 1089.

Immer Glück!

Ziehung 17. Dezember

Badische Lotterie

Hauptgewinne 10000, 5000, 3000, 2000 usw.
Lose 1.20 M., Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Ziehung 18. Dezember

Münchener Lotterie

75 000 Gewinne bei **150 000 Losen**

Jedes 2. Los gewinnt (gerade oder ungerade Nr.)
Lose 2 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Ziehung 20.—22. Dezember:

Düsseldorfer Lotterie

Hauptgewinne 30 000, 10 000, 5000, 5×1000 usw.
Lose 2 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. extra

empfiehlt und versendet

Pet. Linden, Glücks-Kollekte Bonn

Poststraße 2, Martinsplatz 9, Sternstraße 2, Kasernenstraße 1.

In meine berühmte Glücks-Kollekte fielen in letzter Zeit: Rote Kreuz-Lotterie: erster Hauptgewinn 100 000 Mark. Wetzlarer Dombau-Lotterie: erster Hauptgewinn 75 000 Mark. Metzer Dombau-Lotterie: zweiter Hauptgewinn 30 000 Mark usw. usw.

26

Friedrichstraße.

Großer Posten moderner guter

Damenstiefel

zum Ausuchen
per Paar 6.50 und 7.50 Mk.
Kinderstiefel billig in allen Größen.

26 **C. Hitzel,** Friedrichstraße 26

26

Friedrichstraße.

Größere Posten gediegene, moderne

Herrenstiefel

zum Ausuchen
per Paar 7.50 und 8.50 Mk.
Ein Posten Arbeiterschuhe per Paar 5.25.

26 **C. Hitzel,** Friedrichstraße 26

Pass. Weihnachts-Geschenke:

Reise- und Brieftaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Schulranzen sowie

Extra-Arbeiten

sauber und billig empfiehlt

Wilh. Loewe

Kölnstraße 21.

Friedrichstr. 7.

Angekommen große Posten

Schuhwaren

kolossal billig zum Ausuchen.

B. Bücker.

Roastbeef
Kalbsbraten
Schweinebraten
gekochte Zunge
Hering-Salat
Remouladen-Sauce
Mayonnaise-Sauce
täglich frisch.

Fritz Brauell

früher **Gebr. Hansen**
59 Wenzelgasse **59.**

Privatmann sucht zu kaufen:

2 Teppiche etwa 3×4 Meter
2 Gaskronleuchter Krystall oder Messing
2 Dauerbrandöfen
1 groß. Gasofen
1 Kaminwandspiegel

Alles nur beste moderne und gut erhaltene Ware.
Preisangabe mit Beschreibung unt. „Privatmann" a. d. Exp.

Accord-Zither

zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. Z. 54. an die Expedition.

Ein Blick

in mein Schaufenster genügt, um Sie von der **enormen Billigkeit** und **großen Auswahl** zu überzeugen.

Aufmerksame Bedienung! Feste Preise!

Pelzwaren

in größter Auswahl billig.

Herren-Hüte

farbig und schwarz

2, 2½, 3, 3½, 4½, 5½, 6¾, 7½ Mk.

Kravatten

in vielen Formen 25 Pfg. bis 3 Mk.

Mützen

allergrößte Auswahl von 35 Pfg. an.

Hosenträger, Regenschirme, Kragenschoner, Handschuhe billig.

Louis Rollmann

Bonn, 14 Wenzelgasse 14.

Herrliches Weihnachts-Geschenk!

Heiligenfiguren u. Krippen

prachtvoll in Oelfarben gemalt und vergoldet empfiehlt zu billigsten Ausnahmepreisen

Joh. Graff, Bonn

Kesselgasse 17.

Getragene

Herren-Anzüge

Ueberzieher und Hosen

kauft zu höchsten Preisen

G. Hoguth, Maargasse 3.

Getragene

Kleider

Schuhe kauft zu hohen Preisen **Frau Dörks,** Neustraße 37.
Karte genügt. Komme a. n. ausw.

Strickmaschine

fast neu, steht zu dem Ausnahmepreise von 75 Mark zu verkaufen.
Münsterstraße 32.

Lehrling

mit guter Schulbildung für meine **Buchdruckerei** gesucht.
Willi Müller,
Graphische Kunstanstalt und Druckerei,
Bonn, Vorgebirgstraße 9.

Getragene

Herren- u. Damenkleider Schuhe, Wäsche u. sonstige Sachen kauft und bezahlt die höchsten Preise **Frau Klein** 23 Neustraße 23.
Karte genügt. Komme a. ausw.

Staunend billig!

Schöne Herren-, Damen-, Kinderstiefel zu verkaufen.
1 Paar Puppenschuhe gratis.
Georgstraße 4, 2. Et.

2tür. Spiegelschrank

(rot Mahagoni) sowie ein antiker Kleiderschrank, umzugshalber zu verkaufen,
Rathausgasse 3.

!Antike!

18kar. goldene u. silberne Herren-Repetier-Uhren und goldene 5-Mk.-Stücke billig zu verkaufen.
Hundsgasse 2 im Laden.

Teppich

200 breit, 300 lang, fast neu, zu verkaufen. Richter, Beuel, Friedrichstraße 38, 1. Et.

Eilbotendienst Blitz.

Mit dem 1. Dezember wurde der bisherige Geschäftsführer **Sieger** aus unserem Institut entlassen. Derselbe ist nicht mehr berechtigt für uns Zahlungen entgegen zu nehmen.
Halten uns den wohllöblichen Bewohnern von Bonn und Umgegend bestens empfohlen in allen vorkommenden Aufträgen unter strengster Diskretion.

Eilbotendienst Blitz

Cassiusgraben 9.
Fernruf 1400.

Waldhasen

ganz und zerlegt,
Rehrücken
Rehkeulen
Rehschulter
feinste franz. Poularden,
„ „ Enten,
„ „ Tauben,
Frankfurter Gänse,
Puterhahnen,
Puterhennen,
Suppen- u. Frikassé-Hühner,
Hahnen, Poulets, italien. Kapaunen,
Fasanenhahnen und Hennen,
Birkhahnen und Hennen,
Schneehühner, Haselhühner und Waldschnepfen,
Hirschkeule Hirschschulter im Schnitt,
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen per Pfd. 70 Pfg.
empfiehlt
Heinrich Tellenbach Nachf.
Paul Braselmann
Brüdergasse 18 Telefon 602.

Schultornister

in bekannt selbstgefert. Ware. Heinrich Prell, Sattler, Sternthorbrücke 3.

Wer übernimmt

Wäsche zum Waschen und Bügeln. Off. mit Preisangabe unter A. T. 35. an die Exp.

Für Weihnachten.

Spieldose, selbstspielend, bill. zu verk., Römerstr. 34, 1. Et.

Sehr gutes
Grammophon
mit Platten billig zu verkaufen. Anzusehen nur Sonntags, Sebastianstraße 29, 1. Et.

Zu verkaufen: Schöner schw. Tuch-Kragen, schw. Jaket und ein hell. Jackenkostüm billig abzugeben, Brückenst. 48, 2. E.

Fliegend. Holländer

einsitzig, zu kaufen gesucht. Off. unter J. S. 10. an die Exp.

Kolonialw.-Einricht.

für 50 Mk., engl. Schlafzimmer-Einrichtung, fast neu, zu verkaufen,
Franzstraße 9.

Brockhaus Konversations-
Lexikon
17 Bände zu verkaufen,
Michaelstraße 2, 1. Et.

Große Verlosung

singender
Kanarien-Hähne.

Ziehung am 20. Dez. in Bonn.
Lose 50 Pfg. empfiehlt

Peter Linden

Poststraße 2, Kasernenstraße 1, Sternstraße 2, Martinsplatz 9, Meckenheimerstraße 13, Eingang neue Sternstraße.

ff Kanarienhähne

St. Seifert, billig zu verkaufen. **H. May,** Haydnstraße 55.

Weihnachtsgeschenk.

Teckel, braun, reine edle Rasse, u. hochfeine Kanarienhähne zu verkaufen. Aufbewahr. bis hl. Abend. Schröder, Herwarthst. 1.

Eine frischmelkende
Kuh
zu verkaufen. Walberberg, Bonnerstraße Nr. 1.

Zu kaufen gesucht ein männl.
Teckel.
Kleine Rasse, dunkelfarbig.
Offerten mit Altersangabe unter O. M. 750. an die Exp.

Kleines
Damenhündchen
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. „Hündchen" an die Exped.

Suche f. sofort einen angeh.
Metzger-Gesellen.
Pet. Schnitzler, Heimerzheim.

B.F.V. B.F.V.

Die Weihnachts-Kneipe

des **B. F. V.** wird wegen des Liga-Spiels gegen Duisburg-Preussen am kommenden Sonntag auf **Donnerstag den 16. Dezember** verschoben.

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Billard-Club.

Interessenten werden gebeten, ihren werten Namen in eine Mitgliederliste, die im Billard-Salon des

Café Habsburg

aufliegt, gefälligst einzutragen. — Nähere Auskunft erteilt der Billardmeister.

Der Ausschuß.

NB. Billard-Unterricht wird den Mitgliedern gratis erteilt.

Wiener Café.

Heute

Strauß-Verdi-Abend

Anfang 4 Uhr.

Besonders vorteilhaftes Angebot
für den
Weihnachts-Bedarf!

Kleiderstoffe

6 Mtr. guter Hauskleiderstoff	4.50
6 Mtr. reinwoll. Cheviot	5.40
6 Mtr. reinwoll. Zibeline, herrl. Dessins	6.—
6 Mtr. Kostümstoff, grosse Breite, neueste Farben	9.—

etc. etc. etc.

Blusenstoffe

2½ Mtr. Blusenflanell, neueste Streifen	2.25
2½ Mtr. Blusenflanell, reine Wolle	3.—
2½ Mtr. Blusenflanell, reine Wolle	5.—
2 Mtr. Blusenstoff, doppeltbreit	1.50
2 Mtr. Blusenstoff, reine Wolle	3.—

etc. etc. etc.

Unterröcke

Tuchröcke, alle Farben	2.50
Tuchröcke, reine Wolle	4.—
Tuchröcke, hochapart	6.—
Moiréröcke, viele Dessins	7.50
Anstandsröcke, weiche Ware	3.—

etc. etc. etc.

Schürzen

Kimonoschürzen, neueste Dessins	2.50
Reformschürzen	1.50
Zierschürzen	0.50

1 Posten Pelze unter Preis.

Sally Levy, Bonn, Sternstr. 51

Verkäuferin

welche mehrere Jahre in erstem Delikatessgeschäft als 1. Verkäuferin tätig war, mit guten Zeugnissen, wünscht in feinem Delikatess- oder Kaffeegeschäft Stelle, am liebsten in Bonn. Off. unter R. 216. an die Exped.

Wir suchen per sofort oder später ein

Lehrmädchen

achtbarer Eltern gegen sofortige Vergütung.

Gebr. Fischel.

Gesunde

Amme

sofort gesucht,
Remigiusstr. 11, 1. Et.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für alle Arbeit sofort gesucht.
Frau Willy Adorf,
Markt 24.

Besseres
Zweitmädchen.
sucht Stelle oder als Buffetfrl. Off. u. B. Z. 379. an die Exp.

Zuverl., nüchterner Kutscher, Pferdepfl., sucht sof. Stellung. Off. u. A. 10. an die Exped.

Erfahrenes evangelisches
Mädchen
mit guten Zeugn. zum Alleindienen für 1. Jan. oder später gesucht. Elies, Koblenzerstraße 97.

Zuverlässige katholische
Pflegerin
sofort gesucht zu einer jungen kranken Frau,
Koblenzerstraße 10.

Evg. Fräulein

34 Jahre, sucht Stellung als Stütze oder Jungfer ev. auch zur Aushülfe. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter A. M. 281. an die Exped.

Gesucht

zu Lichtmeß tüchtiges braves Zweitmädchen auf größeres Gut bei Bonn. Guter Lohn. Jahreszeugn. Bedingung. Off. unter Z. 240. an die Exped.

Junge unabh. Witwe

sucht Arbeit f. ganze od. halbe Tage. Das. Kinderwagen zu verk. Zu erfr. Josefstraße 36.

Dienstboten jeden Standes besorgt sofort od. zu Lichtmeß Pet. Schumacher, Rheinbach, Stellenvermittler.

Bleyles-Anzüge

Willst du deinen Knaben Freude machen,
So kaufe ihnen nur gute Sachen!
Kaufe ihnen „Bleyles" ein,
Dann werden sie dir dankbar sein.

Nur zu haben bei

J. H. Mundorf

Remigiusstrasse 13.